

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 48

Samstag, 20. April 1907

46. Jahrgang.

Marburger Sonntagspredigt.

Männerpredigt für Arbeiter.

Marburg, 20. April.

Und nun, Geliebte in Christo, gehen wir, wie's üblich ist von einer Kanzel zur anderen, über zu der Reichsratswahl und ganz besonders wende ich mich heute an euch, ihr Männer der Lohnarbeit in unserer Stadt. An alle, die mühen in den weiten Hallen und Räumen der Südbahnwerkstätten ihre Tage verbringen, wo die gewaltigen Dampfmaschinen stampfen, tausende Räder laufen, weißglühendem Eisen unter Riesenhämmern Funken wie Meteore entsprühen, sie mühen in den Werkstätten des Gewerbes der Menschheit Kulturbedürfnisse decken oder als der Bauhandwerke rüstige Gehilfen und Arbeiter im Sonnenbrand und Winterfalte rührig und emsig schaffen, — an die Herzen und an den Verstand aller Männer der Lohnarbeit richtet sich die heutige Predigt. Nicht etwa, daß Ihr gebeten werden solltet, ohne gebotene Prüfung für unseren deutschen Volkskandidaten Heinrich Wastian am 14. Mai eure Stimmen abzugeben; genauer als so viele andere Stände muß jener der Arbeiter sich den Mann ansehen, der berufen werden soll zur Vertretung der Interessen unserer Stadt und damit auch der breiten Lohnarbeiterschichten. Denn der Arbeiter nennt nichts sein Eigen als seine Arbeitskraft und er kann am wenigsten eine schlechte sozialpolitische Gesetzgebung ertragen, er spürt sie mit Weib und Kind am meisten, am drückendsten! Kein Zweifel, daß unter ihr auch alle

anderen, ehrlich arbeitenden Stände leiden, aber die letzte, unterste Stufe, auf die der Druck am stärksten wirkt, ist immerdar der Arbeiter, der das büßen muß, was andere verbrachen. Und darum muß es ein starker, unbeugbarer Wille sein, dem auch die Arbeiter die Vertretung ihrer Interessen übertragen, ein Mann, von dem man weiß, daß sein demokratisches Herz ihn nicht hinzieht zu jenen Vertretern des Kapitals, das von ihnen nur zur eigenen Bereicherung mißbraucht wird, sondern der mit klarem Blicke die verschlungenen Konstruktionen der Volksschichten überschaut, der Unmögliches vom Möglichen trennt und stets dorthin das Schwergewicht seiner Tätigkeit legt, wo diese am nötigsten ist. Und daß Heinrich Wastian der sozialen Wohlfahrt sein Herz und seine temperamentvolle Energie verschrieben hat, das haben wir nicht erst aus den letzten Reichsratswähler-Versammlungen erfahren brauchen, wir wissen es seit den eineinhalb Jahren, in denen er unsere Stadt und den früheren Marburger Wahlkreis vertrat. Und auch alle jene Arbeiter, die vermöge ihrer Intelligenz sich eigene Urteilskraft bewahrt haben, auch andere Blätter lesen als das nur Parteihammeln gelassene sozialdemokratische Blatt und die öffentlichen Vorgänge mit ihren eigenen Augen betrachten, wissen es, daß Heinrich Wastian ein Volksmann im schönsten Sinne des Wortes ist und daß sein Ehrgeiz sich nur darin betätigt, der ehrlichen Arbeit zu ihrem Rechte zu helfen, der nationalen und sozialen Wohlfahrt erfolgreich dienen zu können. Und es kann auch das Grazer Sozialistenblatt kein Stäubchen an ihm finden, das es, tausendfach

vergrößert, auf ihn zurückwerfen könnte. Hätte sich Heinrich Wastian nur einmal gegen die Interessen der Arbeiter vergangen, man hätte im Grazer Sozialistenblatt aus Parteihäß geborene Berge von gegen ihn gerichteten Beschimpfungen gesunden. Und dennoch stellen ihm die sozialistischen Hauptlinge einen Gegenkandidaten gegenüber und verlangen von der Arbeiterschaft, diese solle nicht den Volkskandidaten Heinrich Wastian, sondern blindlings und auf Kommando einen Ritter von der roten Distel zu ihrem Vertreter wählen. Noch dazu einen, der ohnehin und zugleich auch in Graz in einem für ihn sicheren Wahlbezirk kandidiert, sich aber den Spaß macht, nebenbei auch hier zu kandidieren, obwohl er nur ein Mandat übernehmen könnte. Es soll eben wieder ein Anführer „versorgt“ werden. Würde der Parteisozialist in Marburg gewählt werden, dann könnte er das sichere Grazer Mandat einem jener „Anführer“ überlassen, welche schon lange nach einem solchen Mandate schnappen! Das allein ist der Beweggrund, weshalb hier ein parteisozialistischer Anführer als Kandidat aufgestellt wird. Und diesem Versorgungsspiele einiger Anführer sollen die Arbeiter die zielbewußte Vertretung ihrer Interessen opfern, die in Heinrich Wastian prägnant zum Ausdruck kommt!

Von dem ihnen aufotrozierten Kandidaten aus Graz haben sie nichts zu erwarten als eine „Hez“ und eine Heze; die unvertretenen Interessen der Stadt die schwersten Schäden; von Heinrich Wastian aber sozialpolitische Taten; kann da die Wahl ihnen schwer sein? R. J.

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stolmans-Germanis.
30) (Nachdruck verboten.)

Ein gefährlicher Einbrecher war aus dem einige Meilen entfernten Staatsgefängnis entwichen, und seine Spur führte nach Süderau. Berittene Gendarmen, welche die Gegend absuchten, durchstöberten jeden Winkel im Dorf, nahen Hof und Park in Augenschein und gingen, geleitet von Frau Klingebel, durch das ganze Schloß. Mit Spannung erwartete man das Ergebnis. Der Hansherr, der jede Ungemütlichkeit hasste, erklärte die ganze Hausjuchung für Unsinn, die Diensthofen zitterten vor der Möglichkeit, mit einem so gefährlichen Menschen unter einem Dache zu wohnen, und die jungen Mädchen heuchelten im Gegensatz dazu eine Gleichgültigkeit, welche in allem nur eine interessante Episode sah. Jedenfalls bildete die Angelegenheit den Gegenstand vielseitiger Erörterungen; die ganze Gesellschaft befand sich in einer gewissen Aufregung, und schließlich sagte der alte Baron zu Leutnant Lämmchen:

„Sagen Sie mal, Baron Bock, sind Sie gestern einer verdächtigen Persönlichkeit begegnet, oder haben Sie bei ihrer Rückkehr etwas Ungewöhnliches bemerkt?“ Und die Domina fügte freundlich hinzu: „Richtig, Sie waren ja in der Oberförsterei — wann kamen Sie denn eigentlich nach Hause?“

Lämmchen wußte nicht, was er sagen sollte; so übergang er die letzte Frage und sagte nur: „Mir ist nichts aufgefallen.“ Panthenau, der daneben

stand, schlug ihn auf die Schulter und meinte lachend: „Der gute Ungarwein des alten Oberförsters scheint ihn recht lange gefesselt zu haben. Als wir zu Bett gingen schlug es elf Uhr, und da war von meinem Freunde Lämmchen noch nichts zu sehen.“

„Donnerwetter, wie kamen Sie denn da ins Haus?“ fragte der alte Baron, „war denn die Tür noch offen?“

Lämmchen wurde siedend heiß unter diesem Verhör. „Als ich kam, war sie noch offen“, sagte er der Wahrheit gemäß, und der Hausherr fuhr fort: „Da kann sich der fremde Kerl, der Lump, möglicherweise ja eingeschlichen haben. Balkendunkel war es gestern Abend nach zehn Uhr, und ich begreife nicht, wie Sie bei der Finsternis durch den Wald reiten konnten. Na, jedenfalls will ich dem alten Esel, dem Friedrich mal ordentlich die Leviten lesen, weil er so schlecht aufpaßt. Das Haus soll nicht solange offen bleiben.“

Lämmchen, der gehofft hatte, über seinen Rückkehr den Mantel des Schweigens breiten zu können, fühlte sich sehr unbehaglich bei dem Gedanken, daß dem alten Diener um feinetwillen Unrecht geschah, und beschloß, diese Sünde durch ein besonders großes Trinkgeld wieder gut zu machen; aber wenn er geglaubt hatte, damit zur Ruhe zu kommen, so irrte er sich. Auch bei Tische war von dem unseligen Flüchtling die Rede, und selbst Malve wurde von der allgemeinen Besorgnis angesteckt.

Zuerst nahm die Unterhaltung einen ganz gemüthlichen und fröhlichen Verlauf, das heißt, sie begann mit einer kleinen Plänkelei zwischen Lämmchen und Panthenau, und als ersterer einer spitzen

Bemerkung mit einer scharfen Erwiderung begegnete, rief Spalding von der anderen Tischseite beifällig:

„Gut gebrüllt, Löwe! Lämmchen Du darfst Dich einen 'rauffetzen!'“

Das schien aber Malve sehr zu verdrießen. Sie hatte Lämmchen nur flüchtig begrüßt, und sich fast ausschließlich ihrem rechtsseitigen Nachbar, Herrn von Forster gewidmet; nun fuhr sie plötzlich auf und jagte mit einer allerliebsten hochmütigen Kopfbewegung:

„Baron Bock braucht keine Beförderung, er sitzt ganz gut da, wo er sitzt.“

„Und schätzt diesen Vorzug in seinem ganzen Umfange.“

Es war Lämmchen, der das sagte, und Malve starrte ihn ganz betroffen an; dann aber flog ein reizendes Lächeln über ihr knabenhaftes Antlitz, und im Tone freudiger Überraschung sagte sie:

„Wie Sie sich schon gebessert haben, Baron! Vor acht Tagen hätten Sie so etwas nettes noch nicht über die Lippen gebracht. Vielleicht ist es gar kein Kompliment, das Sie mir sagen wollten, sondern nur eine kleine Bosheit en papillote, und ich habe gar keine Ursache mich geschmeichelt zu fühlen.“ Lämmchen lachte.

„Es ist die Wahrheit, gnädiges Fräulein, ich habe mich mit der Tatsache, Ihr Nachbar zu sein, vollständig ausgeföhnt.“

„Ausgeföhnt, Baron? Also war die Nachbarschaft Ihnen zuerst nicht genehm?“

„Offen gestanden, nein. Ich fürchtete Sie und sann auf Flucht.“

„Und das sagen Sie mir so ruhig ins Gesicht?“

Marburger Wählerversammlung.

Abg. Wastian vor Marburgs Handwerkern.

Für vorgestern abends hatte der Deutsche Handwerkerverein für Marburg und Umgebung in die geräumige Gambriushalle eine Versammlung einberufen, um den Marburger Handwerkern und Gewerbetreibenden sowie deren Gehilfen Gelegenheit zu geben, den Landtagsabgeordneten und Reichsratswahlbewerber Herrn Heinrich Wastian in ihrem Kreise sein Programm entwickeln zu hören. Der große Saal war vollständig gefüllt und im Vorraume, im Eingangsflokal, standen jene vielen, welche nicht mehr in den großen Saal gelangen konnten. Nicht nur die genannten Interessentkreise, sondern auch die Wähler der verschiedensten sonstigen Berufe und auch Sozialdemokraten hatten sich eingefunden, um den Ausführungen des Abg. Wastian zu lauschen.

Die Eröffnung.

Der Obmann des Deutschen Handwerkervereines, Herr Gemeinderat Kral eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Erschienenen, insbesondere des Herrn Bürgermeisters Dr. Schmiderer (lebhaft Heilrufe), der anwesenden Herren Stadt- und Gemeinderäte, Rammerräte und der Obmänner der Genossenschaften und betonte dann, daß der Deutsche Handwerkerverein, als die Reichsratswahlen ausgeschrieben wurden, keinen Augenblick im Zweifel gewesen sei über die Person des Kandidaten. Abg. Wastian habe ein warmes Herz für den Gewerbe-stand wie für jede ehrliche Arbeit und deshalb sei auch der Verein sofort und entschieden wieder für die Kandidatur Wastians eingetreten und es sei die Selbsterhaltungspflicht aller arbeitenden Stände, geschlossen für Heinrich Wastian einzutreten. Bei der großen Anzahl der Marburger Wähler sei es unmöglich, daß in einer großen Versammlung alle Wähler Herrn Abg. Wastian hören können und deshalb habe der Deutsche Handwerkerverein für heute eine zweite Versammlung einberufen. Er begrüßte nun den Reichsratswahlbewerber Herrn Abg. Heinrich Wastian auf das herzlichste und erteilte ihm das Wort. Stürmische „Heil Wastian!“ erbrausten, als dieser nun die Rednertribüne betrat.

Die Ausführungen des Abg. Wastian.

In den einleitenden Worten bemerkte Abg. Wastian, daß er mit Freuden der Einladung des Deutschen Handwerkervereines zur heutigen Versammlung gefolgt sei, da ihn dieser durch seinen Ausschluß zur Wahlbewerbung aufgefordert habe und nunmehr die Bestätigung dieses Beschlusses durch eine Vollversammlung erfolgen müsse. Gerade das

Vertrauen aus dem Mittelstande, der mit seinen arbeitenden und erwerbenden Ständen am empfindlichsten fühle, sei für einen Volksvertreter von Herz und Gewissen die wertvollste Stütze und Aneiferung. Er persönlich könne getrost sagen, daß er zur Weckung dieser Stimmung getreulich bei-

getragen habe, weil er, ohne unbescheiden zu werden, behaupten dürfe, daß das Sprüchlein: „Wenn der Wahltag am nächsten, ist die „Vollstube“ am höchsten“ — auf ihn wohl nicht zutrefte. Er habe ja stets redlich gesucht, die wirtschaftlichen Belange kennen zu lernen und in parlamentarischer Arbeit gebührend zu behandeln. (Beifall.) Der Mittelstand sei der Brügelnabe für vieler Leute Launen und in Mitten zwischen

Großunternehmen und Proletariat mußte er für sein redliches Mühen von einem hartherzigen, verständnislosen Staate seine Rechte fordern. Handwerker und Gewerbetreibende wissen, von einigen Wohlfahrts-Einrichtungen abgesehen, nicht sonderlich viel von einer Berechtigung des Staatsbewußtseins; sie haben ihre Steuern zu zahlen und dabei werden sie ausgiebig an den Staat erinnert, aber damit ist auch basta. (Beifall und Heiterkeit.) Ja, Großhandel, Industrie, Banken, Börsen, — „wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein!“ Die

Dividendenkünstler und Börsenleute sollen nur ja kein Prozentchen an Zinsen verlieren, denn das „geheiligte“ Großkapital steht ja unter einer Geheggebung, die überwiegend auf Großhandel und Großindustrie zugeschnitten ist. Gewiß sollen auch diese Unternehmungen wohl geschützt werden, machen sie ja doch einen erklecklichen Teil des Staatswohlstandes aus, beschäftigen sie doch Millionen von Kräften und erhöhen sie ja doch das volkswirtschaftliche Ansehen des Reiches. Es müsse aber doch bedacht werden, daß dem Kleingewerbe nicht jene Betriebskräfte und maschinellen Vorteile zu Gebote stehen wie dem kapitalstarken Unternehmer großen Stiles. Der Großbetrieb entzieht dem Kleingewerbetreibenden, dem Handwerker, manches Absatzgebiet und manche Kundschaft, auf der anderen Seite wollen auch die Arbeiter ihre berechtigten Ansprüche erfüllt sehen und in dieser drangvoll fürchterlichen Enge sieht der Mittelstand, wenn er hilfe-flehend aufwärts blickt, nur den „liebenswürdigen“ Staat, der Abgabe um Abgabe heischt. Der Kapitalstärker hat die Mittel an der Hand, sich selbst zu helfen, um sich seine Rechte und Vorteile zu sichern und wenn er augenblicklich auch nicht die Mittel hat, so hat er wenigstens Kredit! Der Kleinbetrieb aber hat

weder Mittel noch Kredit

und die staatliche Fürsorge sieht recht schwindlich aus. Man bedenkt leider nicht, daß der Mittelstand ein heilsamer Ausgleichsfaktor sein kann, der für ein gewisses Gleichgewicht im Staate sorgt und die Zuspitzung zu gefährlichen Extremen verhindert. Ein Staat, der den Mittelstand aufgibt, schadet sich nur selbst und die Hoffnung, daß diese höchst rückständige Staatsweisheit und „erhabene“ Wirtschaftspolitik im neuen Volkshause endlich die entsprechenden Gegengewichte erhalten werde, sei daher tröstlich. Ohne eine große stabile Masse mittlerer Existenzen fehlt in Staat und Gesellschaft der feste, gesunde Kern; schroffe Gegensätze zwischen arm und

reich sind verhängnisvoll. Der Redner erörterte nun die hohe

Bedeutung des Handwerkes für Staat und Kultur. Es gäbe auf einzelnen Gebieten des Handwerkes Leistungen, für die man schlanke die Einreihung in die Kunstwerke verlangen könne, wo man nicht mehr sagen könne, das sei die Schöpfung fleißiger, sachlich gut geschulter Hände, sondern wo man rühmend ausrufen müsse: Da sind Herz und Geist als die Wecker einer glücklich machgerufenen Begabung schaffend wirksam gewesen. Ferner dürfe nicht vergessen werden, wie viele tüchtige Werkleute in den verschiedensten Berufen dem Mittelstande ihren Ursprung verdanken und wie viele gesunde Volkskräfte im Offiziers-, Beamten- und Lehrstande dieser Quellschicht entstammen. Wenn der Handwerker selber vor das Nichts gestellt sei, höre sich natürlich ein derartiger Nachwuchs auch auf. Da müsse schon die einfachste

Staatsraison

sich betätigen, denn der Staat ist nicht bloß dazu da, Steuerämter zu errichten und den Küchengeistern mit seinen Dragonern und Infanteristen eine Freude zu bereiten (lebhaft Heiterkeit), sondern er soll eine auf Gegenseitigkeit beruhende wohlgeschützte und gut ausgebaute

soziale Gemeinschaft

bilden. Der Redner hebt hervor, daß der Staat insbesondere unser deutsches Volk brutal auf die Selbsthilfe verweise. Man brauche da nur an den Deutschen Schulverein zu denken, der die Errichtung von Bildungsstätten, die ja doch eine selbstverständliche Pflicht des Staates wäre, mittels mühsam aus der Bevölkerung herausgeholter Gelder durchführen müsse, um nicht schweren Schaden an Volkstum und Sprache zu erleiden. Auch die Mittelstände haben solche Organisationen der Selbsthilfe schaffen müssen, die nun mit Recht ihren Stolz und, wie wir hoffen wollen, auch eine ausgiebige Macht darstellen. Die Organisation sei für den Abgeordneten von besonderem Werte, weil sie ihm das notwendige Instrument der genauen, sachgemäßen Belehrung an die Hand gibt, damit er dafür sorgen könne, daß nicht die Räder des sogenannten „Fortschrittes“ und der sogenannten „modernen Entwicklung“ über die Leichen des ruinierten Kleingewerbes hinwegrollen! (Beifall.) Eng mit den Interessen der Meister seien auch die

Interessen der Arbeitskräfte, der Gehilfen, verbunden. Zufriedenheit in den Reihen dieser wacker mitschaffenden Kräfte sei eine unerläßliche Bedingung für eine gute wirtschaftliche Entwicklung und für eine gediegene Arbeitsleistung. Aber nicht bloß für diese Kreise müsse gesorgt werden, sondern auch die entsprechende Besoldung und Sicherung etwaiger Kanzleikräfte und Privatangestellter dürfe nicht außer acht gelassen werden. Der Redner beleuchtet nun durch eine Reihe von Beispielen, wie sich der Handwerkerstand eines geringen gesetzlichen und wirtschaftlichen Schutzes zu erfreuen habe.

„Ja, warum denn nicht? Sie haben mir ja auch gesagt, Ihr schwarzer Budel sei Ihnen amüsantester als ich. Vielleicht ziehen Sie seine Gesellschaft der meinigen auch jetzt noch vor?“

Malve lachte.

„Nein, trotz Ihres Rückfalles in die alte Unhöflichkeit, jetzt nicht mehr.“

„Aber doch die des schwarzen Ritters.“

Sie blickte auf ihren Teller und machte eine abwehrende Bewegung. „Ach“, sagte sie, reden wir nicht mehr von dem.“

„Ist er in Mißkredit gekommen?“

„Allerdings, und zwar sehr stark.“

„Seit wann denn?“

„Seit gestern Abend, seit er mir bewies, daß ich nicht besser bin als andere Frauenzimmer — ein Feigling, ein Hagensfuß.“

„Sie haben also das Gruseln gelernt?“

„Ja, und die Wette verloren.“

„Das freut mich, gnädiges Fräulein!“

„Wui, wie häßlich, nun lachen Sie mich auch noch aus.“

„Durchaus nicht; für Damen ist es keine Schande, furchtjam zu sein.“

Malve sah Lämmchen von der Seite an. „Sagen Sie mal, bei Ihrer geringen Erfahrung und schlechten Veranlagung, wissen Sie denn überhaupt, wie der Charakter einer Frau beschaffen sein soll?“

Er nickte. „Ich denke doch — ich habe auch mein Ideal.“

„So? Und was verlangen Sie von dem in erster Linie?“

„Echte Weiblichkeit!“

„Und von den Männern?“

„Einen festen Charakter, Mut, Umsicht und Kraft.“

Sie lächelte etwas spöttisch. „Ganz wie ich. Mir scheint, ein weiblicher Mann ist eine Karikatur.“

„Und ein Mannweib das Schrecklichste, was es gibt.“

„Wir haben also eigentlich denselben Geschmack?“

„Fast scheint es so.“

„Merkwürdig, daß Theorie und Praxis sich so wenig decken. Von mir jagt man, ich hätte etwas Jungenhaftes, und Sie —“

Er seufzte. „Ich heiße Lämmchen. Dieser Name jagt wohl schon genug! Doch eins bleibt uns als Trost: Der Schein trägt. Sie verbergen hinter ihrer festen Außenseite ein echt weibliches Empfinden, und ich habe gottlob schon wiederholt gezeigt, daß es mir an Mut und Kraft nicht fehlt.“

Malve nickte. „Das glaube ich wohl, in gewissen Dingen verstehen Sie gewiß keinen Spaß, und doch, wenn ich Sie sehe, fällt mir immer Tante Nippchens altes Kinderlied ein: „Ein kleines Lämmchen, weiß wie Schnee, ging einstmal auf die Weide.“

„Sehr schmeichelhaft.“

„Nun, nehmen Sie es nur nicht gleich wieder übel, es ist wirklich nicht böse gemeint.“

Lämmchen lächelte. „Nein, ich weiß jetzt, daß Sie es gut mit mir meinen, trotz all Ihrer kleinen Teufeleien. Doch nun erzählen Sie mir noch von gestern Abend. Was tat denn der schwarze Ritter, der arme Schelm?“

Sie wendete sich befangen ab. „Oh, zuerst rauchte er; unser ganzes Zimmer roch nach Zigarrendampf, und dann —“

„Nun, dann?“

„Stieß er einen entsetzlichen lauten menschlichen Ton aus, der mir durch Mark und Bein ging und mich aus dem Zimmer trieb.“

„Das ist doch nicht möglich.“

„Nicht wahr? Das dachte ich gestern Abend auch und schob alles auf einen Zufall und Einbildung, aber heute, heute ist mir alles klar und die Sache noch viel unheimlicher als zuvor.“

Lämmchen erschrak. „Alles klar?“ wiederholte er und dachte an sein nächtliches Abenteuer. Sollte man seinem Geheimnis auf der Spur sein? Ein peinliches Gefühl bemächtigte sich seiner, aber Malve beruhigte ihn wieder, indem sie sagte:

„Sie haben ja von dem entflohenen Verbrecher gehört; ich bin überzeugt, er war hier und hat gestern Abend in meinem schwarzen Ritter gesteckt.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Bauhandwerker

z. Beisp. seien vielfältig der Gefahr ausgesetzt, die Entlohnung für ihre gute Arbeit einzubüßen und zu verlieren; der Selbstmordfall, von dem die Zeitungen berichteten, nach welchem ein Bauhandwerker sich das Leben nahm mit Hinterlassung des letzten Notschreies: „Weil ich nicht so betrogen kann wie ich betrogen worden bin, scheide ich aus der Welt“, — dieser Fall sei durchaus nicht vereinzelt und sei ein typisches Menetekel. Daher müsse für die Bauhandwerker ein Vorzugspfandrecht gesichert sein. Die Regierung habe natürlich anderes zu tun, als sich um solche Nöte zu kümmern. Die hohen Herren leben ja nicht wie der arme Kleingewerbetreibende von der Hand in den Mund. (Lebhafter Beifall.) Redner bespricht nun das

neue Gewerbegesetz.

nach welchem allerdings dem Befähigungsnachweis ein gesetzlicher Schutz geboten wird, der aber wieder durch mannigfache Hintertüren umgangen und illusorisch gemacht werden kann. Hinsichtlich der Kräftigung des organisatorischen Ausbaues bietet das neue Gesetz unbezweifelhafte Vorteile, die hoffentlich mit Beharrlichkeit und Klugheit ausgenützt, reichen Nutzen bringen können. Abg. Wastian erörtert mit besonderer Gründlichkeit die einzelnen Forderungen eines Handwerkerstandesprogrammes, das sich in seinen wesentlichen Punkten mit dem Salzburger Programm der alpenländischen Handwerkerorganisation deckt. Im Verlaufe dieser Erörterung wird u. a. besonders eingehend das Nachstehende herausgehoben: Eine der kulturellen Bedeutung des Handwerkes und den heutigen Verhältnissen entsprechende vollständig neue Gewerbegesetzgebung, die Schaffung von Handwerkerkammern, die selbständige Vertretung der Handwerkerschaft in den gesetzgebenden Körperschaften, die Errichtung eines gewerbestatistischen Amtes, der Ausbau des Befähigungsnachweises, die Möglichkeit einer besseren Aus- und Vorbildung zur Erhöhung der Fachtätigkeit, welche Gewerbeschulthereform von ganz besonderer Bedeutung für das Schicksal der Mittelstände ist. Der Redner zieht dann die gesetzliche Festlegung des Meistertitels, die gesetzliche Festlegung des Kreditwesens, die Schaffung gewerblicher Beiratsstellen zu allen gewerbepolitischen Instanzen, sowie die Schaffung von staatlichen Rechtsschutzstellen in den Kreis seiner Betrachtungen. Von besonderem Beifalle begleitet waren die Ausführungen, die sich um ein Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, um das Hausierunwesen und um die Schmuckkonkurrenz der Strafhausarbeit drehten. Die Einführung einer obligatorischen Alters-, Invaliditäts-, Kranken- und Unfallversicherung sei selbstverständlich auch für das Kleingewerbe, in dem ja die Arbeitskraft die einzige Einnahmequelle darstellt, eine dringend gebotene Forderung. Bringen diese Wohlfahrtsneuerungen auch kleinere oder größere Lasten für den Beteiligten mit sich, so werden sie doch getragen werden müssen und können, weil sie die sicheren Bürgschaften und Vorboten einer besseren Zukunftsentwicklung sind, die das häßliche Gespenst aus dem Mittelstande verschleucht: die graue Sorge um den nächsten Tag, die nächste Woche, das nächste Jahr! (Stürmischer Beifall.) Diese praktisch angewandte Nächstenliebe sei in einer Zeit, wo die Humanitätsphrasen und christlichen Redensarten hageldicht herumschwirren, als der primitivste Akt politischer Ehrlichkeit unerlässlich! Der Redner kehrt sich dann gegen die Raubwirtschaft der Kartelle, Monopole und Ringe und fordert eine Gewerbeschuttpolitik, die uns vor allem auch vor den Judomagharen in Sicherheit bringt. (Lebhafter Beifall.) Mit den Mißbräuchen, welche die moderne Wirtschaftsordnung mit sich gebracht hat, müsse gründlich aufgeräumt werden und durch eine Gesetzgebung, die den Schwachen aufrichtet so lange er arbeiten kann, ihn versorgt sobald er arbeitsunfähig gemacht ist, müssen

Löhne und Lebensbedingungen

für die breiten Massen gehoben werden. Den Großunternehmern ist es jetzt noch immer möglich, durch die Einbeziehung gewerblicher Hilfsarbeiter kleinere Existenzen zu schädigen. Eine gründliche Revision der Gewerbeordnung sei dringend nötig, ebenso die Erwirkung des Rechtes, daß die Genossenschaften als Beteiligte und praktisch erprobte Kenner der Zustände an der Handhabung des Gesetzes teilnehmen dürfen. Wenn so jedem eine freie Entwicklung seiner Kräfte gesichert werde, so dürfe hiebei doch nicht das soziale Moment der Rücksichtnahme auf das Gedeihen der Gesamtheit außer Acht gelassen werden.

Kurzschichtig sei die Ansicht, wenn ein Geschäftsmann auf die Frage:

„Wen wählst Du?“

antworte: „Als Geschäftsmann halte ich mich am allerbesten unparteiisch und menge mich grundsätzlich in diese politischen Wirren nicht hinein.“ — Eine solche Auffassung kann nur aus sehr oberflächlicher Betrachtung oder vollständiger Unkenntnis entspringen, weil doch männiglich bekannt ist, daß in der Volksvertretung die Würfel der Entscheidung auch über das wirtschaftliche Wohl und Wehe der Bevölkerung fallen! (Stürmischer Beifall.) Nationalökonomisches und Nationalpolitisches ist gerade bei uns Deutschen, als den weitaus stärksten Steuerzahlern des Reiches — wir zahlen 68% der Gesamtsteuern — innig verknüpft!

Wenn ein anderer auf die Frage, wem er seine Stimme geben wolle, meint, er wähle „den Wastian“ und darauf wieder die Gegenfrage erhalte: „Was hast Du von dem? Was kriegst Du dafür?“, so müsse hervorgehoben werden, daß ein ehrlicher Wahlbewerber nicht in der Lage sei, den

Bädeker für das Schlaraffenland

jedem Wähler einzuhändigen. (Große Heiterkeit.) Trotz des allgemeinen Wahlrechtes seien noch weite Wege zum Pfannentuchenberge und zu den Gestaden der Flüsse, die Milch und Wein in ihren Betten führen! Die wirtschaftlichen und politischen Ausführungen dürfen nicht als Grobprednerei und Brüstung aufgefaßt werden, sie sollen nur die Richtleitlinien andeuten, denen der Wahlwerber folgen wolle. Der kategorische Imperativ: **Ernst machen!** müsse natürlich als Grundton vorhanden sein und das „oder“ darf der Volksvertreter nur dann kennen, wenn es den Vornamen „entweder“ hat. (Stürmischer Beifall.) Der Redner wendet sich auch gegen den Kleinmut und die Verelendungstheorie und ruft dagegen den Humor des gesunden Menschenverstandes und den Lebensfrohsinn auf. Auch der Mittelstand marschiert ebenso wenig wie die Arbeiterbataillone nur, unter den Fahnen der materiellen Begehrlichkeit; es sind auch ideale, kulturelle Forderungen, Forderungen nach Freiheit, Menschenwürde und persönlichem Ansehen, die in den niederen Schichten sich elementar äußern. Wir deutschen Politiker wollen uns nach besten Kräften die Herzen breit machen, um diese Forderungen erfüllen zu helfen, weil der daraus entspringende Zuwachs unserer nationalen Kraft nur hochwillkommen sein kann. Jedem Arbeiter muß und der Arbeit willigen, die er leistet, der menschliche und gesellschaftliche

Vollwert gesichert

werden. (Großer Beifall.) Der Handwerker und der Gewerbetreibende müsse sich, gleich dem Arbeiter, mit berechtigtem Stolge neben den akademischen Kreisen behaupten und fühlen können. (Stürmischer Beifall.) Abg. Wastian wendet sich nun einer

unerträglichen Besteuerung

hinsichtlich des Heeres und der ungarischen Verhältnisse zu und stellt als obersten Gesichtspunkt für einen deutschen Abgeordneten den Grundsatz auf, daß nimmermehr Stein um Stein aus dem deutschen Machtgebäude in den Schoß einer größenwahnsinnigen Staatsidee geworfen werden dürfe. Unser Langmut und wirtschaftliche Kraft vertragen solche Belastungsproben nimmer länger. Die Schwächen des Staates und der Gesellschaft müssen ebenso wie die Meisterwerke des unheimlichen Humors, die sich die österreichische Regierung so reichlich leistet, schonungslos aufgedeckt werden, dabei aber wollen wir doch auch dafür sorgen, daß eine lebensfrohe, nicht nur den materiellen, sondern auch den geistigen und nationalen Gütern zugewandte Auffassung des Daseins ihre Berechtigung behalte. Das Leben muß durch anfeuernde und begeisternde Impulse aufwärts geführt, durch Tröstliches umfriedigt werden. Aber die Begeisterung darf nicht in Betäubung und Sinnesstäubung ausarten. Es umlauern uns tausend Nöte, die nur vor dem Wachamen und Erkennenden zurückweichen. Gerade in dem Kampfe, der uns bevorsteht, sei die Anspannung aller Kräfte und die Beherzigung des Handwerkerspruches geboten:

„Rühr' Dich, deutscher Mann und merk': Handwerk heißt: die Hand ans Werk!“

(Stürmischer Beifall.) Zum Vollbringen starker Taten führen verschiedene Wege; ein Felsen kann mittelst des Pulvers gesprengt werden, aber auch die kleineren Wurzeln eines Baumes, die sich unmerklich in die Ritzen des Bodens schieben, vollbringen schließlich das gleiche Werk. Das gewalt-

tätige Mittel schlägt in seiner unberechenbaren Kraft leicht über das Ziel hinaus und zertrümmert mehr, als beabsichtigt war. Überall, wo es sich nicht bloß um ein Zerlören und Hinwegräumen, sondern auch um ein Aufbauen handelt, hat die stille, beharrliche Gewalt des gesunden Wachstumes ein höheres und besseres Recht. Nunmehr haben

die Wähler das Wort

und sie werden entscheiden, unbekümmert um Schlagworte, nur beeinflusst durch persönliche Überzeugung und persönlichen Eindruck. Die Anhänger unserer nationalen Ansicht aber mögen sich merken: „Wie sie sich betten, so werden sie liegen, wenn Sie wollen, so werden Sie siegen!“ (Stürmischer, jubelnder, langwährender Beifallssturm.)

Nachdem sich der Beifallssturm und die frohen „Heil Wastian!“-Rufe gelegt hatten, dankte Obmann Herr Kral dem Abg. Wastian nochmals für seine Ausführungen und da sich niemand mehr zum Worte meldete, schloß der Vorsitzende mit dem Mahnrufe, für einen glänzenden Wahltag Sorge zu tragen, die schön und einmütig verlaufene Versammlung.

Zu den Reichsratswahlen.

Wahlbezirk Pettau-Leibnitz.

Aus Wählertreisen schreibt man uns:

Die Einigung für Malik.

Die Geschehnisse der letzten Tage haben die Einigung der Wähler dieses Wahlkreises außerordentlich gefördert: Die Einigkeit in der Kandidatur des bewährten ehemaligen Abgeordneten und jetzigen Wahlwerbers Herrn Vinzenz Malik ist, wenn man von der Justament-Kandidatur Radl's in einigen Wahlorten, von der Justament-Kandidatur des klerikalen (!) Kandidaten abieht, bereits eine vollendete Tatsache. Auch der Führer der Gewerbetreibenden des politischen Bezirkes Leibnitz und Obmann des Leibnitzer Gewerbevereines, Herr Leop. Feßler, hat nunmehr erklärt, voll und ganz und **entschieden für die Wahl des Herrn Malik einzutreten.** Daß der Triester Postbeamte Bogatschnigg (wohl infolge der Empörung, die sein im „Gr. Tagbl.“ veröffentlichter Brief überall erweckte) von seiner Zählkandidatur zurückgetreten ist, wurde bereits in der „Marburger Zeitung“ vom letzten Samstag mitgeteilt. Dazu kommt noch das Ergebnis der Sonntags in **Boberich**, dem drittgrößten Wahlorte des Bezirkes, abgehaltenen Wählerversammlung, die sich ebenfalls einmütig und begeistert für die Kandidatur Malik aussprach, so daß, mit Rücksicht auf die gewaltige Mehrheit der **Pettauer** und **Manner** Stimmen, mit Rücksicht ferners auf die einmütigen Kundgebungen der Wähler von **Mureck, Wildon, St. Leonhard W.-B., Straß, Stainz, Roswein, Arnfels, Sankt Georgen, Leutschach** usw. nunmehr die Einigkeit des Wahlkreises 10 hergestellt ist und die Aufrechterhaltung einer weiteren Winkelkandidatur nur als Einigkeitsstörung, als Justamentpolitik bezeichnet werden muß. Dem klerikal-christlichsozialen Kandidaten ist die deutsche Einigkeit freilich ganz gleichgiltig; daß sie auch dem Ortspajcha von Deutschlandsberg, dem Dr. Klausner, wie dem Zählkandidaten Radl gleichgiltig ist, ehrt die beiden nicht besonders!

Umgebung Marburg linkes Draufer.

Reichsratskandidat Franz Senekowitsch. Aus Leitersberg wurde uns berichtet: In der vorgestrigen Sitzung des Gemeindeausschusses wurde auf Grund des agrarischen Programmes Herr Franz Senekowitsch, Grundbuchsführer i. N., Realitätenbesitzer und Gemeindeauschussmitglied in Leitersberg als Reichsratswahlbewerber für den 24. steirischen Wahlkreis: Umgebung Marburg linkes Draufer (Landgemeinden von St. Leonhard W.-B., Oberradfersburg und Luttenberg) einstimmig aufgestellt. Von diesem Beschlusse wurde auch die Leitung der „Stajerc“-Partei verständigt. — Mit dieser Kandidatur hat Marburgs Nachbargemeinde Leitersberg eine überaus glückliche Wahl getroffen. Herr Franz Senekowitsch, aus Stanztal, Bez. Mureck, gebürtig, der beiden Landesprachen vollkommen mächtig, lernte während seiner langen, belobten Dienstzeit bei den k. k. Bezirksgerichten Pettau und Marburg die Bedürfnisse der Bauernbevölkerung nach jeder Richtung hin und gründlich kennen. Als langjähriger ehemaliger Grundbuchsführer ist er

ganz besonders eingeweiht in die Mängel des für die Landwirtschaft so wichtigen Grundbuchgesetzes, er kennt aus tausendfältiger Erfahrung die Beschwerden der Bevölkerung in Steuerangelegenheiten und daß er jederzeit bestrebt war, der Landbevölkerung immer hilfreich an die Hand zu gehen, das wird bewiesen durch die Liebe und Anhänglichkeit, die ihm heute noch, da er sich nur mehr der Bewirtschaftung seines Besitzes widmet, von den weitesten Kreisen der landwirtschaftlichen Bevölkerung entgegengebracht werden. Und als selbständiger Besitzer steht er mitten im agrarischen Leben; seinen praktischen Lebenserfahrungen stehen voll ergänzend zur Seite jene, die er im Staatsdienste sich sammelte und wenn Herr Franz Senekowitsch, als genauer Kenner aller agrarischen Verhältnisse, vom agrarischen Programm ausgehend, auf dieses kandidiert, so sind die landwirtschaftlichen Wähler dieses Wahlbezirkes zu der Möglichkeit, einen so tüchtigen Vertreter ihres Standes zu bekommen, nur zu beglückwünschen! — Bemerkte sei noch, daß Herr Senekowitsch bereits durch 15 Jahre dem Gemeindevorstand von Leitersberg angehört und daß die Nachricht von seiner Kandidatur in allen fortschrittlichen Kreisen, zu denen sie bisher drang, mit lebhaftester Freude aufgenommen wurde.

Landbezirk Pettau-Friedau.

Bürgermeister Ormig als Kandidat.

Die Leitung der „Stajerc“-Partei hat für Sonntag, den 21. d. M., vormittags 9 Uhr, im deutschen Vereinshaus in Pettau und für nachmittags in Friedau eine Wählerversammlung für den Landbezirk Pettau-Friedau einberufen und stellt als Kandidaten Bürgermeister Josef Ormig auf.

Rohitsch-St. Marein-Drachenburg.

Der „Stajerc“-Kandidat.

In einer Vertrauensmänner-Versammlung, welche am 17. d. in Rohitsch-Sauerbrunn stattgefunden hat, wurde die Kandidatur des „Stajerc“-Anhängers Andreas Drosenik für den 28. Wahlkreis (Rohitsch-St. Marein-Drachenburg) einstimmig angenommen.

Landgemeindebezirk Radkersburg-Mureck-Fehring.

Eine feine Abfuhr.

Aus Mureck schreibt man uns: Wie bekannt hat es der jattsam bekannte klerikale Grazer „Sonntagsbote“ in seiner Angst, das Fehring-Radkersburger Landgemeindefandat zu verlieren, unlängst zuwegegebracht, unerhörter Weise den Bruder des Kandidaten Exzellenz Grafen Stürgkh, Herrn Bezirkshauptmann Heinrich Graf Stürgkh in einer lügenhaften Notiz anzuflehen. Der „Sonntagsbote“ stellte nämlich die freche Behauptung auf, daß Herr Bezirkshauptmann Graf Stürgkh einige Gemeindevorsteher rufen ließ und bei dieser Gelegenheit seinen Bruder als Kandidaten vorstellte. — Also ein Amtsmißbrauch! — Nun wird uns in dieser Angelegenheit mitgeteilt, daß Herr Bezirkshauptmann Stürgkh keine Gemeindevorsteher rufen ließ, sondern, daß Vertreter der Wählerschaft bei Exzellenz Grafen Stürgkh vortraten und demselben unaufgefordert das Mandat antrugen. Selbstverständlich liegt es hierbei in der Natur der Sache, daß der eine oder andere von der Deputation zufällig Gemeindevorsteher war, was sich schon aus dem Umstande leicht erklären läßt, daß in den Landgemeinden fast alle öffentlichen Angelegenheiten unter Teilnahme der Gemeindevorsteher sich abwickeln. Die nur grenzenloser Wut und Vernaderungsucht entspringende Notiz mußte im „Sonntagsboten“ sich bereits eine Berichtigung gefallen lassen und wir können mit Freude feststellen, daß in den klerikalsten bäuerlichen Kreisen das Vorgehen des „Sonntagsboten“ verurteilt wird. Die Bezirksvertretung von Mureck hat in ihrer Sitzung vom 7. April 1907 beschlossen, den ungerechtfertigt angegriffenen Herrn Bezirkshauptmann Heinrich Graf Stürgkh das vollste Vertrauen bekannt zu geben und ihn der ungeteilten Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf allen Gebieten der öffentlichen Verwaltung wärmstens zu versichern. Es ist geradezu eine bodenlose Unverschämtheit aus politischen Beamten und makellosen Charakter, wie Graf Stürgkh es ist, grundlos zu verdächtigen. Die Anschauung der Bezirksvertretung Mureck findet allgemein lebhaften Beifall.

Eigenberichte.

Wind.-Feistritz, 19. April. (Hauptstellung. — Schwere Verletzungen. — Theater.) Bei der am 15., 16. und 17. d. M. hier abgehaltenen Hauptstellung verblieben von 404 Vorgeführten am ersten Tage 35, am zweiten 31, am dritten Tage 15 Mann, also nahezu 20 Prozent. — Wie alljährlich, so kam es auch heuer an den Assentierungstagen unter den Stellungspflichtigen zu Ausschreitungen, die nicht ohne Folgen blieben. So erhielt am Montag im Gasthause Bidečnik der Besitzersohn Paul Paskolo aus Ober-Feistritz von den Brüdern Anton und Simon Seibert aus geringfügiger Ursache 2 Stiche in die linke Schultergegend, konnte jedoch, nach Anlegung eines Notverbandes durch Dr. Max Murrmaher, in häuslicher Pflege belassen werden. Ebenso kam es am Dienstag im Gasthause des Josef Korsche unter den Stellungspflichtigen zu einem Streite, in dem sich am meisten der Besitzersohn Stefan Sorjchag aus Obernau hervortat. Bei der Verhaftung setzte er sich heftig zur Wehr und als sich auch noch der Gemeindevorsteher Mlakar aus Obernau seiner annahm, da wollten auch seine Kameraden die Arretierung vereiteln. Nur mit großer Mühe gelang es der hiesigen Wache und Gendarmerie, den Exzessanten in Gehorsam zu bringen. Selbstverständlich wird sich auch der Gemeindevorsteher von Obernau wegen Einmischung vor Gericht zu verantworten haben. — Die letzte Aufführung des Lustspiels „Die goldene Eva“ von Schönthan und Kadelburg hatte einen großen Erfolg, nur ließ der Besuch leider viel zu wünschen übrig. In dem neu engagierten Komiker Herrn Lorenz (Stadttheater Leoben) lernten wir eine ausgezeichnete Kraft kennen. Sämtliche Darsteller, mit Frau Dir. Guttmann, die die Hauptrolle inne hatte, an der Spitze, entledigten sich zur vollsten Zufriedenheit ihrer Aufgabe. Samstag geht der dreitägige Schwank „Hans Hucklebein“ von Schönthan und Kadelburg in Szene, in welchem Stücke Herr Max Neufeld und Fräulein Julie Neufeld (Stadttheater Olmütz) zum ersten Male auftreten. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet die erste Kindervorstellung statt.

Windisch-Feistritz, 17. April. (Zu Tode geprügelt.) Am 12. d. starb die 60 Jahre alte Wirtin Theresia Sorfo in Döschno. Als die Leiche schon 30 Stunden auf der Bahre gelegen hatte, zeigte der eigene Sohn bei dem Gendarmerie-Posten in Mayau an, daß seine Mutter nicht eines natürlichen Todes gestorben sei, sondern von seinem Vater, dem 66 Jahre alten Bartholomäus Sorfo, zu Tode geprügelt worden ist. Die Gendarmerie ließ die Leiche in die Totenkammer nach Mayau übertragen, verhaftete den Täter und lieferte ihn dem Bezirksgerichte Windisch-Feistritz ein.

Zvankofzen, 18. April. (Postalisches.) Mit 1. Mai wird die Ortschaft Allerheiligen aus dem Landbriefträger-Bestellbezirk des Postamtes Zvankofzen ausgeschieden und bei gleichzeitiger Einführung täglicher Postzustellung in den Ortsbestellbezirk dieses Postamtes einbezogen. Die Landbriefträger-Bestellgänge in den Orten Michalofzen, Klein-Webrovnik, Velitschan, Zerovez und Scherovincen, ferner in Runttschen, Schwaben und Steinluger werden von wöchentlich 3 auf 6 Gänge vermehrt.

Kreuzdorf bei Luttenberg, 17. April. (Stierhaltungsgenossenschaft.) Am 14. d. wurde hier eine Stierhaltungsgenossenschaft gegründet. Sie umfaßt das Gebiet der Gemeinden des Pfarrsprengels Heil. Kreuz und ist zur Hebung der Rindviehzucht durch gemeinschaftliche Beschaffung und Haltung guter Sprungstiere der reinen Mariahofer Rasse bestimmt. Gewählt wurden: Jos. Weigl, Obmann, Bido Magdic, Stellvertreter, M. Lantl, Schriftführer und Kassier, Ant. Slavic, Jos. Ros und M. Jures, Vorstandsmitglieder und Fr. Jnidaric, Ant. Kolaric und Mich. Korosak, Ersatzmänner. Schiedsgericht: Matth. Kosi, Jg. Hauptmann und Dr. Jos. Lebar; Ersatzmänner Franz Novak und Franz Zalar.

Windisch-Graz, 18. April. (Gemeindevorstandswahl.) Die neugewählte Gemeindevorstellung wählte heute Herrn Ingenieur Heinrich Bototschnig zum Bürgermeister und die Herren Adalbert Steinhauer, Dr. Max Risewetter und Johann Pungarschegg zu Gemeinderäten.

Deutschlandsberg, 19. April. (Ein Giftmord.) Die Gendarmerie verhaftete gestern den Knecht Johann Klug aus Ulrichsberg unter der Beschuldigung, seine Dienstgeberin, die Grundbesitzerin Rosalia Lampl in Ulrichsberg, mit Arsenik vergiftet zu haben.

Pettauer Nachrichten.

Trauung. In der hiesigen Propstei- und Stadtpfarrkirche wurde heute um 11 Uhr vormittags Herr Dr. Karl Weingertl, k. k. Gerichtsadjunkt in Luttenberg mit Fräulein Sabine Fürst, Weingutbesitzerstochter getraut. Den kirchlichen Akt vollzog der k. u. k. Marinekurat Herr Karl Kokol aus Pola. Beistände waren für den Bräutigam dessen Bruder Herr Ingenieur Hans Weingertl, k. k. Statthalterei-Bauadjunkt in Graz und Herr Dr. Ralf Valentin, Stadtratskommissär in Marburg, für die Braut. Nach der Trauung fand im Elternhause der Braut das Festmahl statt, worauf das neuvermählte Paar eine Reise nach dem Süden antrat.

Marburger Nachrichten.

Todesfall. Gestern ist hier die Private Frau Juliana Probst, geb. Hagenauer im 84. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 5 Uhr vom Hause Nr. 24 in der Parkstraße aus nach dem städtischen Friedhofe statt.

Vom Postdienste. Der Postoberoffizial Arnold Kreiskler in Marburg wurde über sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand übernommen.

Militärisches. Transferiert werden u. a.: Leutnant Ludwig Janowsky des J.-R. 76 als Erzieher zur Militär-Unterrealschule in Straß; die Oberleutnante Gottfried Kern vom J.-R. 25 zum J.-R. 87, Franz Lochert vom J.-R. 29 zum J.-R. 47, Eugen Possaweg vom J.-R. 47 zum J.-R. 53, Gustav de Truskolaski vom J.-R. 55 zum J.-R. 47. Das Militärverdienstkreuz wurde verliehen: dem Hauptmann 1. Klasse Franz Höfner des J.-R. 87. In den Ruhestand versetzt wurde der Landwehr-Evidenzoffizial Franz Schlämicher des Landwehr-Ergänzungsbezirks-Kommandos Marburg 26 (Domizil Deutsch-Landsberg) unter Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes.

Schüler-Aufführung im Philharmonischen Vereine. Für die am Sonntag, (morgen) den 21. April 1907 vormittag 10 Uhr im Burgsaale stattfindende Aufführung der Vereins-Musikschule ist nachstehende, reichhaltige Vortragsordnung festgesetzt: 1. Haydn: Sonate Nr. 6 in C-dur für Klavier und Violine, 1. und 2. Satz. Klavier: Stanislaus Svetina (Lehrer Herr Köhler). Violine: Anton Svetina (Lehrer Herr Schaub). 2. Schubert, Op. 51, Nr. 1: Militär-Marsch in D-dur für Klavier (vierhändig). Die Fräulein Melitta Koller und Hedwig Gruschonig (Lehrer Herr Köhler). 3. Schubert, Op. 131, Nr. 1: Duo in D-dur für Klavier und Violine, 1. Satz. Klavier: Fräulein Rosa Ledineg (Lehrer Herr Köhler). Violine: Josef Bamlek (Lehrer Herr Jäckel). 4. Singelee, Op. 107: Phantasie für Violine mit Klavierbegleitung. Fräulein Anna Fiala (Lehrer Herr Schaub). 5. Klavier-vorträge. (Lehrer Herr Köle.) a) Schubert, Op. 94, Nr. 4: Moment musical in Es-moll. Fräulein Elsa Bratanitsch. b) Mozart: 2. Satz aus dem Konzert Nr. 9 in C-moll. Fräulein Elisabeth Rogozinski. 6. Vorträge der Gesangsklassen. (Lehrer Herr Köle.) 1. Abteilung. Reinecke: a) Tanzlied. b) Gebet zur Nacht. 2. Abteilung. Graben-Hoffmann: a) Abendlied. b) Rausche, rausche froher Bach. 7. Beriot, Op. 118: Reveuse für Violine mit Klavierbegleitung. Artur Paternolli (Lehrer Herr Franz Schönherr). 8. Klavier-vorträge. (Lehrer Herr Köhler.) a) Schubert, Op. Nr. 4: Impromptu in As-dur. Fräulein Rosa Gruber. b) Weber, Op. 62: Rondo brillant (Es-dur). Fräulein Friederike Krenn. 9. Hummel, Op. 65, Nr. 4: Trio in G-dur für Klavier, Violine und Cello. 1. Satz. Klavier: Fräulein Ludovika Boldtschgar (Lehrer Herr Köhler). Violine: Johann Wabschegg (Lehrer Herr Schaub). Cello Herr Köhler. 10. Dancla, Op. 118: Air varié für Violine mit Klavierbegleitung. Fräulein Betty Kraßer (Lehrer Herr Schaub). 11. Chopin, Op. 71, Nr. 2: Polonaise in B-dur für Klavier. Fräulein Natalie Stergar (Lehrerin Fräulein Bessel). 12. Händel: Largo für Violin-Solo, Violinen, Klavier, Harmonium, Cello und Bass (in der Einrichtung von Hellmesberger). Solo-Violine: Fräulein Rosa Ledineg (Lehrer Herr Schaub). Die Leitung liegt in den Händen des Direktorstellvertreters Herrn Wilhelm Köhler. Die Eltern der die Musikschule besuchenden Kinder, sowie Musikfreunde, werden zur Teilnahme an dieser Aufführung, welche Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der Anstalt geben soll, höflich eingeladen. Der Eintritt steht jedermann frei.

Die Beamenschaft der Südbahn hatte am 17. d. in Wien einen Südbahnbeamtenstag zum Zwecke einer Protestkundgebung gegen die Direktion der Südbahn veranstaltet. Die Beamenschaft gab hierbei wiederholt ihrer Unzufriedenheit stürmischen Ausdruck. Die Personalkommission der Beamenschaft berichtete, daß das Memorandum der Beamenschaft, welches die Forderung nach einer Gehaltserhöhung von 400 K. enthält, die mit dem Hinweis auf die Teuerung begründet wird, von der Direktion mit dem Bemerkten grundweg abgelehnt worden sei, daß nicht alle Lebensmittel teurer geworden sind. Es wurde beschlossen, auf allen Südbahnstrecken Demonstrationsversammlungen abzuhalten, um der Unzufriedenheit Ausdruck zu geben. Die erste dieser Versammlung findet, wie die „Marb. Ztg.“ bereits mitteilte, Sonntag, den 21. d. in Marburg statt. In allen Versammlungen sollen die Mittel erörtert werden, mit welchen die Südbahn gezwungen werden könnte, der Forderung der Beamenschaft nach Erhöhung der Gehalte um 400 Kronen zu entsprechen. Gegen die Mitglieder der Personalkommission wurde der Vorwurf erhoben, daß sie nicht die Interessen der Beamenschaft vertreten, sondern nur jene der Verwaltung. Es wurde ein Antrag angenommen, wonach die Mitglieder der Personalkommission unverzüglich ihre Mandate zurückzulegen haben.

Reichsverband „Anker“, Ortsgruppe Marburg. Mittwoch, den 24. d. M. findet im Hofsalon des Hotel „Mohr“ eine öffentliche Handels- und Privatangestellten-Versammlung statt, bei welcher wichtige Standesfragen und verschiedene Ortsangelegenheiten zur Verhandlung kommen, daher sind sämtliche Handels- und Privatangestellte Marburgs höflichst eingeladen. Als Redner wird der Sekretär des Reichsverbandes „Anker“ aus Wien auftreten.

Marburger Frühjahrsmesse. Wir werden ersucht, mitzuteilen, daß jene Damen und Herren, welche beim Schulvereinsfeste so gütig waren, eine Verkaufsstelle oder eine Gruppe der Kunstvorführungen zu übernehmen, gebeten werden, baldigt die vollkommene Liste ihrer Mitwirkenden einer der Ortsgruppenleitungen mitzuteilen. Es drängt uns, allen Deutschen kundzutun, daß keinerlei Unliquenzen oder andere Gründe uns veranlassen, das Komitee diesmal in kleineren Grenzen zu halten, als man es bei Schulvereinsfesten gewohnt ist. Nur der engere Rahmen des Festes ist schuld, wenn so mancher bewährte Name von Mitarbeiterinnen und Helfern vergangener Feste fehlt. Wir rechnen aber sicher besonders auf den Besuch aller unserer lieben Mitglieder sowie der anderen nationalen Schutzvereine und glauben, ihnen bestimmt versprechen zu können, daß sie, neben dem kleinen Opfer für die Schulvereinsache, sich gewiß recht gut unterhalten werden. Nicht oft genug kann betont werden, daß alle Verkaufsobjekte nur zu den hier allgemein üblichen Preisen verkauft werden sollen und keinerlei Überzahlung erwartet wird. Besonders auf die liebe Kinderwelt rechnen wir in den Nachmittagsstunden, da die ihrer harrenden Überraschungen sie gewiß erfreuen werden.

Panorama International. Die hochinteressante Serie „Indien“ ist nur noch heute und morgen zu sehen. — Montag beginnt „Die zweite interessante Wanderung am herrlichen Gardasee“, die erste Gardasee-Wanderung an Schönheit bedeutend übertreffend. Das Panorama befindet sich Goethestraße, Ecke Tegetthoffstraße, „Martinshof“.

Aus der Marburger Geschäftswelt. Herr Zwetti, Besitzer des Hotels „Erzherzog Johann“, hat nach der im Vorjahre erfolgten gründlichen Neuherichtung der vorderen Speise- und Gasträume seines Hotels nun auch den rückwärtigen, von Vereinen, Gesellschaften etc. gerne benutzten Saal einer eleganten und geschmackvollen Neuherichtung unterzogen. Die feinen Arbeiten etc. werden gewiß allseitige Bewunderung erregen. Herr Zwetti hat damit wieder einen neuen Beweis seines Vorwärtstrebens erbracht.

Die Filiale St. Ggdi der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft brachte — so wird uns aus St. Ggdi W. B. geschrieben — zur bevorstehenden Pflanzungsperiode an ihre Mitglieder 20.000 Bepflanzungen, 2000 Obstbäume und 38.000 Waldpflanzen zur Verteilung. Von den Obstbäumen waren einige der bestellten Sorten in den Baumschulen abgefroren und mußten daher die gelieferten Ersatzsorten abgegeben werden. Infolge des vom hohen Landesauschusse sowohl für Reben als auch für Obstbäume gewährten Preisnachlasses, — wofür an dieser Stelle der beste Dank zum Ausdruck

gebracht wird — konnten sämtliche Setzlinge zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben werden, so daß den Mitgliedern hiedurch ein namhafter Betrag erspart blieb, welcher ihnen nach den in den letzten Jahren gehaltenen Missernten sehr zu statten kommt. Die für das allgemeine Wohl unermüdet tätige und keine Kosten scheuende Filialleitung hat sich dadurch ein großes Verdienst erworben und die Beteiligten sprachen derselben ihren Dank aus. Gelegentlich der Verteilung wurden auch unter den Mitgliedern allgemeine Stimmen laut, daß durch den Bezug obiger Artikel allein der zu leistende Jahresbeitrag zehn- und mehrfach eingebracht erscheint, und da außerdem noch durch die bei so vielen anderen Gelegenheiten erfolgreiche Inanspruchnahme der landwirtschaftlichen Filiale dieser Betrag sehr leicht vielfach hereingebracht werden kann, überdies noch jedes Mitglied die vorzüglich redigierten „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ oder „Gospodarski Glasnik“ — aus welchen vieles Wissenswerte geschöpft werden kann — unentgeltlich zugesendet erhält, so sei es wohl unbegreiflich, wieso noch immer manche die großen Vorteile einer landwirtschaftlichen Vereinigung nicht einsehen wollen. Die Stimmung unter den Mitgliedern ging auch dahin, daß entschieden sehr bedauert werden muß, wenn bei den heutigen für den Bauernstand ohnehin so ungünstigen Zeitverhältnissen von bekannter Seite manche Besitzer von der Einzahlung ihrer Beiträge abgehalten werden. Da sich die anderen Stände fortwährend organisieren und dadurch zu ihren Rechten zu gelangen trachten, soll auch der einfachste Landmann nicht versäumen Mitglied der landwirtschaftlichen Filiale zu werden und die von ihr gebotenen Vorteile reichlich in Anspruch zu nehmen. Obwohl die Filiale Ggdi schon gegen 300 Mitglieder zählt, so könnte doch ganz leicht durch einige Mithilfe der Einfluß habenden Faktoren ihre Zahl auf das Doppelte vermehrt werden. Nur in vereinter Kraft liegt die Macht!

Marburger Schützenverein. Anlässlich des 80. Geburtstages des langjährigen, eifrigen und verdienstvollen Mitgliedes Excellenz F. M. L. d. R. v. Nemethy wird morgen Sonntag von 9 bis 1/2 1 Uhr und von 2 Uhr bis abends ein Festschießen abgehalten. Außer vier Stand- und zwei Feldscheiben gelangt auch eine Gedenscheibe zur Aufstellung. Sollte wegen etwaiger ungünstiger Witterung das Festschießen verschoben werden müssen, so findet es nächsten Dienstag zu den gleichen Stunden statt. Der Verein hat ferner anlässlich der oben erwähnten, seltenen Feier einen Wanderpreis in der Gestalt einer silbernen Statue gestiftet. Excellenz v. Nemethy wurde weiters vom Vereine zum Ehrenmitgliede ernannt; die gleiche Ehrung wurde den Herren Anton Badl und Kaspar Hausmaninger d. A. zuteil. Heute, Samstag, zwischen 11 und 12 Uhr begab sich eine Abordnung des Vereines, bestehend aus den Herren Oberschützenmeister Gustav Bernhard, Schützenmeister Alois Dolamitsch und Schützenrat Baron Basso v. Gödl-Lannoy zu den genannten Ehrenmitgliedern, um ihnen die Ehrendiplome zu überreichen. — Der Verein teilt mit, daß künftighin in den Cafés „Central“ und „Meran“ Tafeln ausgehängt werden, auf welchen das Schießen, bezw. eine Veränderung desselben ersichtlich gemacht werden wird, um den Mitgliedern die Kenntnisnahme von einer etwaigen plötzlichen Veränderung zu erleichtern.

Provokatorische Schulspielerien in Marburg. Am 11. d. fand im hiesigen Narodni dom eine Versammlung der Männer- und Frauenortsgruppe des Cyril- und Methodvereines statt. Es wurde beschlossen, vorbereitende Schritte zur Errichtung einer nix daitischen, windischen Schule in Marburg zu tun; damit wurde der schon bestehende Ausschuss betraut. Es soll wenigstens jedes zweite Jahr ein großes pervalischnationales Fest veranstaltet werden, dessen Reingewinn nebst anderen Unterstützungen im Einverständnis mit der Zentralleitung des Cyril- und Methodvereines dazu verwendet werden soll, damit wenigstens der — Traum der Errichtung einer solchen Provokations-Schule gesichert sei. Der bekehrte Dr. Berstovsek beantragte hiebei, es möge die Ortsgruppe einen Ausschuss von 10 Mitgliedern wählen, welcher die Frage ohne Beziehung auf den Cyril- und Methodverein zu erwägen hätte; die Pervaken in Marburg mögen sich auf eigenen Füßen stellen. Wenn sie sich auf den Verein stützen, so dürfte die Errichtung der gewünschten Schule nicht sobald erreicht werden, weswegen es notwendig sei, einen selbständigen und unabhängigen Verein zu gründen, wie es Gyrzer

Pervaken getan haben. Dieser Antrag wurde nicht angenommen, weil er nicht in den Wirkungsbereich der Ortsgruppe fällt. Der „Slov. Narod“ schreibt über diese Angelegenheit: „Der Gedanke, in Marburg in absehbarer Zeit eine windische Schule zu errichten, ist gewiß zu begrüßen, und es ist nicht zweifelhaft, daß es schon die äußerste Zeit war, an die Lösung dieser Frage heranzutreten. Allein wichtiger ist es, die Arznei dort anzuwenden, wo die Wunde schmerzt. Darum sollte die Marburger Ortsgruppe ihre Aufmerksamkeit in die Vorstädte (!) und die Orte der Umgebung richten. In Poberesch und Brunnndorf bestehen herrliche deutsche Schulvereinschulen, voll von slowenischen (!) Kindern. Wenigstens 90% der ganzen Bevölkerung in diesen beiden Orten sind windische (!) Arbeiter und diese haben keine Schule. (Ein solcher Lügenbold!) Als die Deutschen erfahren hatten, daß in Brunnndorf eine slowenische Schule gegründet werden soll, errichteten sie sofort einen herrlichen deutschen Kindergarten. Es entspricht nicht der Wahrheit, wenn die „Domovina“ berichtet, daß der Kindergarten leer steht; im Gegenteil, schon bei der ersten Aufnahme wurden 60 Kinder eingeschrieben. Dies ist somit eine Wunde, welche am meisten brennt, und hier sollte die Marburger Ortsgruppe des Cyril- und Methodvereines beispriegen!“

Gutenberg-Fest. Die Buchdrucker Marburgs veranstalten am 29. Juni (Peter und Paul) in den Gög'schen Brauhauslokalitäten ein Gutenberg-Fest. Das vorbereitende Komitee ist bereits in voller Tätigkeit, um ein würdiges, aber auch gemüthliches Fest zu arrangieren und wird schon jetzt darauf aufmerksam gemacht. Zu demselben hat auch das Orkest des Grazer Buchdrucker-Gesangvereines „Vorwärts“ seine Mitwirkung zugesagt. Ein allfälliger Reinertrag fließt wohlthätigen Zwecken zu.

Wackerer junger Lebensretter. Der Kaufmannssohn Anton Kofler, 12 Jahre alt, Schüler der 1. und Hubert Golob, Beamtensohn, 13 Jahre alt, Schüler der 2. Realschulklassen, botanisierten am letzten Mittwoch im Burgwalde in der Nähe der drei Teiche. Beim Heimgehen wollte Golob die gefundenen Pflanzen im dritten Teiche an einer unglücklich gewählten, sehr steilen Böschung von den ihnen anhaftenden Erde- und Lehmbestandteilen reinigen, wobei er ausglitt und in den Teich stürzte. Sein Kollege Anton Kofler, der unweit von ihm entfernt war, sprang hiezu und erwischte ihn noch im rechten Augenblicke mit einer Hand an einem Zipfel des Wettertragens und versuchte den Gestürzten aus dem Teiche zu ziehen. Hierbei glitschte er aber selber ab und kam zu Falle, glücklicherweise aber so, daß nur seine Beine im Wasser steckten, während der Oberkörper über Wasser blieb und Kofler, der mit der einen Hand noch immer seinen Kollegen hielt, mit der anderen Hand sich einigermaßen am Rafen des steilen Abhanges festhalten konnte. Nach mühevollen Anstrengungen gelang es beiden, der schweren Gefahr zu entkommen. Bemerkenswert sei noch, daß an jener gefährlichen Stelle selbst ein Erwachsener sich nicht allein retten könnte, weil die Böschung zu steil und der Grund zu schlammig ist; ein Durchschwimmen des Teiches an das niedere, jenseitige Ufer wäre im obigen Falle mit Rücksicht auf die Bekleidung (Überzieher) ausgeschlossen gewesen. Hoffentlich wird dem wackeren jungen Lebensretter, der mit Gefährdung seines eigenen Lebens ein anderes errettete, durch die k. k. Statthalterei die entsprechende Anerkennung zuteil. — Obiger Vorfall erinnert übrigens daran, daß nach der angestrebten Errichtung eines Bades im ersten Teiche derartige Unglücksfälle mit Rücksicht auf die Herichtung des ganzen Gebietes sich nicht mehr werden ereignen können.

Schurfbewilligung. Vom k. k. Revierbergamte in Cilli wurde dem Herrn Josef Zauschirm, Gerbereibesitzer in Arnfels bei Leibnitz die Bewilligung erteilt, im Revierbergamtsbezirke Cilli bis einschließlich 29. März 1908 schürfen zu dürfen.

Der Gipfelpunkt der Verlogenheit. Im heutigen Leitartikel unseres Blattes weisen wir noch darauf hin, daß der Grazer „Arbeiterwille“ beim besten Willen dem Abg. Wastion nichts vorwerfen könne. Wir haben uns getäuscht! Wenn er ihm auch keine arbeiterfeindlichen Taten vorwerfen kann, so wirft er ihm arbeiterfeindliche Worte vor! Nachdem der Leitartikel unseres Blattes bereits gesetzt war, wurden wir heute spätnachmittags auf einen „Bericht“ des heutigen „Arbeiterwille“ aufmerksam gemacht, der sich mit Wastians Rede in der „Gambriunshalle“ beschäftigt. Seine „Feststellungen“ bezüglich der Besucheranzahlen

übergehen wir; sie können nur Heiterkeit erwecken. Anders aber ist es mit den **beispiellosen Lügen**, die der „Bericht“ über die Rede Wastians fabriziert. Da heißt es im „Arbeiterwille“, Abg. Wastian habe gesagt, „es sei für ihn erfreulich, daß gerade die besitzende Klasse es war, die an ihn herantret, die Kandidatur für den Wahlkreis wieder zu übernehmen“. Das ist doch beispiellos frech gelogen! Abg. **Wastian sagte gerade das Gegenteil hievon!** Er sagte nämlich, daß es ihn freute, daß gerade die **arbeitenden Stände** mit dem Erjuchen an ihn herangetreten sind, die Kandidatur wieder anzunehmen! Weiters heißt es im „Arbeiterwille“, Abg. Wastian habe gesagt, daß der Mittelstand vom **organisierten Proletariat unterdrückt** werde. Da nicht gut anzunehmen ist, daß der Berichterstatter des „Arbeiterwille“ auf seinen Ohren geissen hat, so kann man behaupten, daß es eine angeborene und durch Erziehung fortentwickelte beispiellose **Lügen- und Verleumdungskunst** ist, welche obigen „Bericht“ verfaßte. Es ist nämlich auch diese Behauptung des „Arbeiterwille“ zur Gänze erlogen und erfunden! Die Arbeiter, welche bei der Versammlung anwesend waren, können sich ihren Teil über den „Arbeiterwille“ denken! Er selbst aber sollte sich schämen, mit solchen vergifteten Waffen zu kämpfen!

Die Wählerlisten-Reklamationen enden am nächsten Dienstag! Überzeuge sich jeder deutschsüddeutsche Wähler, ob er in der Liste ist!

Das Weingeseh. Wie berichtet wird, hat der von beiden Häusern des Reichsrates beschlossene Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Wein, Weinmost und Weinmaische, am 13. d. die Sanction erhalten. Bezüglich der Verfassung der Durchführungsvorschriften zu diesem Gesetze, durch welche dessen wirksame und einwandfreie Handhabung sichergestellt werden soll, schweben derzeit Verhandlungen zwischen den beteiligten Ministerien. Außerdem ist beabsichtigt, den vom Standpunkte der Produktion und des Handels in Betracht kommenden Faktoren im weitesten Ausmaße die Möglichkeit zu bieten, ihre Wünsche und Anschauungen in Betreff der Modalitäten der Durchführung des erwähnten Gesetzes zur Geltung zu bringen. Die erforderlichen Verfügungen sind vom Ackerbau-Ministerium bereits vorbereitet.

In der Schießstätte im Burgwalde wurden die elektrischen Klingeln gestohlen. Die Polizei fahndet gegenwärtig nach dem bei Herrn Sliuza beschäftigt gewesenen, verschwundenen Lehrling Alois Schalamon, der damit in Verbindung gebracht wird.

Von der Landes-Obst- und Weinbauerschule.

Im Verlage der landwirtschaftlichen Landes-Lehranstalten sind soeben die Jahresberichte dieser Anstalten erschienen. Dem Jahresberichte unserer Marburger Landes-Obst- und Weinbauerschule entnehmen wir folgendes:

Am 1. Oktober 1905 ist der Hilfslehrer für Volksschulgegenstände, Schuldirektor Franz Pfeiffer, nach langjähriger, erproblicher Wirksamkeit wegen vorgerückten Alters von seiner Stelle zurückgetreten; diese wurde Lehrer Ledineg verliehen. Im Juni 1906 hat kaiserl. Rat Dr. Mallh aus Gesundheitsrückichten seine Stelle als Anstaltsarzt und Lehrer im Samariterkurs niedergelegt. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Terč, der an der Anstalt schon lange den Unterricht in der Bienenzucht erteilt, ernannt.

Die Lehranstalt.

Das Schuljahr wurde Mitte September 1905 mit 54 Schülern begonnen. Davon sind 3 freiwillig ausgetreten, 2 wurden wegen schwerer Vergehen gegen die Haus- und Schulordnung entlassen. Nach der Herkunft waren 53 aus Steiermark, davon 43 aus dem Unterland, 10 aus dem Mittelland, 1 war aus Niederösterreich. Der Nationalität nach waren 37 Slowenen und 17

Deutsche. 38 waren Söhne von kleineren oder mittleren Besitzern, 16 von Bediensteten verschiedener Berufe. Vollständig auf Landeskosten besuchten die Anstalt 22 Schüler. Andere Stipendien und Freiplätze genossen: 6 solche der steiermärkischen Sparkasse, 2 der Adlerkronischen Stiftung, 8 der Bezirke Marburg, Leibnitz, Pettau, Rann, Friedau, Cilli, Tüffer, Fürstenfeld, 1 der Sparkasse Deutschlandsberg, 2 des Deutschen Schulvereines, 3 des Vereines Südmart.

Direktor Zweifler erteilte Unterricht im Weinbau und Kellerwirtschaft, sowie in einem Teile der Obstverwertung. Adjunkt Knauer: allgemeine Landwirtschaft. Fachlehrer Brüderr: Obstbaumzucht, Obstbaumpflege, Formobstbau, Obstfortenkunde, Obstverwertung und Gemüsebau. Direktor der landwirtschaftlichen Versuchstation Schmid: Allgemeine Chemie, Gärungserscheinungen und Weinchemie, Bau und Leben der Pflanze. Dr. Terč: Bienenzucht. Prof. Brelich: Religion. Bürger-schuldirektor Philippel: Schreiben, Geometrie der Flächen, geometrisches und Freihandzeichnen, Geometrie der Körper, Zeichnen, Feldmessen und Nivellieren. Lehrer Ledineg: Deutsche Sprache, Rechnen und Schreiben. Lehrer Weingerl: Gesang. Kaiserlicher Rat Dr. Mallh: Samariterkurs (erste Hilfe bei Unglücksfällen). Die praktischen Unterweisungen unter Aufsicht der Herren Direktor Zweifler, Adjunkt Knauer und Fachlehrer Brüderr, welche zugleich die praktischen Betriebe leiteten, erteilten: Nebmann Blazevic, Obstgärtner Kuri, Gemüsegärtner Urbanc, bis Ende November Wirtschaftsaufseher Lauser, von da ab dessen Nachfolger Sparl.

Ausflüge: Direktor Zweifler führte die Schüler des dritten Jahrganges Ende Juli in das Weinbaugebiet der Kollos, welches in seinen wichtigsten Teilen durchwandert wurde. Adjunkt Knauer besuchte mit den Schülern des zweiten und dritten Jahrganges das Gut Kranichsfeld. Fachlehrer Brüderr führte im Juli den dritten Jahrgang nach St. Martin bei Burmberg in die Obstanlagen des Herrn D. Kamutha sowie nach Karolinenhof bei Pettau zum Besuche der ausgedehnten Obstplantagen des Herrn Waldemar Hinko. Der gemeinsame Maiausflug, an welchem die Lehrer, Aufseher und alle Schüler teilnahmen, wurde nach Ober-Kappel unternommen.

Es absolvierten die Anstalt 16 Schüler, und zwar: 2 mit sehr gutem, 9 mit gutem, 4 mit ziemlich gutem und 1 mit genügendem Erfolge. Die abgehenden Schüler Karl Gartner aus Straß bei Spielfeld und Jakob Roskar aus Hermanek erhielten in Anerkennung ihres besonderen Fleißes und ihrer Leistungen im Unterrichte und in der Praxis Prämien, bestehend in landwirtschaftlichen Büchern. Von den austretenden Schülern lehren drei auf den väterlichen Besitz zurück, während 16 Stellung in landwirtschaftlichen Betrieben annehmen wollen. — Im abgelaufenen Schuljahre wurden nachstehende Kurse abgehalten: Obst- und Gemüseverwertungskurs (29 Frauen und Mädchen); Baumwörter-Herbstkurs (7 Teilnehmer); Frühjahrskurs für Obst- und Weinbau (32 Personen, darunter 7 Damen); Frühjahrskurs für Winzer (23 Teilnehmer); Baumwörter-Frühjahrskurs; Baumwörter-Sommerkurs (10 Teilnehmer); Gemüsebaukurs (32 Personen u. zw. 26 Frauen und Mädchen, sechs Herren); Sommerkurs für Obst- und Weinbau (27 Teilnehmer, 22 Herren und fünf Damen); Sommerkurs für Winzer (21 Teilnehmer). Mit den Besuchern des Baumwörterkurses machte Fachlehrer Brüderr mit Obstgärtner Kuri eine Wanderung durch die Obstbaugebiete des Langentales über den Platsch nach Ehrenhausen, wo neben anderen sehenswerten Anlagen auch diejenigen des Herrn Bullmann sowie die Baumschule des Herrn G. Ade besichtigt wurden. Mit den Teilnehmern am Sommerkurs wurde unter Führung der Herren Wanderlehrer Belle und Fachlehrer Brüderr ein Studienausflug nach den Anlagen der Winzerschule in Burgwald und in die Weingärten des Herrn Josef Fugel in Leitersberg und

Emanuel Mahr in Pobersch unternommen. — Unter „Tätigkeit der Anstalt nach außen“ wird die Beteiligung der Anstalt an der letzten Marburger Obstausstellung verzeichnet, ferner eine Reihe von stattgefundenen Vorträgen und Demonstrationen des Herrn Direktors Zweifler, des Fachlehrers Herrn Brüderr, des Wanderlehrers Herrn Belle usw. Die Fülle der belehrenden Vorträge, hiesigen und auswärtigen Kurse, Demonstrationen etc. läßt deutlich erkennen, welchen Segen diese Anstalt für die Landwirtschaft bedeutet. Die Bezirke Marburg, St. Leonhard, Pettau, Lutzenberg, Friedau, Mureck, Radkersburg, Oberradkersburg, Lichtenwald, Rann, Drachenburg, St. Marein bei Erlachten usw., in denen überall Vorträge und Kurse abgehalten wurden, können von ihm erzählen. Wir haben nur einen kurzen, skizzenhaften Auszug aus den hauptsächlichsten Tätigkeitsgebieten der Anstalt veröffentlicht und doch kann schon aus ihm eine Vorstellung von ihrer Bedeutung erwachsen. Möge die Anstalt unter der Leitung des Herrn Direktors Zweifler und unter Mitwirkung der vorzüglichen Fachkräfte stets aufs neue blühen und gedeihen zum Wohle unserer Landwirtschaft, zum allgemeinen Segen!

Eingefendet.

Dankagung.

Allen hochgeehrten Persönlichkeiten und Vereinen, sowie allen liebwerten Freunden und Bekannten, welche uns, anlässlich unserer silbernen Hochzeit, durch Blumenpenden und Liebesgaben aller Art, sowie Drahtgrüße und Glückwunschsreiben so hoch erfreuten, sagen wir hiemit tiefgefühlten, wärmsten und innigsten Dank.

Marburg, am 18. April 1907.

Rudolf und Fanni Wagner.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereitschaft für Sonntag, den 21. April 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, t. l. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!

(Keil's Bodenwische) ist das vorzüglichste Einlaßmittel für harte Böden. Keil's Bodenwische kommt in gelben Blechbüchsen zum Preise von 45 kr. in den Handel und ist in der Drogerie des Max Wolfram in Marburg erhältlich.

Gnädigste Frau,

wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen »Kathreiner« ausdrücklich betonen sollen?

Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den »Kathreiner« auszeichnen!

Denn nur **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee**

besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise **Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.**

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten »Kathreiner« nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: »Kathreiners Kneipp-Malzkaffee« und dem Bilde **Pfarrer Kneipp** als Schutzmarke.



Herbabnys verstärkter Sarsaparilla-Sirup

Seit 32 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend. Preis einer Flasche K 1.70, per Post 40 Heller mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“, Wien, VII/1, Kaiserstrasse Nr. 73—75.

Depots bei den Herren Apothekern in **Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Lleezen, Mariazell, Mureck, Pettau, Radkersburg, Wind.-Feistritz, Windischgraz, Wolfsberg.**

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen
 Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
 Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.
J. SERAVALLO, Trieste-Baroo a
 Künftig in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

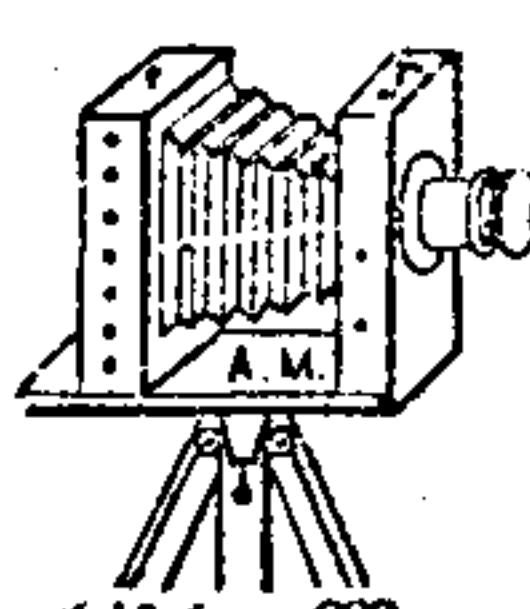
Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Schönbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Das soeben erschienene Heft 28 von „**Österreichs Illustrierte Zeitung**“ bringt zahlreiche Reproduktionen von Gemälden und Skulpturen aus der Frühjahrsausstellung des Hagenbund ferner Jemael Geny u. v. a. Von ganz besonderer Reichhaltigkeit ist der aktuelle Bilderteil des Heftes, das auch in literarischer Hinsicht höchst anerkanntes Wertes bietet. Hervorgehoben sei u. a. eine Novelle von Marie Belle Grazie. Das Abonnement auf „Österreichs Illustrierte Zeitung“ inklusive der „Kunstrevue“ kostet vierteljährig K 4.50. Probehefte versendet gratis und franko die Administration Wien, VI. Barnabiten-gasse 7 und 7a.

„**Schule und Haus.**“ Die April-Nummer dieser empfehlenswerten Elternzeitung hat folgenden beachtenswerten Inhalt: Moderner Kulturleistungen Gymnasial-Unterrichtsbeter. Von Dr. G. Biedenapp. Geistige Erziehung: Erziehung zur Arbeit. Von Leop. Grabner. Gesundheitspflege: Hygienische Frühjahrsempfehlungen. Von Dr. med. Leo Horst. Aus der Kinderwelt: Smoll. Von Mag Selinger. Gesetzliche Bestimmungen: Was sollen die Eltern von der neuen Schul- und Unterrichtsordnung wissen? Beurteilungen: 1. Werke für die Jugend. 2. Werke für Erwachsene. Sprechhalle. Allerlei Wissenswertes. Erzählungen: Die zerbrochene Vase. Von Albert Walden. Den Großen für die Kleinen: Was das Weichen erzählt. Von Franz Czech. Er ist's. Von Eduard Mörike.

Dem schönen Tiroler Land und seinem Volkstum widmet das neueste (16.) Heft der bekannten Zeitschrift „**Moderne Kunst**“ (Verlag von Rich. Bong in Berlin W. 57. — Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf) seinen wertvollen und illustrativen Inhalt. Den Reigen eröffnet der als Alpinist in weitesten Kreisen hochgeschätzte Theodor Wundt mit der plastischen, reich mit Bilderschmuck ausgestatteten Schilderung eines Aufstiegs nach der gewaltigen Ortlergruppe, der sich die wissenschaftlich-geologische Plauderei des Prof. A. Rothpletz „Wie sind die südtirolischen Dolomiten entstanden?“ würdig zur Seite stellt. Auch durch die Poesie werden die Tiroler Berge verherrlicht und in einer tief sinnigen Skizze „Verlassen“ erklärt uns E. Leboert, die treffliche Erzählerin, Richard Herdles gleichnamiges. Herz und Nieren packendes Bild. Von dem sonstigen reichen Bilderschmuck seien nur noch das ergreifende historische Gemälde von A. Egger-Lienz: „Das Ave Maria nach der Schlacht am Berge Isel“, „Die Königspitze vom Bantel“, Herdles „Bragger Wildsee“ und — nicht zu vergessen — das humorvolle Bild „Hund und Raß“ von E. Rau genannt.

Von dem tonangebenden Frauen- und Moden-Journal **Butterick's Moden-Revue** ist soeben das April-Heft erschienen, von den Damen gern begrüßt, weil es ihnen Gelegenheit gibt, an Hand der zahlreichen schicken Vorlagen die Frühjahrs-Garderoben anzufertigen. Von sämtlichen Abbildungen der darin enthaltenen Frauen-, Mädchen- und Kinder-Kleidungsstücke sind sofort gebrauchsfertige Schnittmuster zu haben, nach denen jede Dame, selbst wenn sie nicht Schneiderin gelernt hat, mit Leichtigkeit ihre Garderobe herstellen kann. Die Preise für die Schnittmuster sind so niedrig, daß es im Bereiche eines jeden liegt, dieselben zu kaufen. Einige Doppelseiten veranschaulichen die neuesten Frühjahrs-hüte, neue Schleier und Spitzenkränze, sowie einige Abbildungen von Braut-Toiletten und Lingerie. Als Gratis-Schnitt liegt diesem Heft eine äußerst elegante und geschmackvolle Damenbluse bei. **Butterick's Moden-Revue** erscheint monatlich mit je einem Gratis-Schnitt und kostet per Quartal 2 M., oder 2 R. 40 S., für das Ausland M. 2.50. Man abonniert bei jeder Postanstalt, bei jeder Buchhandlung, jeder Butterick's-Agentur oder direkt bei der Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: Spielhagen u. Schurich, Wien, 1. Bez., Rumpfgasse 28.



Zur Photographie für Amateure!

Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, f. u. f. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

Durch **Blutschucht und Blutermt** sind Tausende von Frauen und Mädchen körperlich und geistig gequält. Ein Hilfsmittel zur Bekämpfung des Leidens ist die **Eisen-Somatose**. Sie verbindet die kräftigende Wirkung der Somatose mit der blutbildenden des Eisens, wirkt appetitanregend und regelt die Verdauung. Schon nach kurzem Gebrauch schwinden Müdigkeit und Schwäche unter gleichzeitiger Füllung der Körperformen.

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkswundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand **Kat** und das Ausschußmitglied Herr **J. Trutschl**, B. i. g. g. a. s. s. 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

? Sparen Sie ?
 Wollen Sie, daß ihr Kapital sich in einem Jahr um das 3 und Mehrfache vergrößert?
 !!! Unglaublich aber wahr !!!
 Sie hinterlegen das Grund- und Anfangskapital
200 Kronen
 und gewinnen im Laufe eines Jahres
mehr als 1000 Kronen
 zurück!
 200 K in einem Geldinstitut tragen Ihnen höchstens 10K Zinsen. 200 K aber in unserem Unternehmen angelegt bringen Ihnen Einkommen von über 1000 K.
 Verlangen Sie daher Prospekt von der Firma
Erste böhm. Hausind. Gesellschaft für Trikotagen & Wirkwaren-Erzeugung 351
Rudolf Pauer & Co., Prag I., Melantrichgasse 4.

MAGGI'S WÜRZE
 verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen u. s. W.
 Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien. 2070

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.
Berger's medic. Theer-Seife,
 durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
 insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Rupierneise, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Barthauppen. **Berger's Theerseife** enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
 Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame
Berger's Theerschwefelseife.
 Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife
 die 36 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
 Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:
Berger's Borax-Seife
 und zwar gegen Wimmeria, Sonnenbrand, Sommerprossen, Milcheiter und andere Hautleiden.
 Preis per Stück jeder Sorte 70 S. samt Umverpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich **Berger's Theerseifen** und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung
G. Hell & Comp.
 auf jeder Etlette.
 Bekrönt mit Ehrendiplom
 Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.
 Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke **Berger** sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
 Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.
 Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

PATENTE aller Länder erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
 beideter Patentanwalt. **Telephon 2460**
 Mitarbeiter
INGENIEUR A. HAMBURGER
 Wien, VII. Siebensterngasse N° 1

Seit Jahrhunderten bekannt
MATTONI'S GIESSHÜBLER
 natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
 Korkbrand
 als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

Sarg's beste & Allsige Glycerin-Seife
 macht die Haut weiss u. zart.
 Überall zu haben.

Gefährlich geschützt!
THIERRY-BALSAM
 ICH DIEN
 Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apothekens
 A. Thierry in Pregrada bei Rabtsch-Sauerbrunn.
 Jede Nachahmung strafbar!
 Allein echt ist nur **Thierry's Balsam** mit der grünen Nonnenschutzmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss R. 5.—
Thierry's Centifolienfalsbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Tiegel R. 3.60. Verfertigung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an: **Apotheker A. Thierry** in Pregradabel Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

TRIUMPH-SPARHERDE
 In Ausführung u. Construction allen voran.
 Lackiert, emailliert od. mit Porzellanverkleidung.
 Preislisten gratis.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Zacherlin
 ZACHERLIN
 Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft **Zacherlin** wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Düte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo **Zacherlin-Plakate** aushängen. 1226

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfehlte sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Spreutafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc.

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir dem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das

Photogr. Geschäft E. Gebhardi

seit 1. Februar d. J. übernommen habe und selbes in Verbindung mit einem großen Lager in photographischen Bedarfsartikeln und Apparaten in der früher gegebenen Weise weiterführen werde.

Mit der ergebenden Bitte, das Herrn E. Gebhardi entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, glaube ich versprechen zu können, den höchstgestellten Anforderungen zu genügen. Als Bürgschaft hierfür könnte meine Tätigkeit als Geschäftsleiter bei ersten Hofphotographen Wiens und Berlins dienen und weiters meine langjährige selbständige Geschäftstätigkeit in Wien III., die mir viele ehrende schriftliche Anerkennungen, sowohl von Behörden, wie auch von Privaten zuteil werden ließ.

K. MEYER
Maler und Photograph.

730

Kur- und Wasserheilanstalt Bad Stein in Krain.

Station der k. k. Staatsbahnen, 1 1/4 Stunden von Laibach. Gesamtes Wasserheilverfahren (System Briesnitz und Kneipp). Sonnenbäder, Kohlenäure- und elektrische Bäder, Trockenheißluftkuren. Massage, Heilgymnastik. Anwendung der Elektrizität. — Mäßige Preise.

Vom 15. Mai bis 15. Oktober geöffnet. 1227

Prospecte durch Dr. Rud. Wadenreiter, ärztlicher Leiter u. Badepächter.

Saisongemäss

empfehle ich den Herren Gastwirten sowie Regelpahnbefizern mein großes Lager von Weißbuchen- und Nußkugeln sowie selbsterzeugten spindfreien



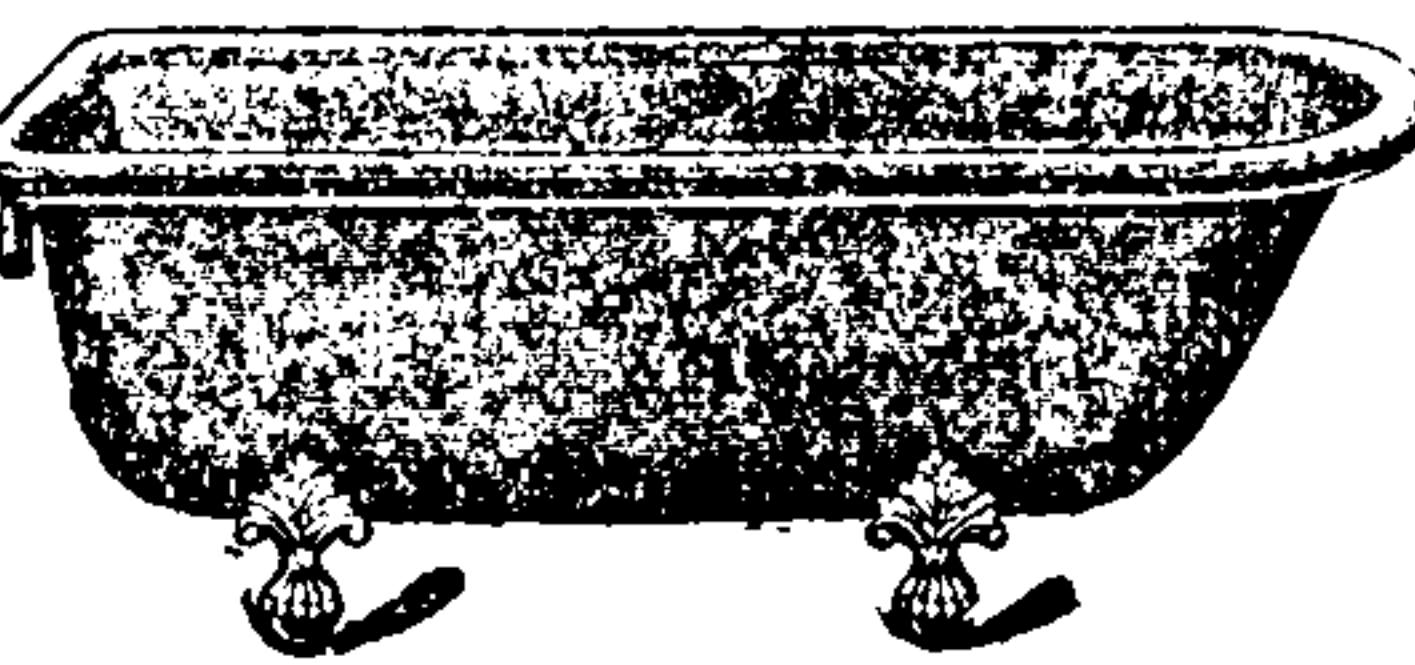
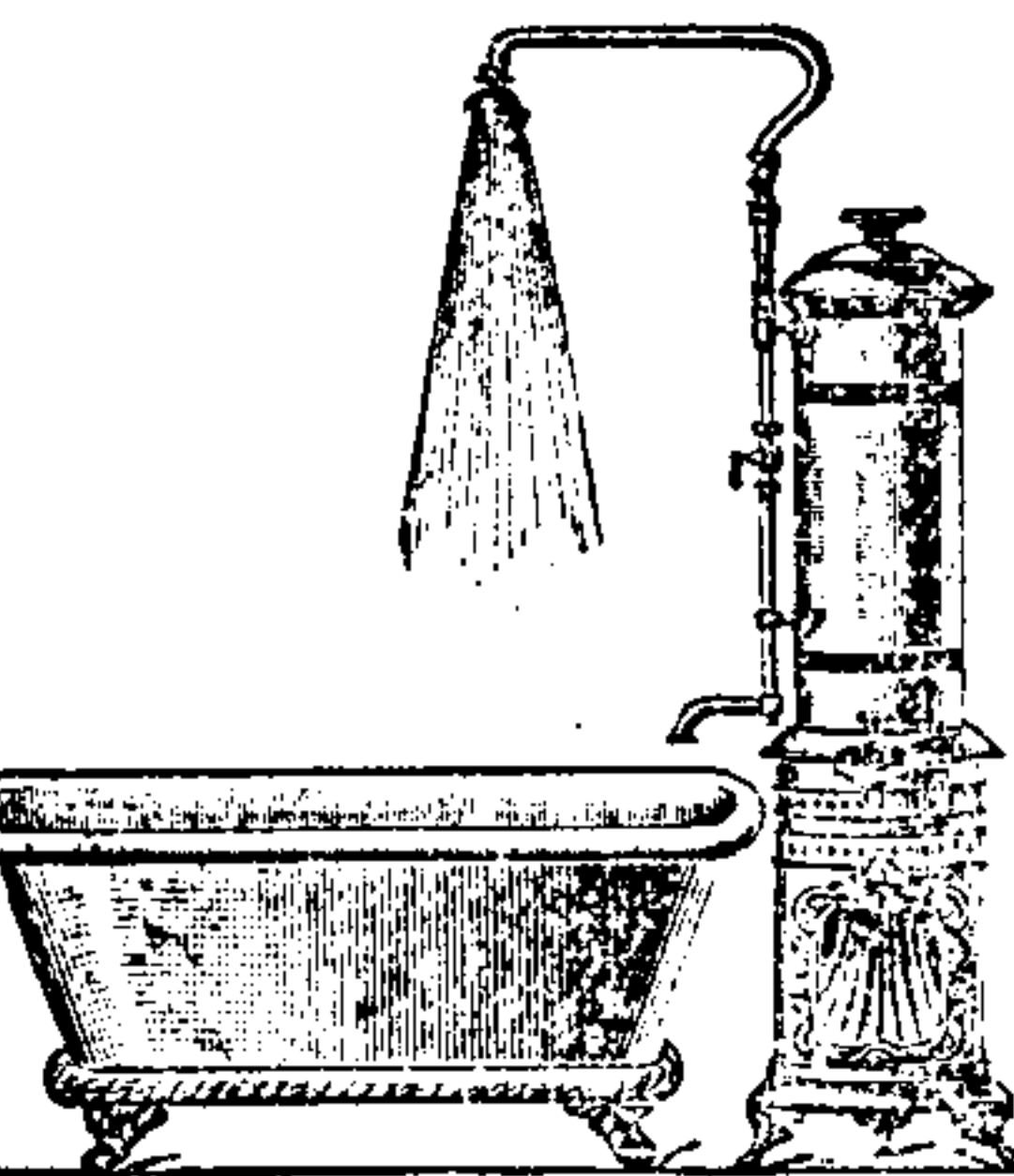
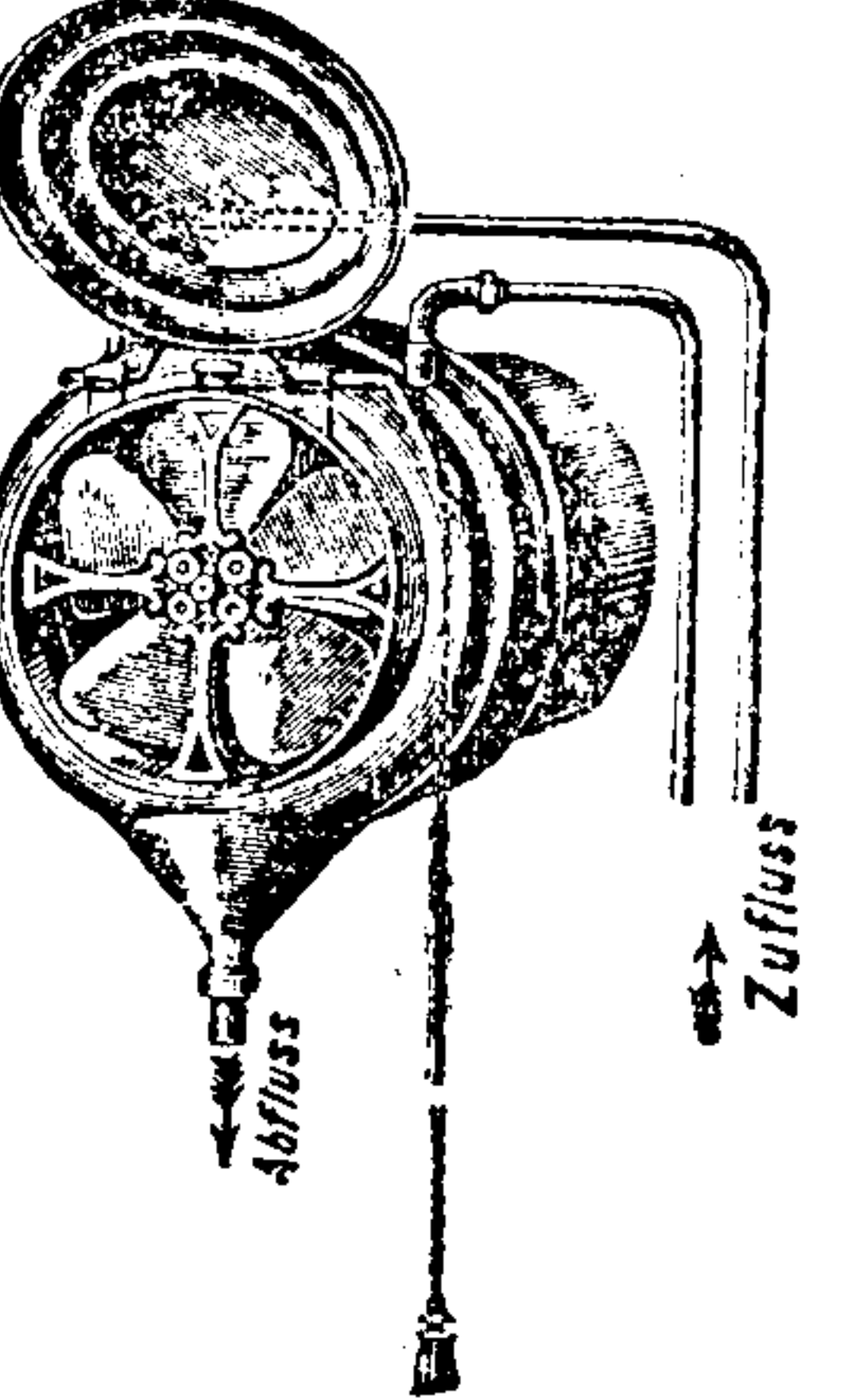
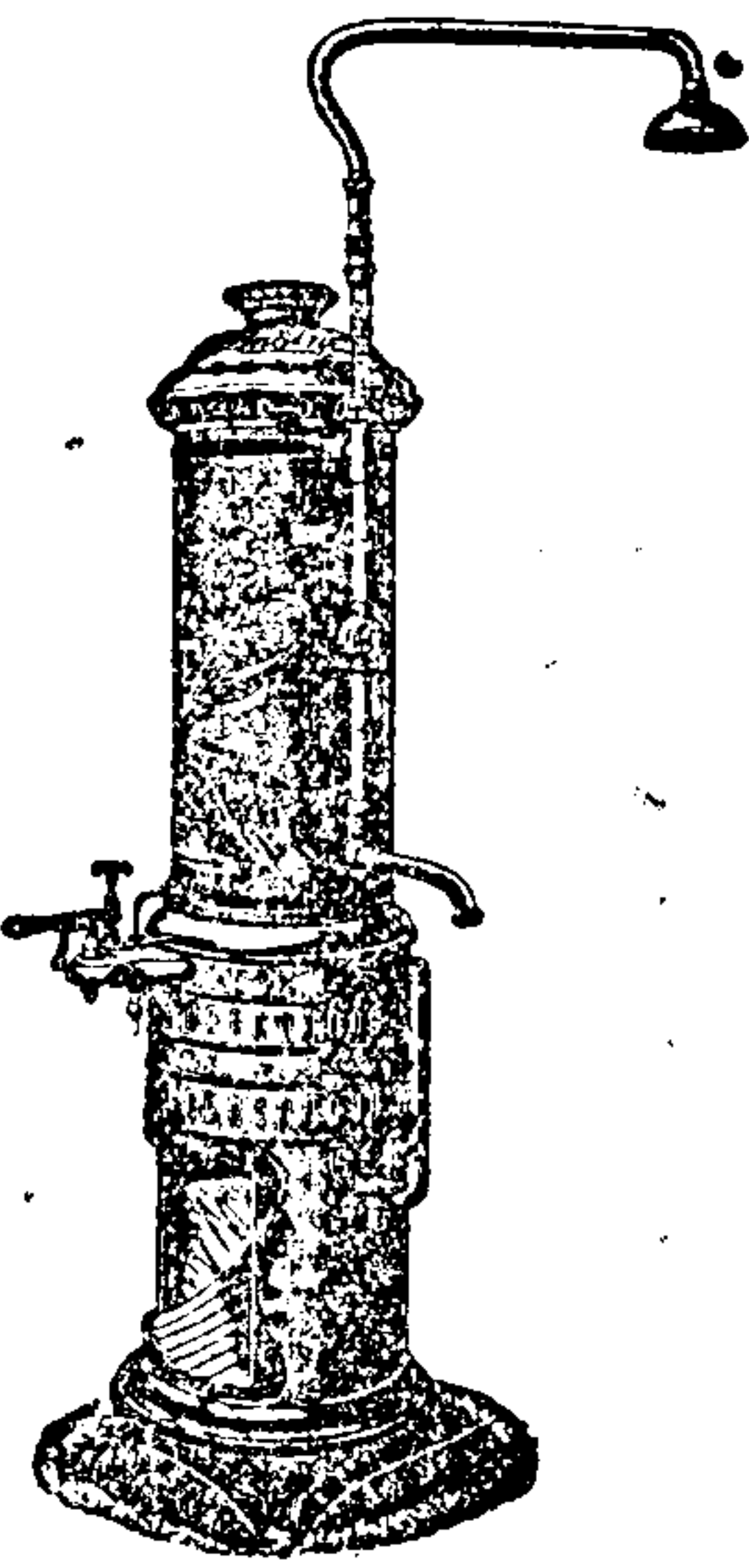
Vignum-Sanktum-Kugeln.

Hochachtungsvoll

1220

August Blaschitz

Drechslermeister, Marburg, Drangasse.



Größte Auswahl

in Badeartikeln,

Badewannen,

— Badoefen, —

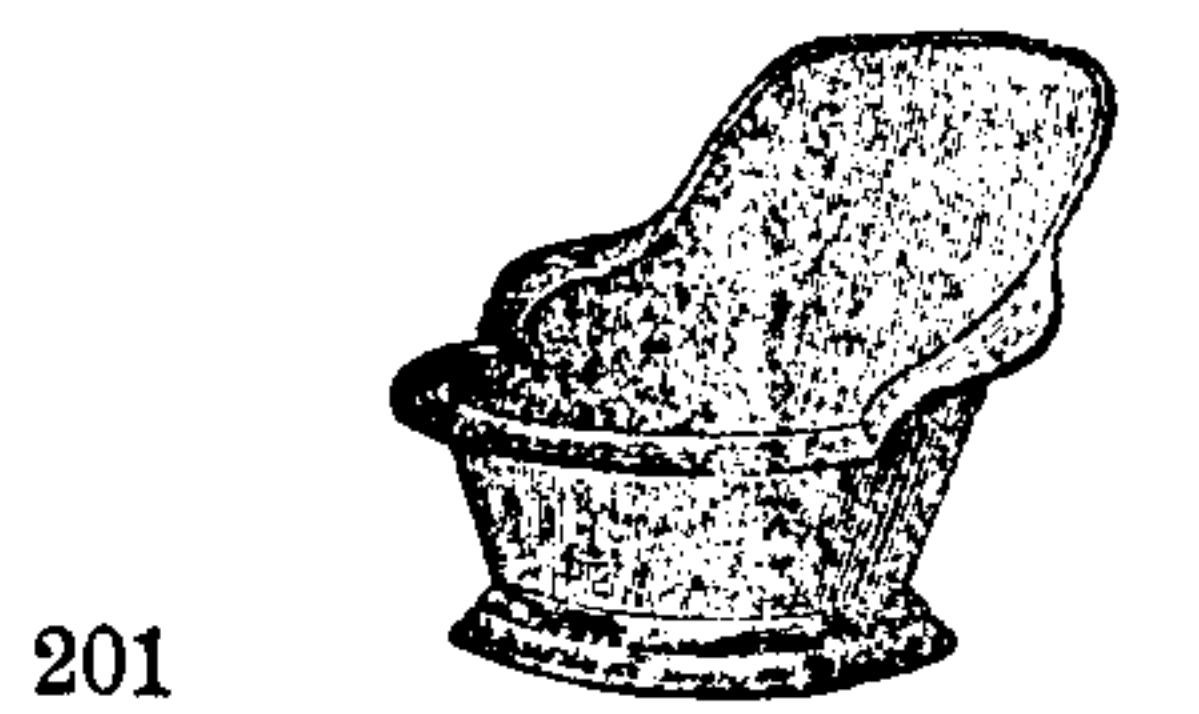
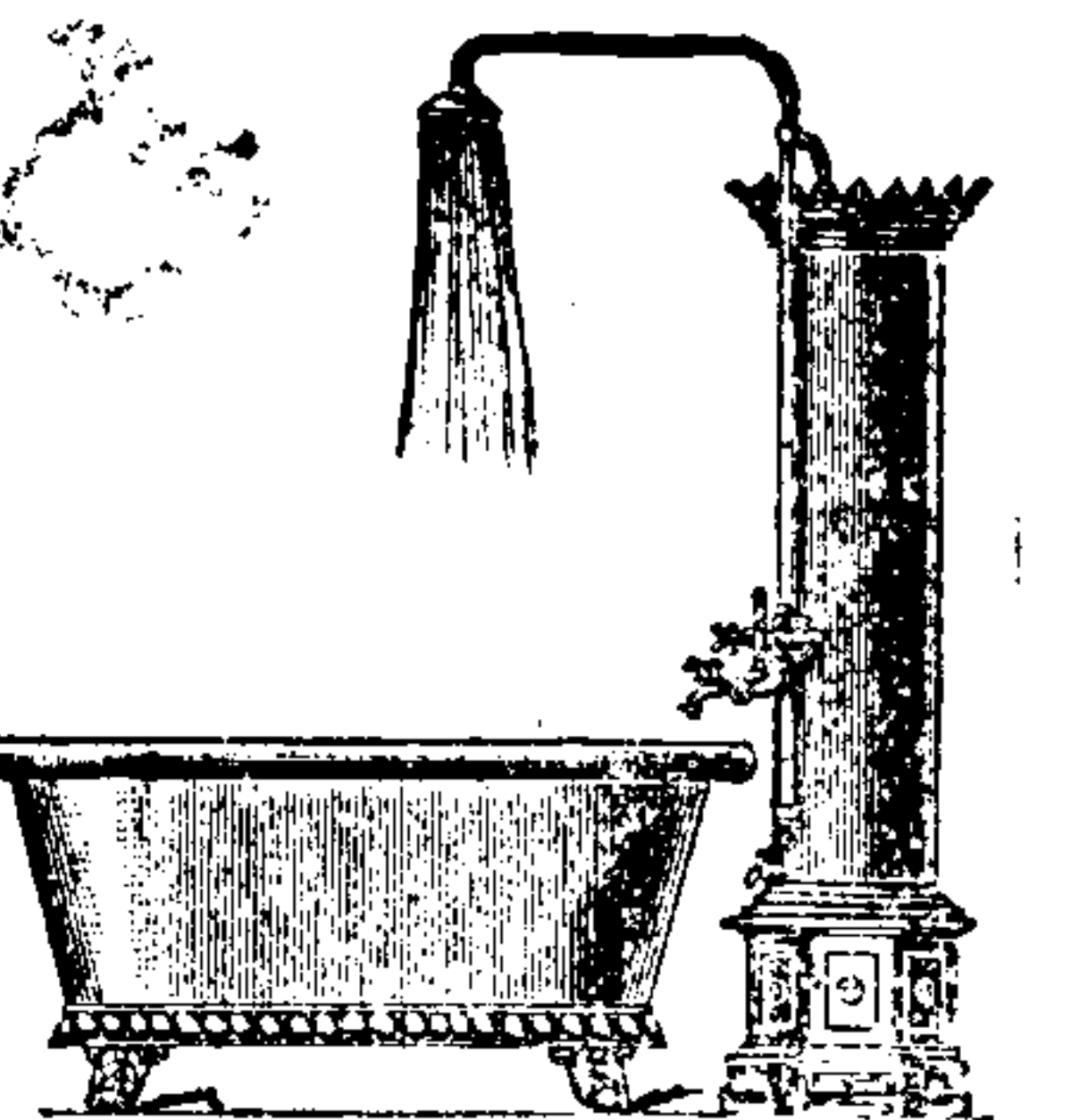
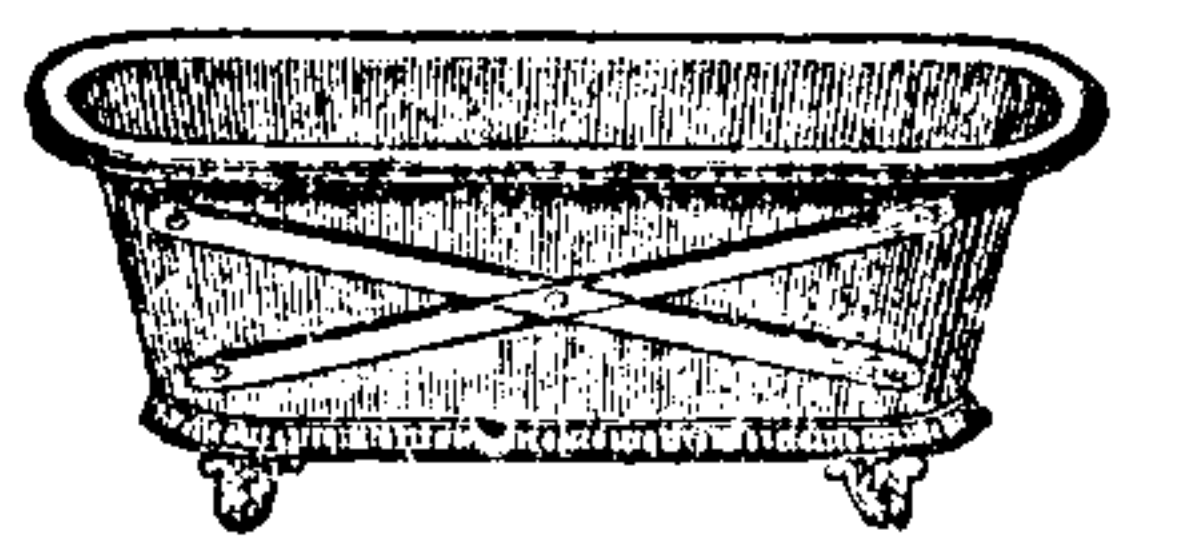
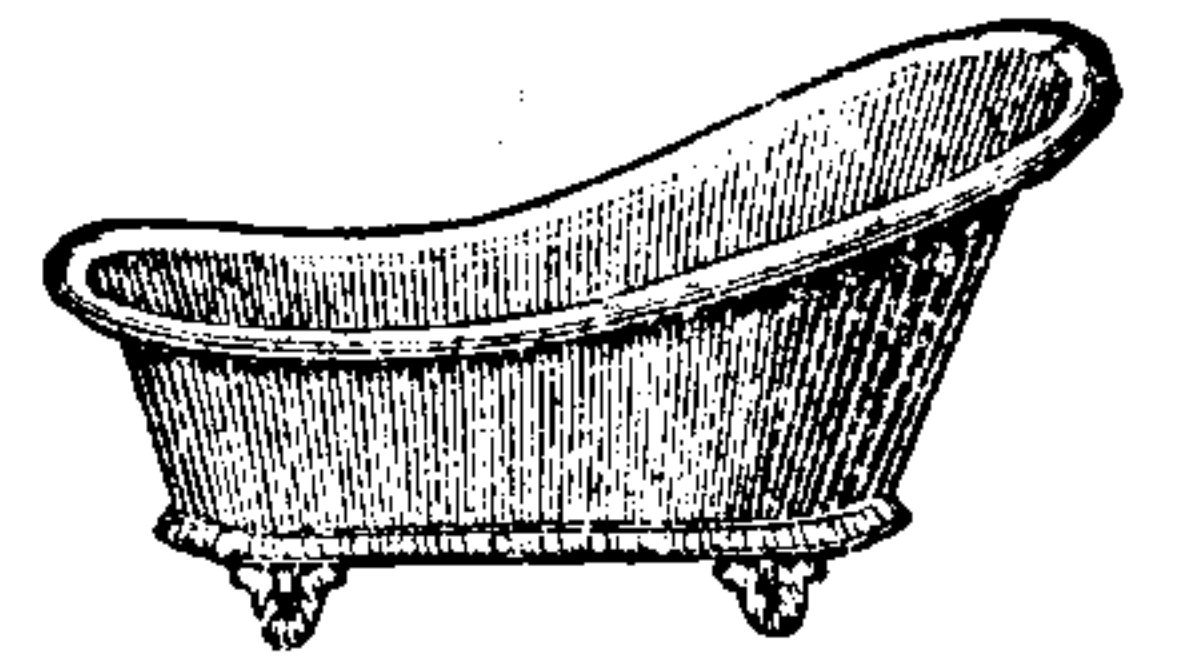
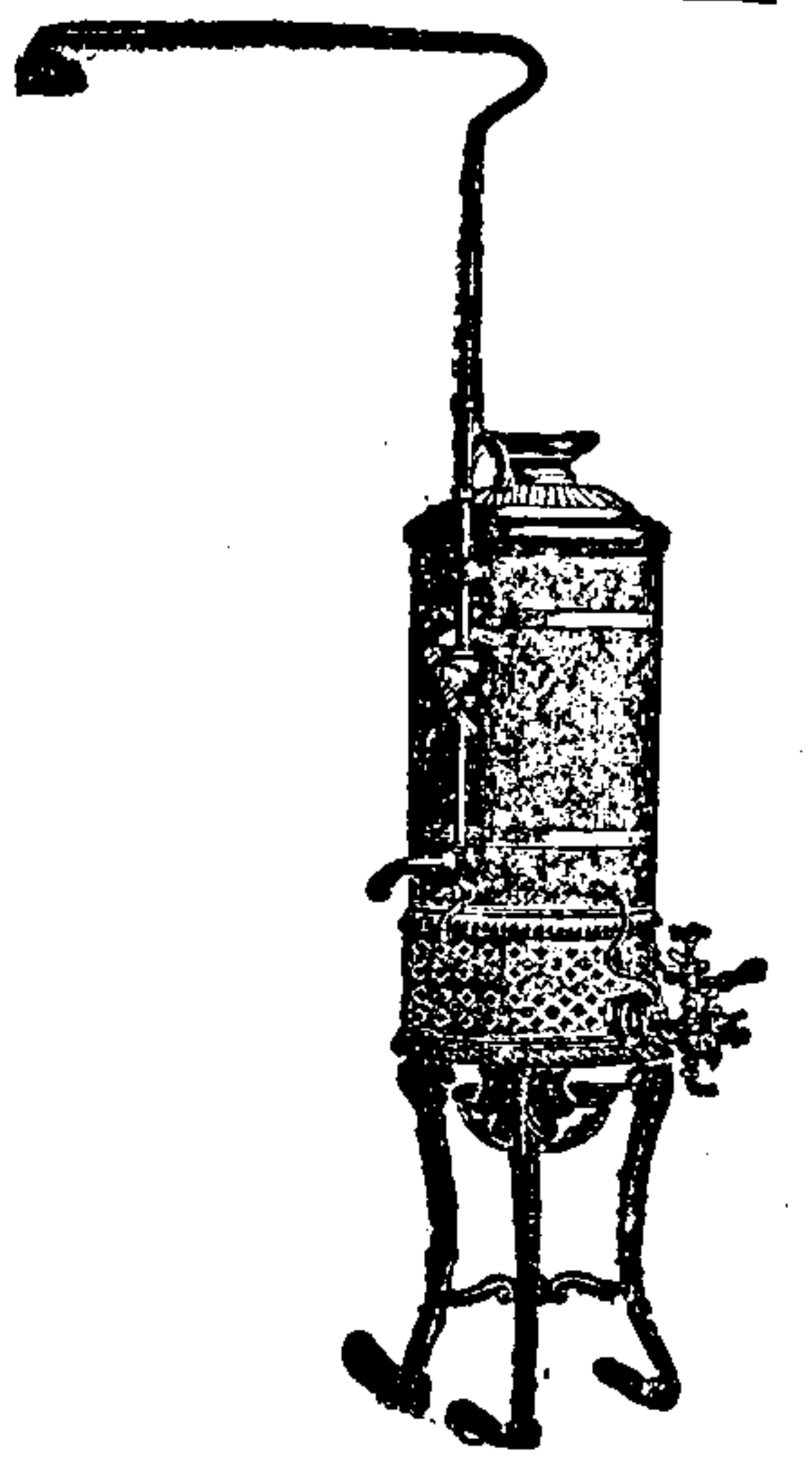
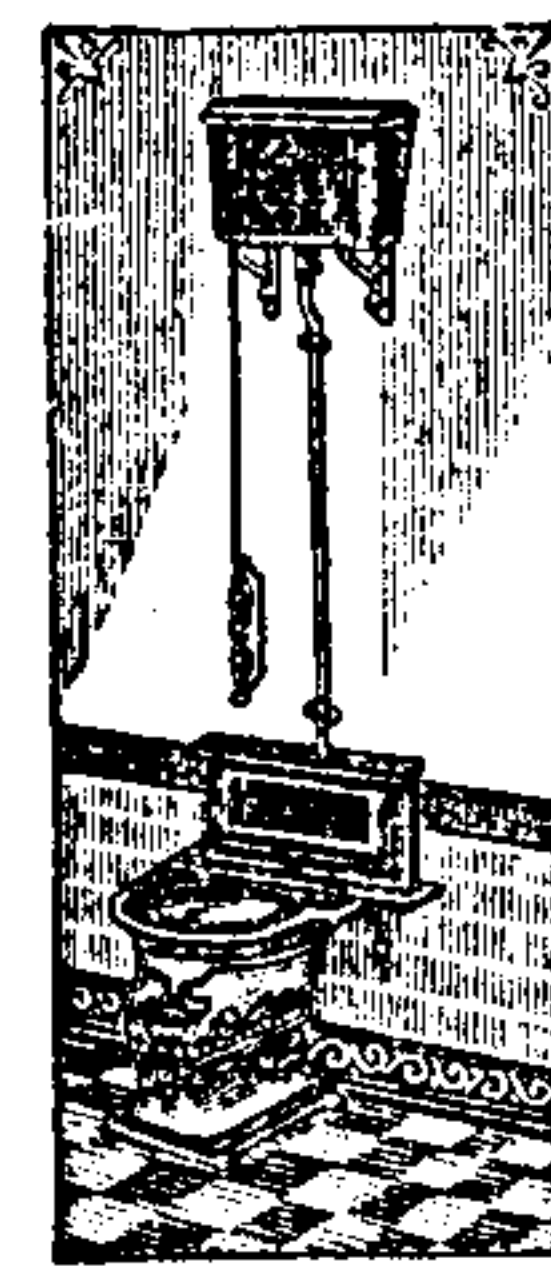
Ventilationen

usw. bei

J. Wiedemann

Theatergasse 16.

Telephon
Nr. 82.



201

Besseres, verlässliches **Mädchen**

mit langjährigen Zeugnissen, beider Landesprachen mächtig, sucht Stelle als Verkäuferin in einem Geschäft hier oder auswärts. Adressen erbet. unter „Verkäuferin“ an die Verw. d. Blattes. 1237

Praktikant, Komptoirist oder Komptoiristin

beider Landesprachen mächtig, für Fabrik in Untersteiermark gesucht. Offerte an die Verw. d. Bl. unter Chiffre „Fabrik“. 1236

Nett möbliert. Zimmer ist vom 1. Mai zu vermieten. Villa Schmidt, Schmiderergasse 35. 1169

Möbl. Zimmer samt großem Balkon sogleich zu vermieten. Langergasse 5. 1222

Damenhemden

zwei sehr gute Sorten aus bestem Hemdentuch, reicher Handschlingerei, sehr gute Ausführung in 3 Größen, im Preise enorm reduziert

per Stück 92 kr., fl. 1.24 **Gustav Pirchan.**

==== **Geschäfts-Eröffnung.** =====

Beehre mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze ein

Küchengeräte- und Eisenwaren-Geschäft

Tegetthoffstraße Nr. 11 (Haus Grubitsch)

eröffnet habe. — Durch mehrjährige Tätigkeit in größeren Geschäften sowie auch am hiesigen Platze wird es mir möglich sein, allen Anforderungen gerecht zu werden. Mein reichhaltiges Lager setzt mich in die angenehme Lage, den Einkauf durch möglichst billige Preise zu erleichtern. — Indem ich um gütiges Vertrauen ersuche, sichere ich der hochgeehrten Bevölkerung von Marburg und Umgebung gleichzeitig stets reelle und aufmerksame Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

FRANZ ZWETKO.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent **====**
zur besten Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen
billigst.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu $3\frac{3}{4}\%$ und 4%
mit sofortiger Verzinsung.

Vorstüsse auf Lose und andere Wertpapiere **====**
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

==== Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes) =====

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten **====**
und deren Eskomptierung.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen **====**
auf das In- und Ausland.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust. **====**

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge. **====**

Promessen zu allen Ziehungen. **====**

Besorgung von Militär-Heiratskautionen. **====**

Losrevision. **====**

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

==== **Den realen Grundsätzen,** =====

unsere

SCHUHWAREN

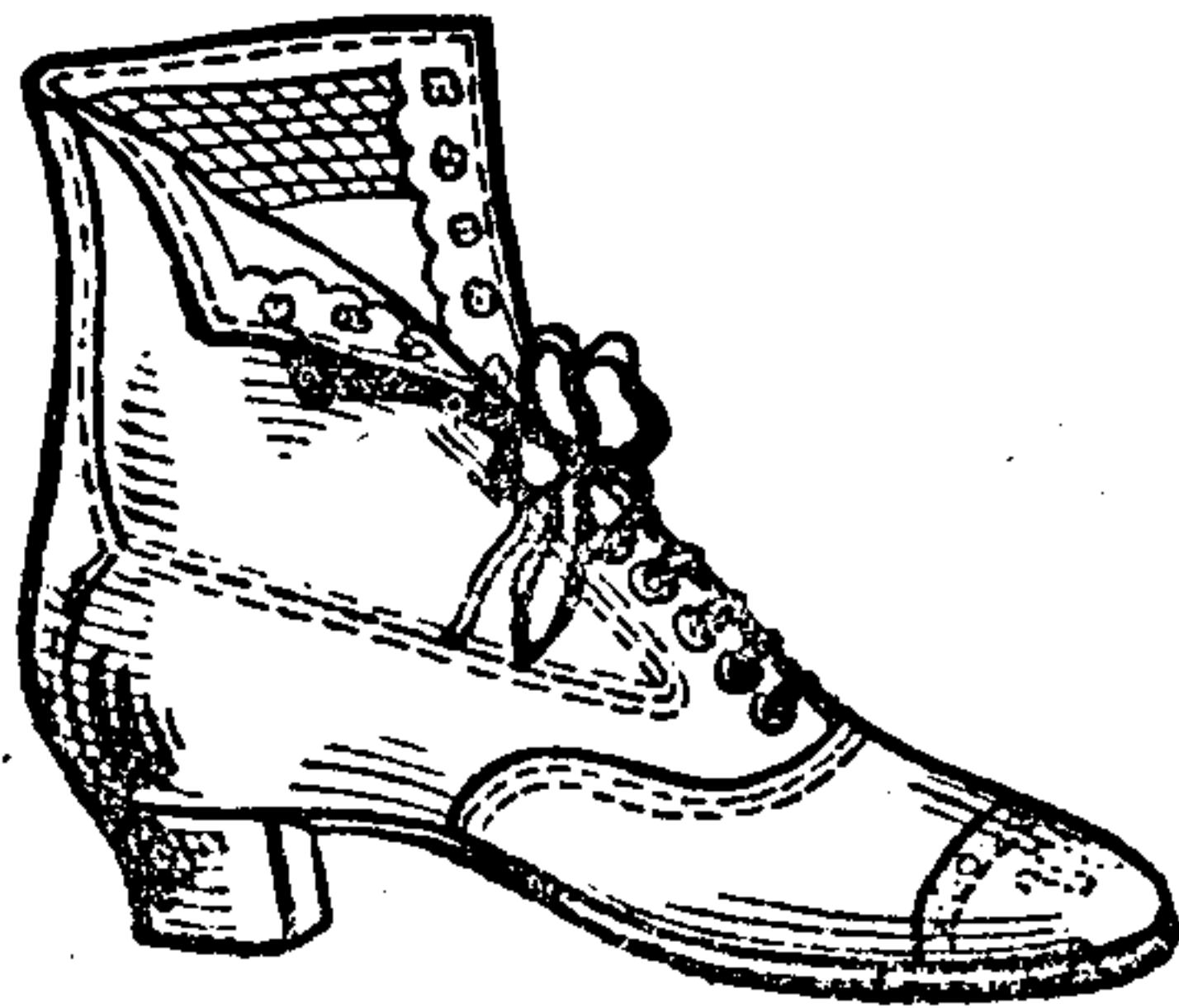
zu streng festen, konkurrenzlos niedrigen Preisen, welche in jedes Paar eingestempelt sind, zu verkaufen, verdankt unsere Firma ihr unerreichtes Renomme!

Elegante Passform!

Wir empfehlen nachstehend verzeichnete Sorten:

Hervorragende Qualität!

Herren-Zugstiefel, kräftig gearbeitet	fl 3.50
Herren-Zugstiefel, aus sehr gutem Box- leder, sehr preiswert	„ 4.60
Herren-Schnürstiefel, für Strapaz geeignet	„ 3.75
Herren-Schnürstiefel aus vorzüglichem Boxleder	„ 4.75
Herren-Schnürstiefel aus I-a Boxcalf, Original Goodyear genäht	„ 6.25
Herren-Schnürstiefel, bestes Box-Calf, American-Style	„ 7.50
Herren-Halbschuhe, zum Schnüren, aus gutem geschmeidigem Leder	„ 3.—
Herren-Drill-Halbschuhe mit Ledermon- tierung in schwarz, braun u. grau	„ 1.10
Dieselben für Damen	„ 1.—



Damen-Salonschuhe, aus schwarzem Gemsleder	fl 1.50
Damen-Chevreau-Halbschuhe, leicht und solid gearbeitet	„ 3.75
Damen-Schnürstiefel, aus dauerhaftem, schwarzen Leder	„ 3.25
Damen-Schnürstiefel, aus gutem, braunen Leder, moderne Façon	„ 3.40
Damen-Schnürstiefel, aus vorzüglichem Boxleder mit Lackkappe	„ 4.25
Damen-Schnürstiefel, a. hochfeinem Box- Calf, eleganter Promenadestiefel Goodyear genäht	„ 5.75
Damen-Schnürstiefel aus feinstem Chevreau, Goodyear genäht	„ 6.—
Damen-Knopfstiefel, aus vorzüglichem schwarzen Leder	„ 3.40
Damen-Knopfstiefel, aus I-a Chevreau, Goodyear genäht, sehr elegant	„ 6.—

Spezialität: „Goodyear Welt“ Schuhe und Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!

Grösste Auswahl in Damen-Halbschuhen jeder Art, sowie Knaben-, Kinder- und Mädchenware in bester Qualität zu äusserst mässigen Preisen.

Alfred Fränkel Comm.-Ges., Marburg, Burggasse Nr. 10.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Kunsthandlung Ant. Turk

Tegethoffstrasse 19.

grösstes Spezialgeschäft dieser Art in Marburg

empfiehlt ein reich assortiertes Lager in Bildern jeglichen Genres in moderner sehr gefälliger Einrahmung zur Auswahl.

Achtung! Für Spaziergänger

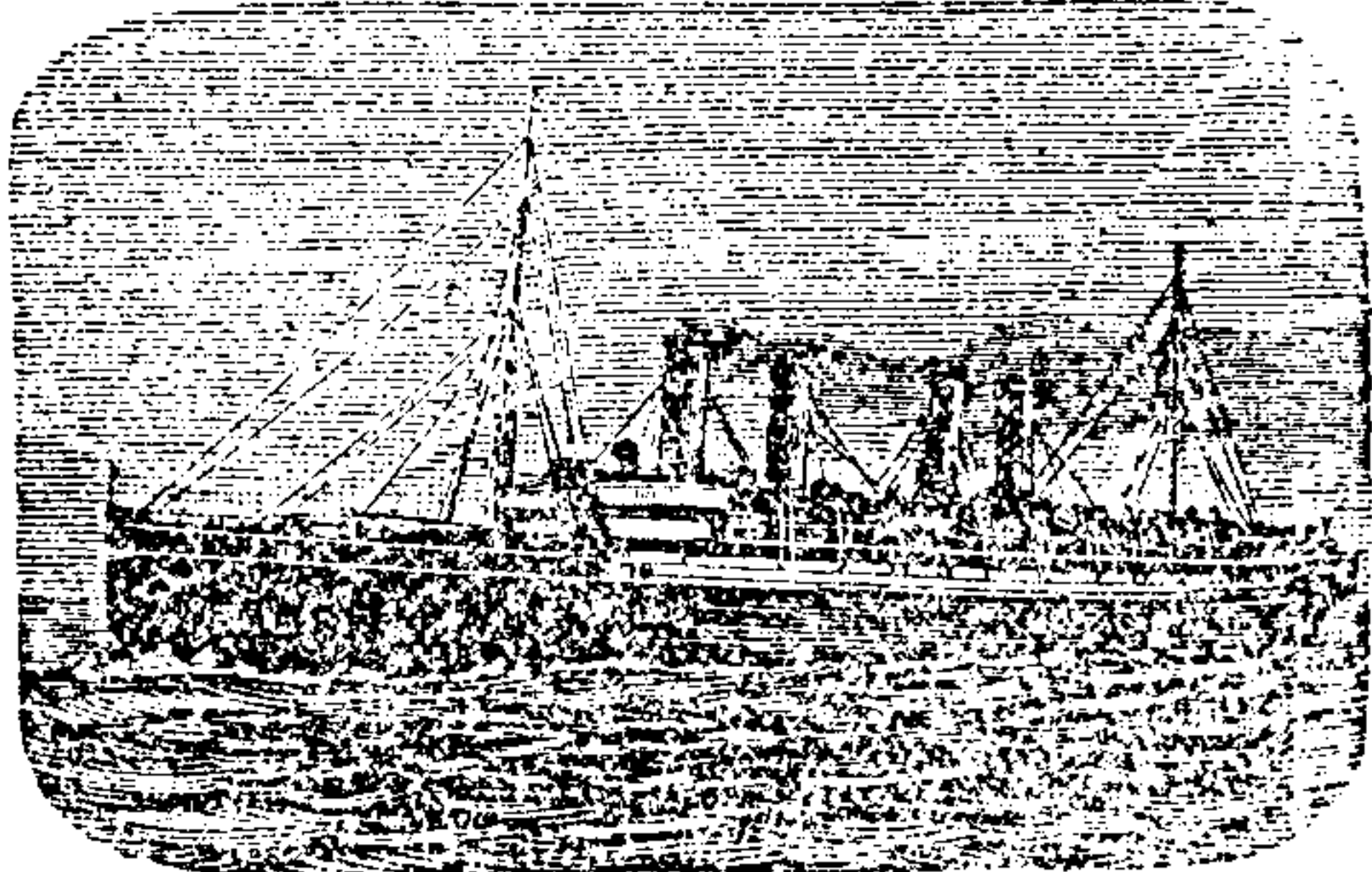
empfehle ich mein besteingerichtetes

Gast- und Kaffeehaus zur „Zentrale“ in Brunndorf.

Den geehrten Gästen steht auch ein **Seiffert-Billard** zur gefälligen Benützung.

240 Hochachtend **M. Nekrepp.**

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die **General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10; „Österreichischer Hof“.**

Violenen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640

Josef Höfer

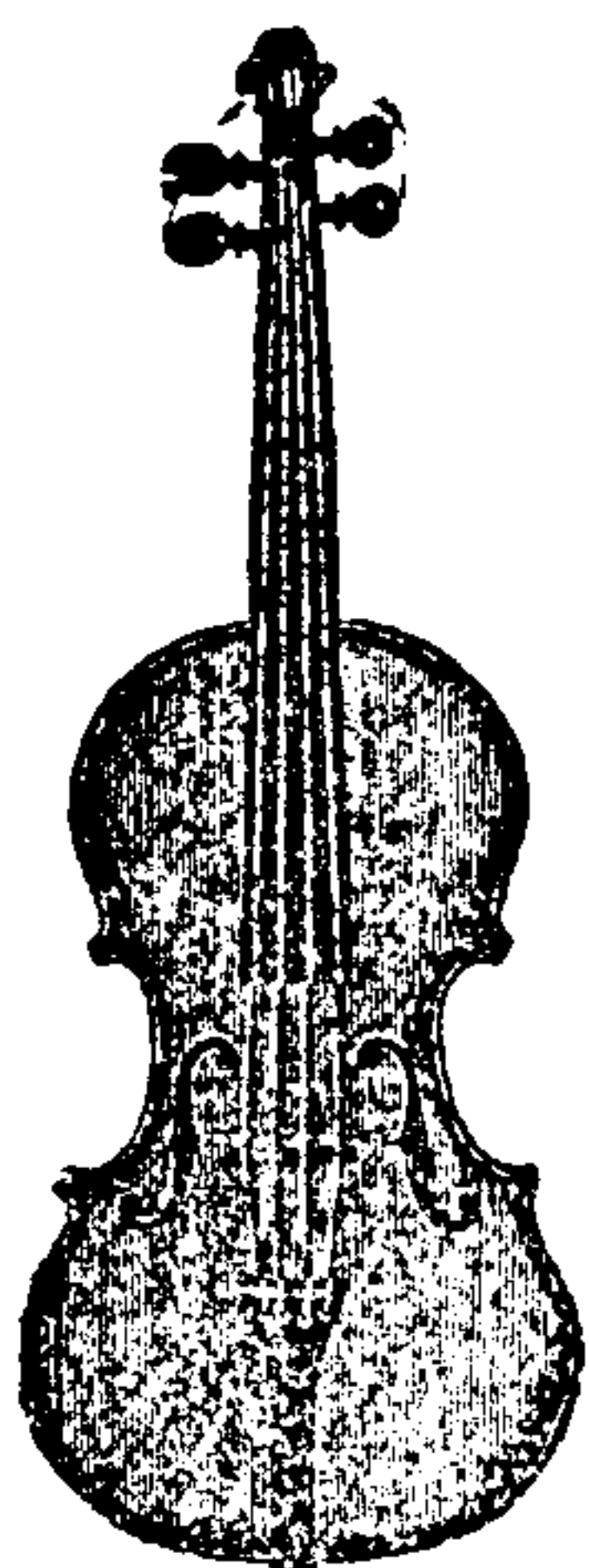
Instrumentenmacher (Schüler der Graslitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien.

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Witollf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

== Billigste Zither-Albums. ==



Nachweisbar amtlich eingeholte ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Porto-garantie im Internat. Adressen-bureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Bäderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Nador-ut. 20. Prospekt franco. 3342

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apothek, Frankfurt a. M. 1625

Zitherspieler

erhalten gegen Einsendung einer 10 Heller-Marke die vollständige Polka „**Hohe Laune**“ nebst 18 Probe-stücken u. für zwei 10 Heller-Marken die bekannte Mazur 611

„Der erste Ball“

kostenlos zugesendet. — Musikverlag Wien, 14/3, Ullmannstraße 37. Alles zusammen drei 10 Heller-Marken.

Premierräder

sind tonangebend in Qualität. Un-erreicht im Preise. Größte Fabrika-tion Österreich-Ungarns.



Premier-Fahrradwerke

Eger, Böhmen.

Sitzgarnitur

neu, mit Dekorationsdivan, zwei-Herren-Fauteuils, vier Damen-Fauteuils, altdeutsch, mit modernen Stoff, wird wegen Raummangel sofort billig verkauft. Preis 260 K um 100 K billiger als bei der An-schaffung. Tegethoffstraße 44, in der Tischlerei. 1037

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % und 4 K monatlicher Rückzahlung prompt u. diskret durch das Kredit-bureau **Leopold Löwinger**, Budapest, VII., Garabasse 29. Retourmarke erbeten. 739

Zitherspieler

erhalten gegen Einsendung von zwei 10 Heller-Marken das populäre

Wienerlied

„A Must und a guater Wein, is 's Höchste auf der Welt“ (von Kasteneder mit Text) und den Zither-bundesmarsch“ kostenlos zugesendet. Musikalienverlag Wien, 14/3, Ullmannstraße Nr. 37. 1168

Neu!

Neu!

Flüssige

Somatose

Hervorragendstes,

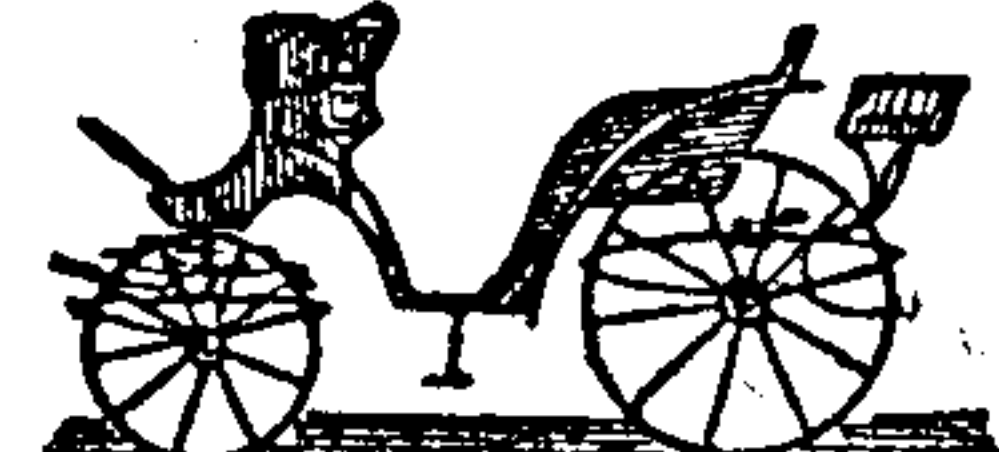
appetitanregendes, nervenstärkendes

Kräftigungsmittel

für Schwächezustände aller Art.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Franz Ferk



Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Platze, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigt berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll **Franz Ferk.**

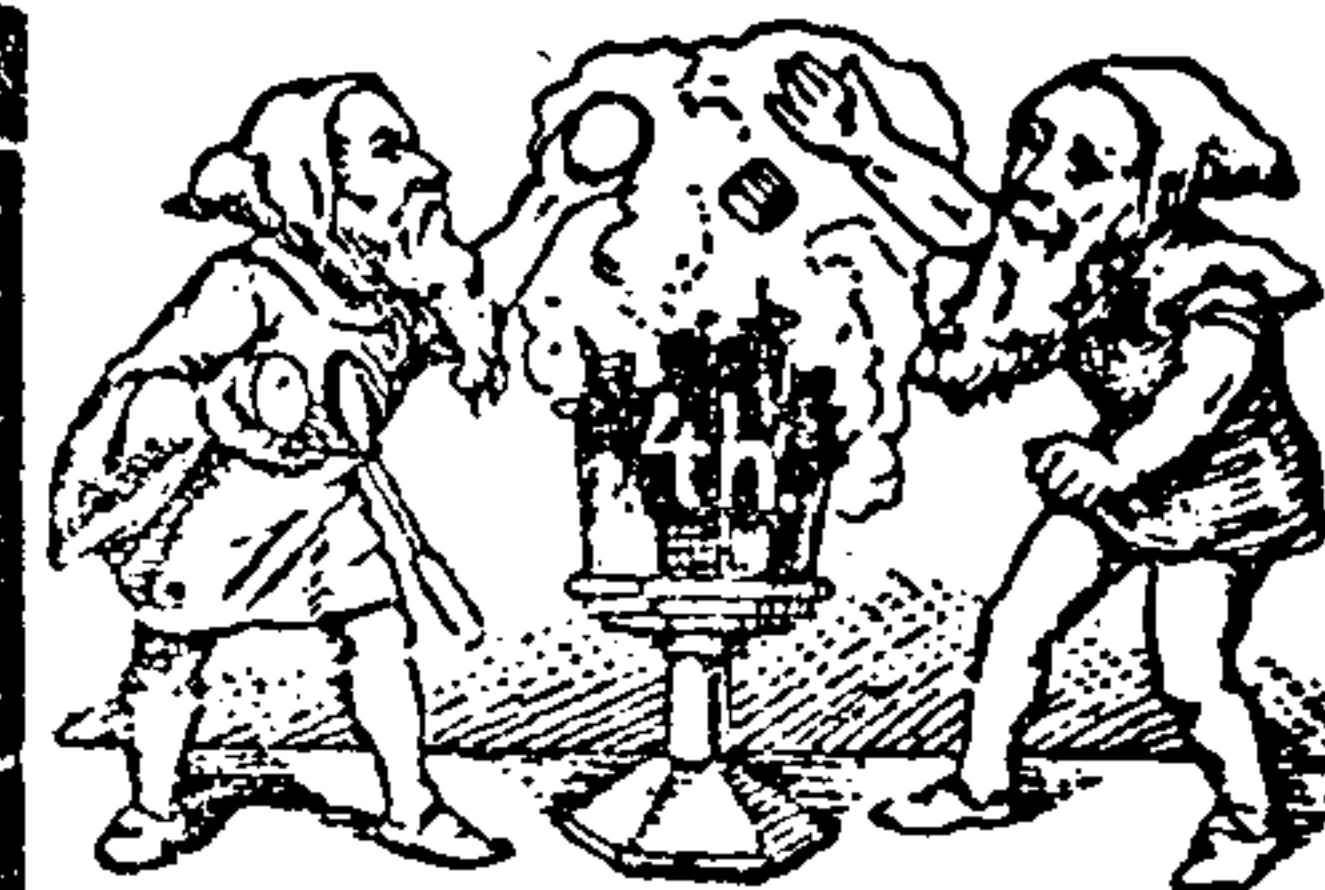
Marx Email

für Fussböden

Marx Email, weiß und färbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz und St. Petersburg.** 778

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wand-anstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **H. Billerbeck** in Marburg.



Eine Quelle der Gesundheit

sind alkoholfreie Getränke, unter welchen die mittels

Marsner's

Brause-Limonade-Bonbons

(Himbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) hergestellten

Brause-Limonaden

unerreicht dastehen. Wein echt, wenn mit dieser Schutzmarke. Tägl. Verbrauch mehr wie 40 Mill. Stück. — Alleiniger Erzeuger:

Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zucker-waren und Schokoladen-Fabriken, Königliche Weinberge, vormals **H. Marsner.**

General-Vertreter: **Wien, VI., Theobaldgasse 4, in der Nähe des Naschmarktes.** 826

Liniment. Capsici comp.,

Unfer-Bain-Cypeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Unfer“ an, dann ist man sicher, das Originalzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibbel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von **CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.**

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen **WIEN**

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 89

Geschäftsanzeige.

Empfehle mich zur Ausführung von **1090**

Zimmer- und Dekorationsmalereien

sowie

Lackier- und Anstreicherarbeiten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Durch meine langjährige Praxis bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Meine Hauptaufgabe wird es sein, nur mit erstklassigem Material zu arbeiten und möglichst billige Preise zu machen.

Hochachtung

Christof Futter Nachf. Michael Nonner
Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher.

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen **400** aufwärts. Abzahlung in **390** Wochen- oder **90** Monatsraten. Drucksortenversandt. l. Steierm. v. Selbsthilfsgenossenschaft m. b. G. in Graz (1881), Neuer Thonethof 1. 1445

Zm Gastgarten „zum Südbahnhof“
Tegetthoffstraße 40.

I. Zirkus-Kinematograph

mit einer 25pferdekräftigen Dampfmaschine von Herrn Rath, Wien, zur elektrischen Beleuchtung.

Verbesserter Kinematograph

Sonntag um 10 Uhr vormittags Vorstellung, ferner von **2 Uhr** nachmittags an bis **8 Uhr** abends Vorstellungen. Leben und Treiben der amerikanischen Polizei. August geht zum Ball. (komisch). Pepi als Luftschiffer (interessant und komisch). Unmögliches Bad. Neugieriger Hausmeister. Federposterschlacht. Die Zahlungstage (hochkomisch). Reise durch Japan; sehr interessant sind die japanischen Sitten und Gebräuche.

Jeden **Freitag** und **Sonntag** um **8 Uhr** abends **Pariser Abend** (nur für Erwachsene). An Wochentagen **2** Vorstellungen, die erste um **5 Uhr**, die zweite um **8 Uhr** abends. **Eintrittspreise:** 1. Platz **80** Heller, 2. Platz **60** S., 3. Platz **40** S. Stehplatz **20** S. Militär ohne Charge und Kinder zahlen die Hälfte. Um zahlreichen Ausdruck bittet

der Besitzer **Franz Schober.**

Die Zahnbürste

„Ideal Hygienique“

ist die einzig richtige Zahnbürste, weil sie entsprechend dem Bau der Zähne und Mundhöhle hergestellt ist und die Borsten so gefasst sind, daß ein Herausfallen der Bündel ausgeschlossen ist. Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“ ist für Herren u. Damen und in 3 Stärken zu haben.

Celloidin-Zahnbürsten u. andere Zahnbürsten mit Beingriff sind in großer Auswahl und nur verlässliche Marken vorrätig.

Kopf- und Nagelbürsten in verschiedenen Ausführungen u. billig sind immer auf Lager. 856

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg.

Geld-Darlehen

von **200 K** aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu **4 1/2 %** bei **4 K** monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Biranten durch

J. Neubauer

behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barclaygasse 6. Retourmarke erbeten. 293

Schöne sonnseitige Parterre-

Wohnung

bestehend aus **3** Zimmern, Küche s. Zugehör sofort zu vermieten. Anzuzufahren Triesterstraße 38. 970

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Disposition gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Manneschwäche zc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelförungen u. dgl. Erwünschtesfalls unauffällige Medikamentenendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4062

Bekäuferin

von der Modistenbranche bevorzugt, wird sofort angenommen. Anzuzufahren in der Verw. d. Bl. 1193

Ant. Sorko

Ofen- und Sparherdseher zeigt hiemit dem geehrten Publikum an, daß er auf den Hauptplatz Nr. 21 überfiedelt ist. Indem er um Arbeit bittet, übernimmt er auch Reparaturen aller Art. 1046

Köchin

die gut bürgerlich kocht und auch sonst keine Arbeit scheut, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 700

Elegante 193

Gezwohnung

im 1. Stock der Tegetthoff- u. Hamerlingstraße, mit **4** Zimmer und Exter samt Badezimmer u. Zugehör ist sofort zu vergeben. Auskunft bei Baumeister Rud. Riffmann, Mellingerstraße.

2 elegante

Wohnungen

mit drei Zimmer, Veranda, Badeeinrichtung zc. billig mit **1. Juni** zu vermieten. Bismarckstraße 17 im 1. Stock, Tür 5.

Eine 4zimmerige

Wohnung

Elisabethstraße 24, 2. Stock zu vermieten.

Eine 1zimmerige Wohnung samt Küche u. Zugehör, Haus Mellinger. Anfrage bei Baumeister Derwuschel. 3729

Frische 200

Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Zu vermieten

eine hübsche südseitige Hofwohnung im 1. Stock, mit zwei Zimmer und Kabinett, Küche, Speis zc. Anzuzufahren Schindlerergasse 5, Frau Emilie Martin. 1101

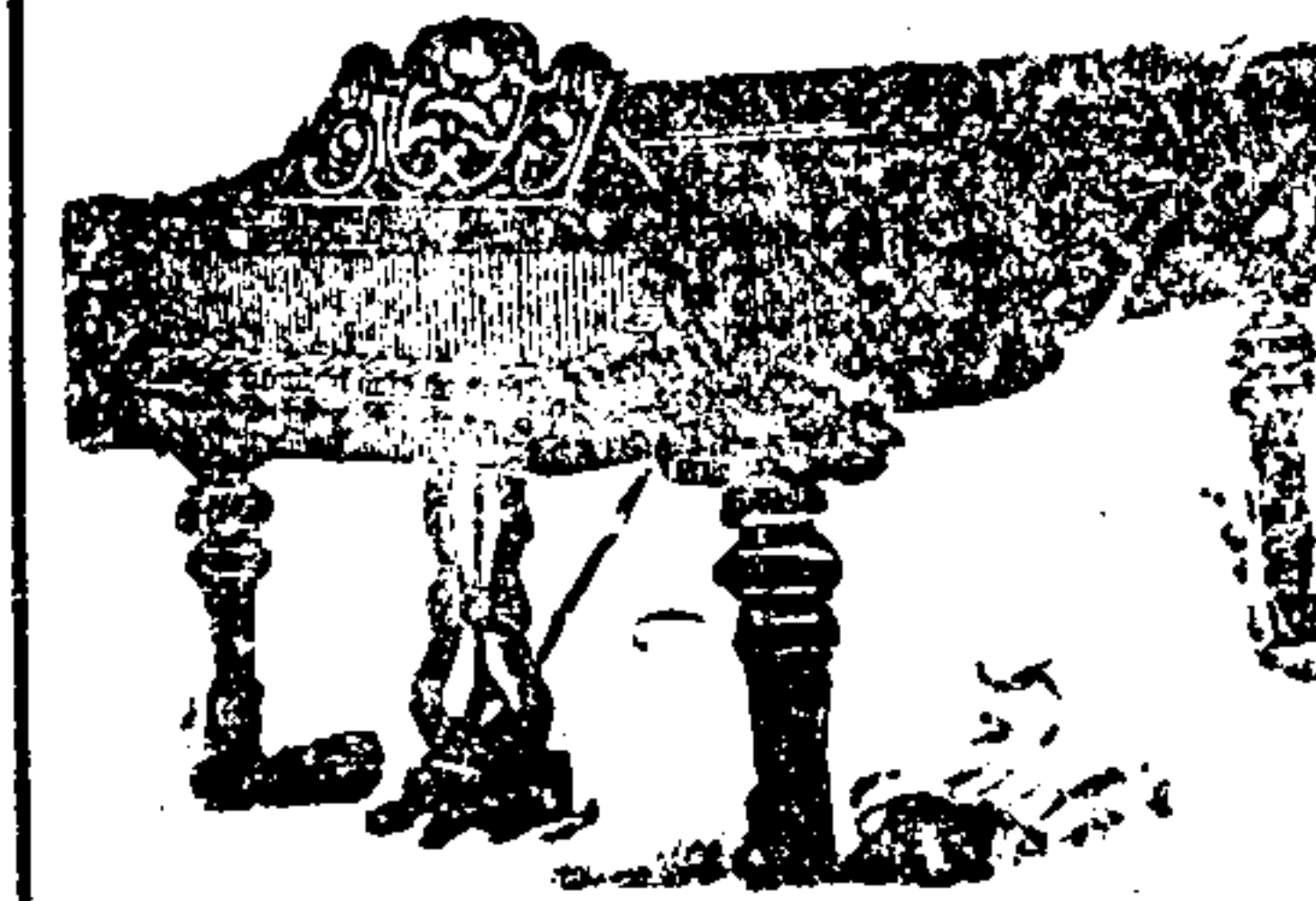
Wohnung

im 1. Stock mit **3** Zimmer u. Dienstbotenzimmer ist vom **1. Juli** an zu vermieten. Chr. Futter, Ferdinandstraße 3.

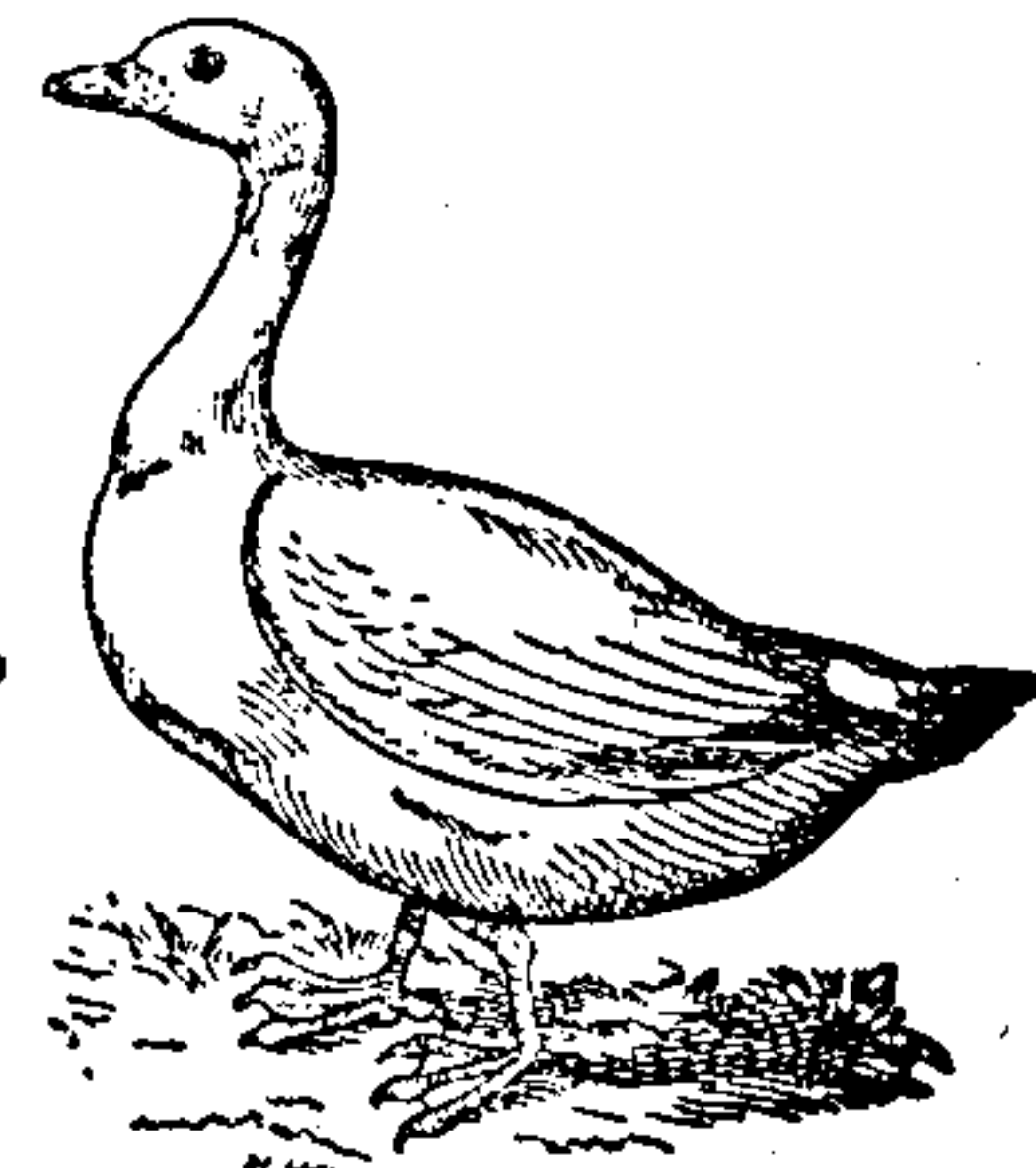
Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin **Marburg,** Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlek und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische

Bettfedern

3387 und Daunen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2 Kg. K.:

Grane Entenfedern . 0.95

Grane gemischte . 1.30

Schleifefedern . 1.65

Grane bessere . 1.65

Schleifefedern . 2.60

Grane Schleifefedern . 2.60

feinst, f. Duchenten . 3.50

Bessere weiße . 3.50

Schleifefedern . 4.—

Rein weiße Schleifefedern . 4.—

Hochf. weiße leichte . 5.—

Federn . 5.—

Halbdaunen, rein, . 4.50

weiß . 4.50

1/2 Ko. Flaumen grau, so . 6.50

fein wie Kaiserflaum . 7.80

Flaum, rein, weiß, . 7.80

sehr leicht . 7.80

Kaiserflaum hochfein . 7.80

rein weiß . 7.80

bei **M. Guinšek, Hauptplatz**

Tsch., Manufaktur-, Leinen-,

Konfektions- u. Ausrüstwaren

„Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3387

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer zc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonfessionen des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalkredite. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konfessionen werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25. 3179

Zins- und Gasthaus

samt Brantweinauschanz, sehr gut gehend, 10 Min. vom Hauptbahnhof Marburg, an der Reichsstraße gelegen, großer Sitz- u. Gemüsegarten und Ader dazu, 4 Parteien, sogleich preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten. Anträge unter „R. B.“ postlagernd Marburg I. 1160

Jaring

bei Marburg ist ein Haus samt kleinem Wirtschaftsgebäude und schönem großen Garten, in unmittelbarer Nähe der Kirche billig zu verkaufen. Gest. Anfragen zu richten an **Fritz Summer, Cilli.** 1195

Franz Tschutschek

Delikatessenhandlung

Marburg

Herrengasse 5

Rathausplatz 8

Große Auswahl

in hochfeinen

Aufschnittwürste

hochfeinen

Prager Schinken

Emmentaler-,

Cidamer-,

Roquefort-,

Gorgonzola-,

Imperial- (garniert),

Bier-,

Allgäuer-,

Sagenberger-,

Waldner Imperial- und

Ruhländer Käse.

Sortiertes Lager in:

Kompotte, engl. Jam.

Schokoladen,

Pains,

Sardinen,

Thunfisch,

Summer,

Kaviar, offen u. in Gläser,

Spatenbräu in Flaschen,

Porter-Bier aus der Erz-

herzoglichen Brauerei in

Sahbusch,

Vorzügl. Göher Märzen-

bier, welches kostenfrei

ins Haus gestellt wird,

Vorzügliches Pilsner Bier,

Auschanz Frühstückstube

und in Flaschen,

Großes Lager von feinen

Likören, Schnäpfen und

Cognats.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

K 330.000
Gesamthaupttreffer in
9 jährlichen **9**
Ziehungen
bieten die nachstehenden
drei Original-Lose:
Ein Italien. Notes Kreuz-Los
Ein Serb. Staats-(Tabak)-Los
Ein Joszid- (Gutes Herz) -Los
Nächste drei Ziehungen schon am
1., 14. und 15. Mai
Alle drei Originallose zusammen
Kassapreis **K 78.** — oder in
30 Monatsraten à K 3. —
Schon die erste Rate sichert
das sofortige alleinige Spiel-
recht auf die behördlich kon-
trollierten Originallose.
Jedes Los wird gezogen.
Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener
Mercur“ kostenfrei.
Wechselstube 1252
Otto Spitz, Wien
Stadt, Schottenring nur 26.

Geld-Darlehen
für Personen jeden Standes (auch
Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schul-
schein, auch in kleinen Raten rück-
zahlbar, effektiviert prompt u. diskret
Karl von Berecz,
handelsgerichtlich protok. Firma in
Budapest, Josefs-Ring 33.
Retourmarke erwünscht. 1231

Junger Kommiss
in der Manufaktur- und Spe-
zereibranche gut bewandert, mit
Prima-Referenzen, wird akzep-
tiert unter günstigen Beding-
nissen im Manufaktur-, Spe-
zerei- und Landesprodukten-
geschäft Anton Krautsdorfer in
Wind.-Feistritz. 1242

Moderne neue
Badeeinrichtung
preiswürdig zu verkaufen. Zu
besichtigen täglich von 2—4
Uhr Herrngasse 56, 1. Stod,
Tür 4. 1143

Eüchtiger, nüchtern
Ökonom
mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle
event. Lohnerien, geht auch als
Aushilfe. Näheres in Verm. d. Bl.

Ein Beamter
beider Landessprachen mächtig,
in allen Kanzleiarbeiten be-
wandert, sucht Stelle. Schriftl.
Anträge erbeten unt. „Beamter“
an die Verm. d. Bl. 1234

Schreibarbeiten
aller Art werden übernommen. Ge-
fällige Anträge unter „S. T.“ an
die Verm. d. Bl. 1229

Schöne Wohnung
bestehend aus 3 Zimmer mit
separatem Eingang u. Zugehör
in nächster Nähe der Land-
wehrkaserne sofort zu vermieten.
Anfr. Humboldtgasse 8. 1018

Zu verkaufen:
Salonhängelampe, Pendeluhr, gr.
Auszugstisch, Küchenuhr, Waschkasten,
Tisch mit 2 Laden, Küchentisch, Pant,
n. diversjes billigst. Schillerstraße 6,
1. Stod links. 1265

Ultronommiertes
**Spezereiwaren-
geschäft**
samt Brantweinschank, vorzüg-
licher Posten. sogleich zu ver-
mieten. Tegetthoffstraße 31.

Eine selbständige
Arbeiterin
wird sofort aufgenommen. Dauern-
der Posten. Maria Sinowitsch,
Damenschneiderin, Bahnhofstraße 3,
1. Stod. 1202

Ein ordentlicher
Lehrjunge
findet sofort Aufnahme bei Ernst
Ehler, Schlossermeister, Werkstätte
für Maschinenbau und Schlosserei,
Marburg, Puffgasse, Ecke Schlach-
hofgasse. 1217

Neue Einrichtung
für eine Greislerei billig zu
verkaufen. Adresse Gaswerk-
straße 15. 1231

Ein eleganter
Phaethon
Wiener Fabrikat, gut erhalten,
wird wegen Raumangel billig
abgegeben. Weinkellerei **Karl
Pehl,** Leitersberg. 1185

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Subert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei chronischen (veralteten) **Magenleiden** umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Behlemmung, Herzklappen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gütig beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Blasses bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von **Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gills, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz** u. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen** Kräuterwein.

Kleines nett
möbliert. Zimmer
Mitte der Stadt, gassenseitig, separ.
Eingang zu vermieten. Färbergasse
3, 1. Stod. 1012

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang bis 1. Mai
zu vermieten. Anzufragen Freihaus-
gasse 14, 1. Stod rechts. 1204

Gute 793
Privatloft
für einen Herrn abzugeben.
Anfrage in der Verm. d. Bl.

Als
**Akquisitions-
Reiseinspektor
für Steiermark**
wird intelligente, redegewandte, in besseren
Kreisen eingeführte Persönlichkeit, mit fixen
Bezügen von rangältester inländischer
Lebensversicherungs-Gesellschaft angestellt.
Offerte erbeten unter „18.407“, Graz,
postlagernd 12. 1253

Mieder mit Strumpfhalter
„Gerade Front“
per Stück fl. 1.50
und höher
Gust. Pirchan

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung

— Gesellschaft m. b. H. —

empfiehlt ihre garantiert reinen und unverfälschten **Molkereiprodukte.**
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Dachdecker-Arbeiten

Eternitschiefer-, Holzzement-, Dachpappe- und Ziegeldeckungen aller Art

sowie alle

976

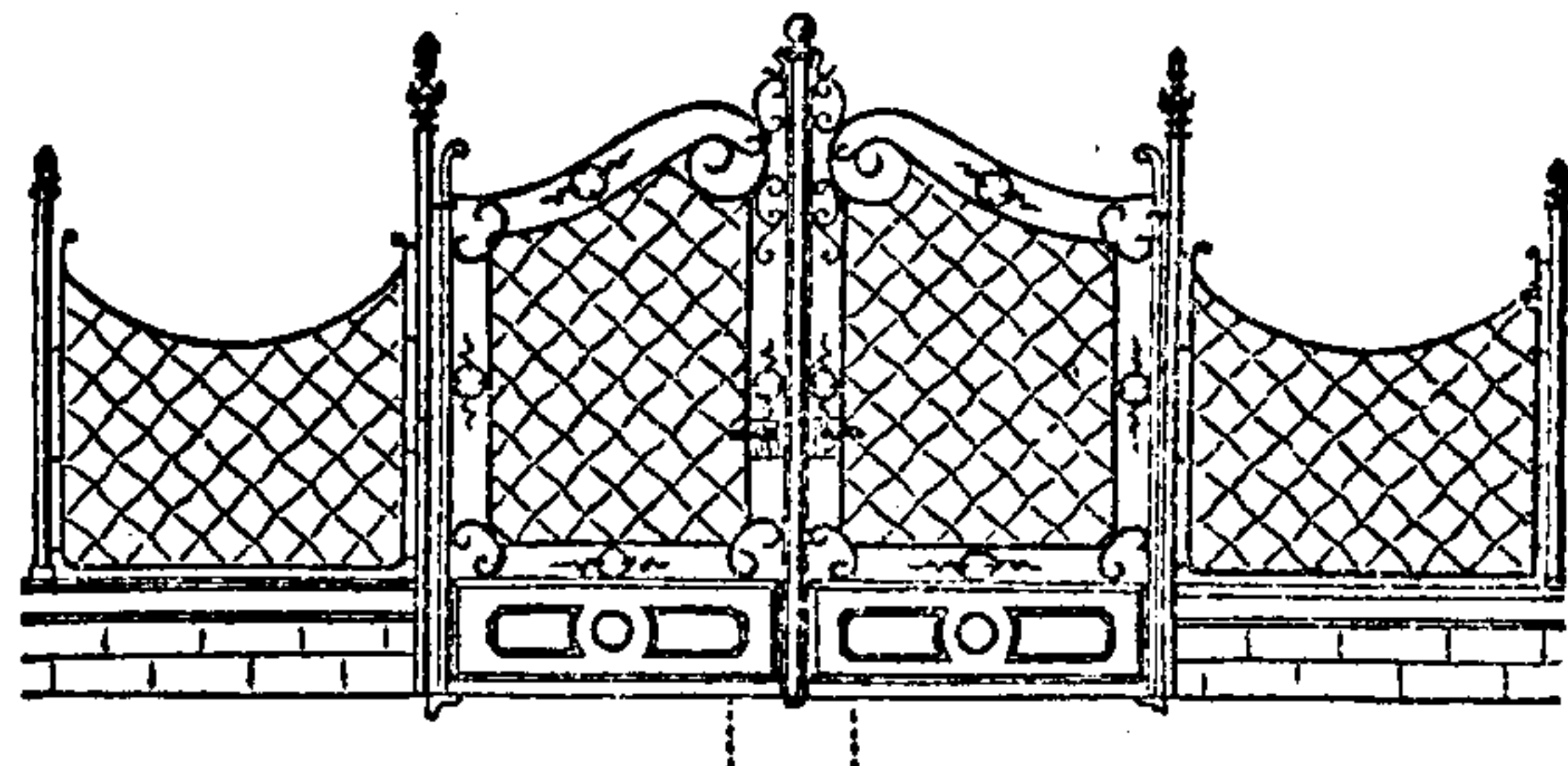
Bauspengler-Arbeiten liefert prompt und billigt!!!!

Rudolf Blum & Sohn

Marburg, Tegetthoffstraße 49.

Drahtgeflechte

715



für Umzäunungen von Gärten, Villen, Wald, Parks etc. etc, ferner

Sandwurfgitter und Fensterschutzgitter sowie alle in dieses Fach einschlägigen Artikel liefert billigst

H. Sinnitsch, Spielfeld Drahtgeflechterezeugung m. Kraftbetrieb.

Preisliste gratis und franko.

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird in der Zeit vom 13. bis einschl. 15. Mai d. J. ein **Gemüsebaukurs** stattfinden, in welchem die Kultur und Verwertung wichtiger Gemüsearten in Theorie und Praxis gelehrt werden wird. Die Erläuterungen und Unterweisungen sind auf die Stunden von 9—11 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachm. gelegt. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 festgesetzt. Anmeldungen sind bis zum 8. Mai an die unterzeichnete Stelle zu richten.

1218

Die Direktion der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg.

Stipendien-Verlautbarung.

Am Landes-Taubstummen-Institute zu Graz kommen zu Beginn des Schuljahres 1907/8 nachfolgend verzeichnete **23 Stipendien**

- für in Steiermark heimatberechtigte, vollkommen lernfähige, gesunde und arme taubstumme Kinder zur Verleihung.
- 1. Drei Kaiser Franz Josef-Stipendien für in Steiermark geborene, dahin zuständige und in der landschaftlichen Anstalt befindliche taubstumme Kinder. Diese Stipendien werden über Vornorschlag des steiermärkischen Landes-Ausschusses durch Se. Erz. den Herrn Statthalter von Steiermark verliehen.
- 2. Zwei Franz Haldheim'sche Stipendien für eheliche Kinder katholischer Eltern. Werden durch die k. k. steierm. Statthalterei verliehen.
- 3. Ein Josefa Jürgott'sches Stipendium. Wird über Präsentation des fürstbischöflichen Konsistoriums von Seckau durch die k. k. steiermärkische Statthalterei verliehen.
- 4. Ein gräflich Saurau'sches Stipendium. Die Verleihung erfolgt durch den Fürstbischof von Seckau.
- 5. Ein Ritter v. Haydegg'sches Stipendium. Die Verleihung erfolgt über Präsentation des Herrn Landeshauptmannes von Steiermark durch den steierm. Landesauschuß.
- 6. Ein Karl Ferl'sches Stipendium. Wird über Präsentation des Bürgermeisters von Graz durch den steiermärkischen Landesauschuß verliehen.
- 7. Drei Ignaz Dissauer'sche Stipendien. Werden durch die steierm. Sparkasse verliehen.
- 8. Ein Johann Bauer'sches Stipendium. Wird durch den jeweiligen Besitzer von Gutenhaag verliehen.
- 9. Drei steiermärk. landschaftliche Stipendien.
- 10. Zwei Franz Daffner'sche Stipendien.
- 11. Ein gräflich Dietrichstein'sches Stipendium.
- 12. Ein Ritter von Kaiserfeld'sches Stipendium.
- 13. Ein Jakob Manz'sches Stipendium.
- 14. Ein Franz Tax'sches Stipendium und
- 15. Ein Frau Diermayer'sches Stipendium.

Diese Stipendien (Punkt 9 bis 15) werden durch den steiermärkischen Landes-Ausschuß verliehen. Die Gesuche, gerichtet an den steiermärkischen Landes-Ausschuß, belegt mit dem Heimatscheine, dem Taufscheine, dem Jimpf- (Blattern), dem Gesundheits- und dem Armutszugnisse, sowie mit der Bestätigung der landschaftlichen Instituts-Direktion über die vollkommene Lernfähigkeit des Bewerbers, sind an die Direktion des landschaftlichen Taubstummen-Institutes in Graz (Rosenberggürtel Nr. 12) bis längstens 30. April 1907 einzufenden.

Graz, im April 1907.

1224

Vom steierm. Landesauschusse.

Allein-Verkauf

für Marburg und Umgebung!

Schuhwaren-



Marke F. L. P.

anerkannt bestes Fabrikat der Monarchie.

Grosse Auswahl in

Herren-Hüten

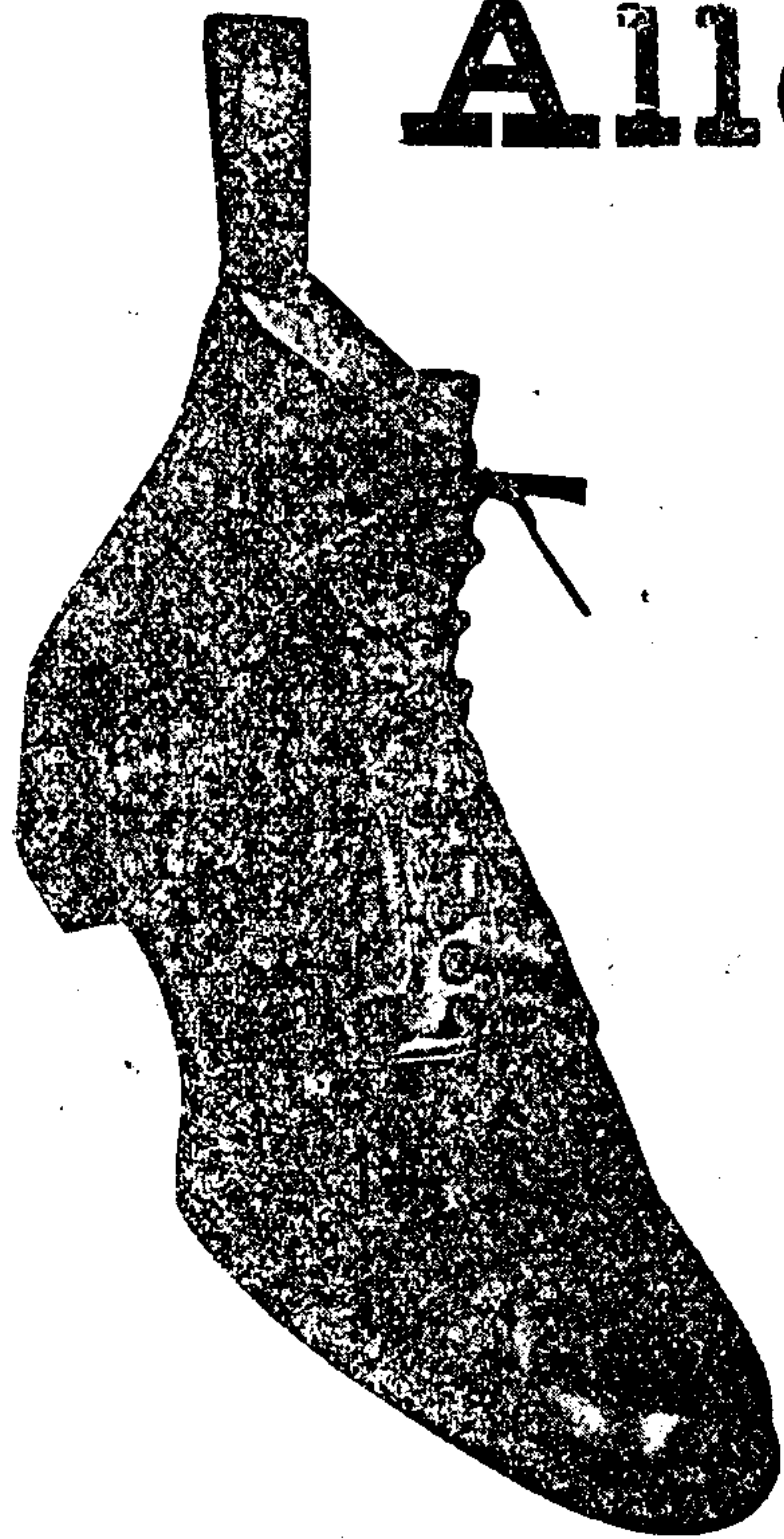
in nur erstklassigen Fabrikaten

889

M. Schram.

Filiale Tegetthoffstraße Nr. 27.

Hauptgeschäft Herrengasse Nr. 23.



Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopoe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano,

in **Fläschchen**, in **Schachteln** (Pulver) und in **comprimierte Tabletten** (Pillen). Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894 und in der hygienischen Ausstellung 1900, Mailand Internat. Ausstellung 1906 mit der **gold. Medaille.**

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

NEAPEL

Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bezw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma

NEAPEL

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4.

3141

Martin Fuchs'

Hotel u. Restauration „Alte Bierquelle“

Marburg, Postgasse 7

empfiehlt

1223

stets frisches Göther Märzenbier, vorzügliche Naturweine und schmackhafte Speisen. Mittags- und Abendabonnement in und außer dem Hause.

Neu renovierte billige Fremdenzimmer.

Zwei

1129

Lehrlinge

und 1 **Ladenknecht** werden aufgenommen bei Karl Gollesch.

Billig zu verkaufen

ein neuer eleganter **Rutschierwagen** (Vohner'sches Wienerfabrikat). Anfrage in der Berw. d. Bl. 1002

Anerkannt vorzügliche

1443

Photographische Apparate



in großer Auswahl zu allen Preisen. Jeder Käufer erhält fachmännischen Rat oder Unterricht in unserem Atelier. Wer einen guten Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma. **Warnung!** Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabrikpreise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht.

R. Lechner (Wih. Müller) Wien, Graben 31
I. I. Hof-Manufaktur für Photographie.
Fabrik photograph. Apparate. — Kopieranstalt für Amateure.

Pietro Blasutti

Südfrüchtengeschäft

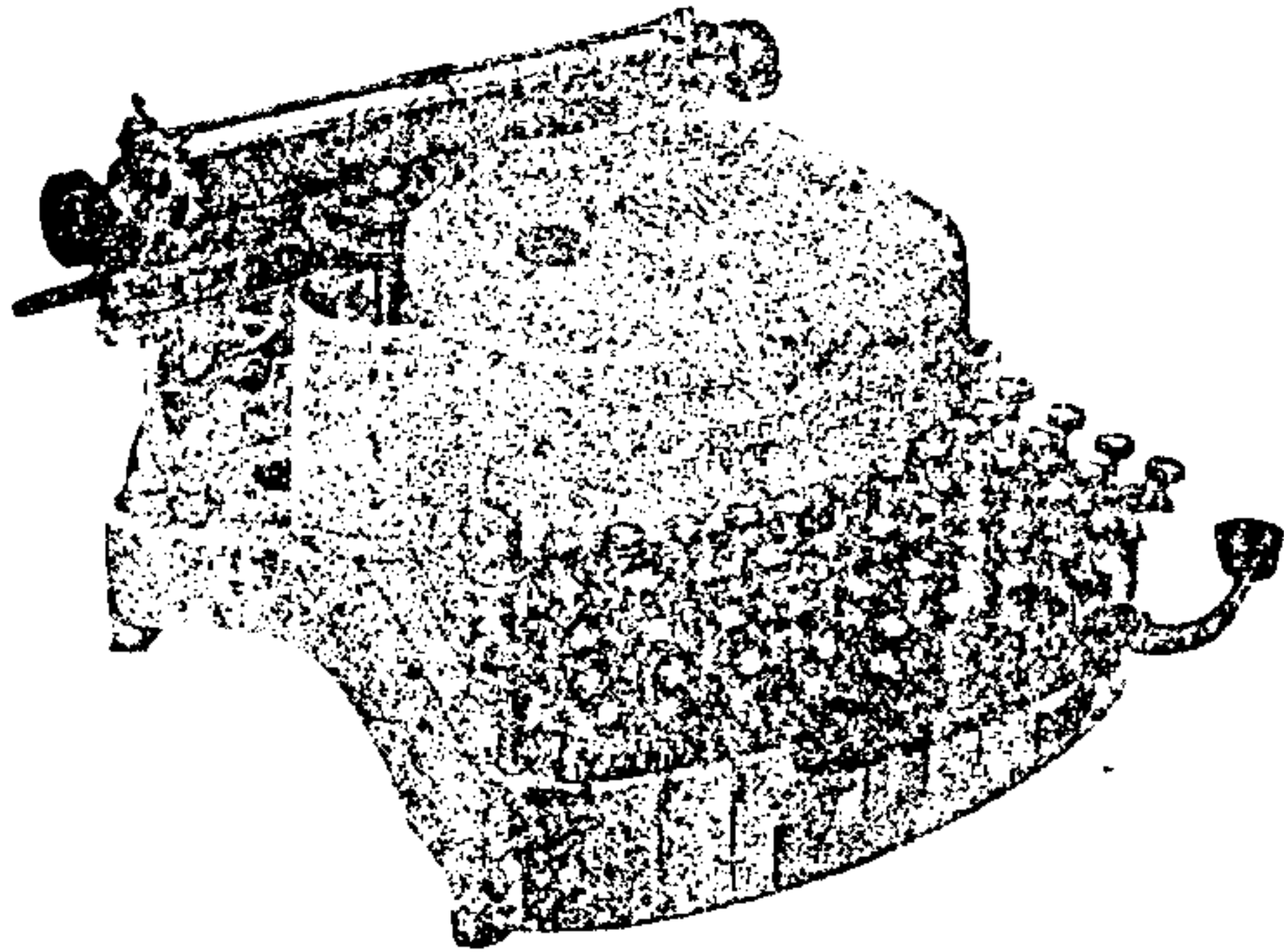
Marburg, Herrengasse 27

vis-à-vis Hotel „Mohr“ 1158

empfehlen bestens:		Kaffee Mocca, echt 1/4 Kg. 55 fr.
Kaffee Santos 1/4 Kg.	30 fr.	„ feinst Melange, gebrannt, 1/4 Kg. 50 fr.
„ Riolave 1/4 „	33 „	„ „ „ „ „ 1/4 Kg. 44 fr.
„ Malabar 1/4 „	40 „	
„ Gold-Sava 1/4 „	40 „	

Kanzler-Schnellschreibmaschine.

Das Phänomen an Schnelligkeit und 20 Durchschläge auf einmal schreibend.



I. Preis

I. Preis

Die Siegerin

beim grössten Wettschreiben Österreichs.

I. Preis unter 30 Konkurrenten.

General-Vertretung für Österreich

Kammerer & Filzamer

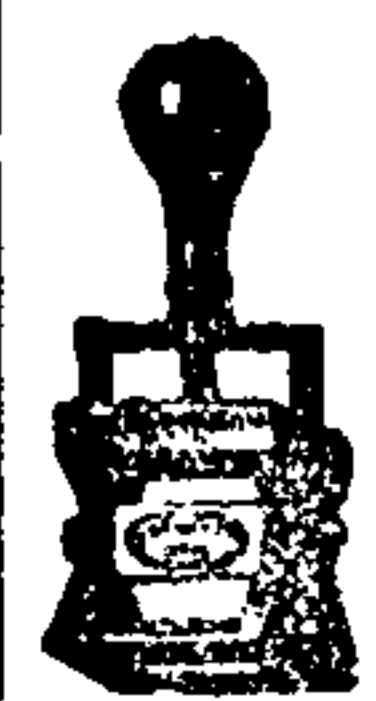
Wien, X, Erlachgasse 149.

Schöner Besitz,

bestehend aus einem neugebauten Haus mit 3 Zimmer und 2 Küchen samt Wirtschaftsgebäuden, drei Schweinställen, großem Garten, in Boberisch billig zu verkaufen. Anfrage in Bern. d. Bl 1045

Buschenschank Glawitsch in Koschak

ist eröffnet und ladet seine Gäste zum Besuche höflichst ein.



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigst bei Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Avis.

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Biegelei, Sanatorium etc. etc. am Platze oder Provinz rasch und diskret kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Albertgasse 30.

Erstklassiges, streng reelles, coulantest, größtes und sachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Platze anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3184

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schüller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joannumring 11.

Vollingezeichnetes Aktien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903	30 „ „
Versicherte Capitalien	100 „ „
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile etc.	14 „ „

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als spezielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rückersatzung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitalen und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joannumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über 8.500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährter coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung: Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Lassen Sie sich sagen das unsere „Superior“-Fahräder und Zubehörteile die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!

Hervorragend schön und äußerst preiswert sind auch unsere Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen Taschen- und Wanduhren, Waffen.

Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Preis-Katalog!

„Superior“-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G. Eisenach vorm. Hans Martmann. Ort: Eisenach. Fabrik: Eisenach.

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr kauft zu den besten Preisen

K. Weslak Schwarzgasse, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl Marburg, Burggasse Gold- und Silberwarenlager.

Agenten

und Platzvertreter zum Verkauf

meiner neuartigen Holzrolleaux und Jalousien gegen hohe Provision gesucht.

ERNST GEYER Braunau, Böhmen.

Lehrmädchen

finden Aufnahme bei Josefine Türk, Damenschneiderin, Meltingerstraße 28. 1216

Platzagenten

für den Verkauf von Losen auf Teilzahlungen, sucht unter günstigen Bedingungen, in allen Orten, ein Wiener Bankhaus. Offerte unter „L. R. 1552“ an Haasenstein & Vogler, Wien I.

Wasserdichte Regenmäntel

Kaputzen mit Kragen

Pferde- und Wagendecken

empfehlen zu den mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

Werktätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Seltener Gelegenheitskauf.

Ein über 200 Jahre altes, im besten Betriebe stehendes und auf dem frequentesten Platze gelegenes großes Gemischtwarengeschäft mit großem Kundenkreis ist wegen eingetretener Familienverhältnisse sofort günstig zu verkaufen. Anträge untere „Sichere Existenz“ Marburg hauptpostlag. 1239

Gemischwaren-Geschäft

ist zu verpachten samt Einrichtungs-Gegenständen; alter guter Posten. Näheres beim Hauseigentümer Paul Arsenescheg-Schmidplatz 2 zu Marburg. 1011

Verstorbene in Marburg.

- 12. April. Maiken Anton, 37 Jahre, Robertstraße, Diatates mellitis.
13. April. Cervel Franz, Bahntischler, 30 Jahre, Kasernplatz, Lungentuberkulose.
14. April. Pajjanic Gertrud, Kondukteurkind, 1 Monat, Mellingerstraße, Darmkatarrh.
15. April. Danlo Anton, Bahnarbeiter, 62 Jahre, Triesterstraße, Tuberkulose.
17. April. Pitscho Julie, Tagelöhnerkind, 14 Monate, Triesterstraße, Pertussis.

Eine brennende Frage ist gelöst: Mit Globin, dem besten und feinsten Leder-Poliermittel, behandelte Schuhe bleiben im Aussehen dauernd schön und ansehnlich. Frei von allen schädlichen Bestandteilen, insbesondere frei von Säuren, ist Globin ein Präparat, welches infolge seines hohen Fettgehaltes dem Leder eine hohe Weichheit, Geschmeidigkeit und Haltbarkeit verleiht, und das Schuhwerk wasserdicht macht.

Schwan-Seife (Schicht's beste Kaliseife) steht einzig da in der ganzen Welt, was Ausgiebigkeit, was Waschkraft betrifft. Einmaliges Ueberstreichen ersetzt dreimal mit gewöhnlicher besserer Seife. Sie gibt auch die schönste weiße Wäsche. Ueberall zu haben! Man achte auf die Schutzmarke 'Schwan'!

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

- Am 30. April zu Friedau (Schweinemarkt).
Am 1. Mai zu Hohenmauthen** im Bezirke Mahrenberg; Kappel im Bez. Arnfeld; St. Philipp** im Bez. Drachenburg; Stabeldorf (Vorstenviehmärkte) im Bez. Drachenburg; Laufen** im Bez. Oberburg; Feldbach**; Mooskirchen** im Bez. Voitsberg; Erdning**; Judenburg**; Landl im Bez. St. Gallen; Stadl** im Bez. Murau; Oberwölz**; Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmärkte); Anger im Bez. Birkfeld; Wöllan** im Bez. Schönstein; Leutschach (Kleinviehmärkte) im Bez. Arnfeld; Leibnitz*.
Am 2. Mai zu Burgau im Bez. Fürstfeld; Rann bei Pettau (Schweinemarkt); Radkersburg*; Graz (Hornvieh- u. Pferdemarkt); Hülldorf-Pölschach.

Hunyadi János DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG. BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K. u. K. HOFLIEFERANT.

Kontorist

kaufmännisch gebildet, militärfrei, der deutschen u. slawischen Sprache mächtig, wünscht baldigst unterzukommen. Anträge unter 'Tüchtige Kraft' an die Verw. d. Bl. 1276

Wirtschafterin

ältere Person, Kenntnis von Landwirtschaft und Küche erforderlich, wird sofort aufgenommen bei Realitätenbesitzer J. Mettinger, Saldenhofen. Lohn nach Uebereinkommen.

Mehrere

Glasergehilfen

werden für Bauarbeit gesucht. Nur tüchtige Mäste. Anfragen sind an Aug. Agnola in Raibach zu richten. Zahlung mündlich. 1262

Elegante

Auslage

Einrichtung für alle Branchen passend, vernichtet, auch einzeln und Stellagen mit Fenster, trocken, gesund, billig zu verkaufen bei W. Erebre, Marburg, Zegetthoffstraße 23. 1249

58 Millionen

Reisende

benützen bisher die Legitimationskarten des Verbandes der Vereine 'Kreditreform' zwecks

kostenloser

Einholung von Auskünften bei den 805 Geschäftsstellen des In- und Auslandes.

Verlangen Sie Prospekt Nr. 13 vom Verein 'Kreditreform', Graz, Haydnstraße 10.

Gesucht

ein beider Landessprachen mächtiger Schaffer (Winzerschüler bevorzugt) und ein Pferdefuhrknecht. Anmeldungen in Weitenstein bei Großlupp, Krain.

Berebelte amerikanische

Wurzelreben

wie auch großblättrige Riparia-Portalis-Schnittreben sind noch zu haben bei W. Erebre, Marburg, Zegetthoffstraße 23. 1248

+ Dank! +

Da ich schon seit 14 Jahren an heftigen nervösen, fast unaushaltbaren Kopfschmerzen auch Reiben und Stechen von Augenhöhlen bis Genick litt, welches immer mit Erbrechen endete (Migräne), auch schon bei vielen Ärzten ganz vergebens Hilfe suchte, wandte ich mich auf eine Danischreibung an Herrn F. W. Schneider in Meißen (Sachsen), Nikolaiweg 8, und wurde nach sechs wöchentlich, sehr einfacher brieflicher Behandlung vollständig von diesem Übel befreit, daher ich jedem ähnlich Leidenden die Nervenbehandlung des Herrn F. W. Schneider in Meißen (Sachsen), Nikolaiweg 8 bestens empfehle. 1275

Frau Marie Fleischacker, Grundbesitzerin in Lasselsdorf, Post Groß-Florian (Steiermark).

Wurzelreben

als: Muskat, Mosler, Riesling, Sylvaner hat abzugeben Joh. Schauerl, Mellingerstraße 33. Dasselbst ist auch ein Acker zu verpachten oder zu verkaufen. 1228

Grammophon-Apparat

samt Platten, sehr wenig gebraucht, und zwei zahme Papageien, sehr schön gezeichnet, samt Gestell dazu, wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Anzufragen Schillerstraße 6, 2. Stock rechts. 1258

Zu kaufen gesucht

Ein Geschäftshaus auf frequentem Posten (Gehaus mit Garten bevorzugt) im Preise bis 20.000 fl. Gesf. Anträge übernimmt J. Kadlitz Verkehrsbureau in Marburg, Burggasse 15. 1278

Kleines

Wohnhaus

2. Bezirk in Graz, geeignet für Milchwirtschaft, Fleischhauerei, Fuhrwerksbesitzer, m. Pferdestallung, Wagenremise, Eiseller, Gemüsegarten, schönem Bauplatz und sonstigen Räumlichkeit, ist wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Jul. Ferner, Handschuhgeschäft, Murgasse Nr. 1, Graz. 1266

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Alois Schneideritsch, Marburg, Draubrücke. 1243

Eine Wohnung

souffert mit 2 Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche und Zubehör, ist in der Herrengasse 23 sofort zu vermieten. 1272

Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmer, Küche, Speis und Vorjaal zu vermieten. Zins 37 40 K. Urbanigasse 4. 1263

Möbliert. Zimmer

auf Wunsch unmöbliert, in der inneren Stadt, billig zu vermieten. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1153

Gutgehendes, neu eingerichtetes

Spezereigeschäft

ist sofort wegen Abreise mit oder ohne Einrichtung abzulösen. Thefen Nr. 47 bei Marburg. 1257

Schönes Turmzimmer

mit herrlicher Aussicht, sehr passend für eine Dame, zu vermieten. Volksgartenstraße 22. 1264

+ Hygienische +

Bedarfsartikel, neueste hervorragend, echt Pariser. Diskrete Probefsendung, per Duz. Nr. 2.50, Nr. 4.—, Nr. 6.—. 3 hochf. Muster geschlossen gegen Einfindung von Kr. 1.20 in Briefmark. franco. W. Kundbakin, Wien, IX/1, Riechtensteinst. 23. Zulufr. Katalog Nr. 160 gratis.

Kinderlose

Hausmeisterleute

werden aufgenommen. Josefsgasse 3. 1279

Differiere prima selbstgebrannten echten

Syrmier-Slivowik

in 3/4 Lit. Demphohns franco zugesandt per Nachnahme. Kloster-Slivowik, neu à K. 7.—, Touristen-Slivowik vorzügliche Magenstärkung à K. 9.—, 12jährigen hochprima à K. 12.—. Verschiedene Liqueure und feinsten Thee-Rum von K. 7.— aufwärts. Bitte eine Probefsendung zu versuchen bei Lakits & Vermes Großbrennerei, Liqueur und Rumfabrik, Ujvidek, Ungarn. Genaue Adresse wird erbeten. 1075

Bei 50 Kronen

Wochenlohn

oder allerhöchster Provision suche allerorts tüchtige Hausierer und Vertreter zum Verkauf von Aluminium-Schildern und Gebrauchsgegenständen. Auch als Nebenbeschäftigung. Prospekt u. Muster gratis. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Anton Grub, Müglitz, Mähren. 1256

Einneugebautes Haus

mit 5 Zimmer, 3 Küchen, großem Keller, Waschküche und schönem Garten ist Oberrotweierstraße 34 zu verkaufen. 1209

Die 1270

Sekretär = Stelle

kommt bei dem Verbands von Genossenschaften der Stadt Marburg mit 1. Juni 1907 zur Befetzung. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche unter Angabe des Lebenslaufes und ihrer praktischen Betätigung auf dem Gebiete des Verwaltungswesens, sowie unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche bis 15. Mai l. J. an den Vorstand des Genossenschaftsverbandes in Marburg a. D., Volksgartenstraße 29, richten.

Zu vermieten

2 Gewölbe

Wittringhoisgasse 11. 1208

Glaser = Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei M. Wacher, Postgasse 3. 1142

In der Stadt ist ein

Sparherdzimmer

an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in d. Verw. d. Bl.

Als Kassierin

oder Verkäuferin sucht Fräulein, welches schon vierte, beider Landessprachen mächtig und Jahreszeugnisse aufweisen kann, für hier oder auswärts Stelle. Gesf. Adressen erb. unter 'Tüchtig' an die Verw. d. Bl.

Zu verkaufen

ein leichter, zweispänniger Fuhrwagen mit dazugehöriger Wagenkrippe, eine 2spännige halbgedeckte, 4spännige Barutsch und eine 1spännige halbgedeckte Barutsch. Anfrage Freyhausegasse 9. 1057

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 42

Wird bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Sirolin

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: Originalpackung 'Roche'.

Roche

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basol (Schweiz)

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Krawatten!

**Hochelegante Selbstbinder.
Hochmoderne Knoten.
Chice Maschen.**

Bei Abnahme von 3 Stück Dutzendpreise.
Enorme Auswahl. Sehr viele Neuheiten.

Gust. Pirchan

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf chemischer Fabrikate an Landwirte. Auch als Nebenerwerb passend.

D. Pardung & Co.
chem. Fabrik, Auffig-Schönbrunn.

13 Jahrgänge

der Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens (geschlossen), wegen Platzmangel, sowie ein gut erhalt. Stephaniewagen billig zu verkaufen. Anfrage in Verm. d. Bl. 1120

Zu vermieten

das Haus Triesterstraße 28, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Gewölbe, Pferde- u. Schweinstallung, Garten und Ader, geeignet für jedes Geschäft, auch passend für Private, sofort. Anzulegen dortselbst. 1205

Zu verkaufen

15.000 Schnittpfeile, Preis 1000 Stück 8 K. Refrey, Mellingberg 24. 1113

Husten!

Wer diesen nicht beachtet, verjüngt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's Brust-Karamellen
mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Nervenleiden, 5120 not. beglaub. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. Patet 20 und 40 h, Doze 80 h bei Roman Bachner's Nachf. E. Steyer & Vincetitsch u. F. Prull, Stadtapotheke zum f. Adler, Marburg. A. Winter, Wind-Feistritz 3632

Divan

werden wegen Raummangel zu billigsten Preisen verkauft. Tapezierer Weisak, Freihausgasse 1. 1164

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen in der Eisenhandlung Franz Zwicko, Marburg, Tegethoffstraße 11. 1097

Kaiser-Banorama!

auch für einzelne Person verkäuflich. Offerte unt. Deutschmähren 3466 befördert Rudolf Wosje, Wien, 1. Bz., Seilerstätte 2. 1179

Zu verkaufen

ein Einpänner, halbgedeckter Wagen, ein leichter einpänniger Briefenwagen samt Schlitten, 2 leichte Kummelgeschirre, 2 schöne Oleander. Thesen 46, bei Marburg. 1159

Comptoirist und Praktikant

mit entsprechender Schulbildung, werden bei Gabriel Jeffermigg, Klagenfurt, Spezerei- u. Kolonialwarengeschäft, aufgenommen. 1199

Zur Frühjahrsaison!

Empfehle mein reich sortiertes

1157

Lager in Kammgarn- und Cheviot-Stoffen bis zur feinsten Qualität sowie auch Lager in fertigen modernen Herren- und Kinderanzügen. Anfertigungen nach Maß werden modern und elegant ausgeführt. Billige Preise. — Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Franz Zwerlin

Schneidermeister, Marburg, Tegethoffstraße 30.

Franz Nemetschke & Sohn

k. u. k. Hoflieferanten

1042

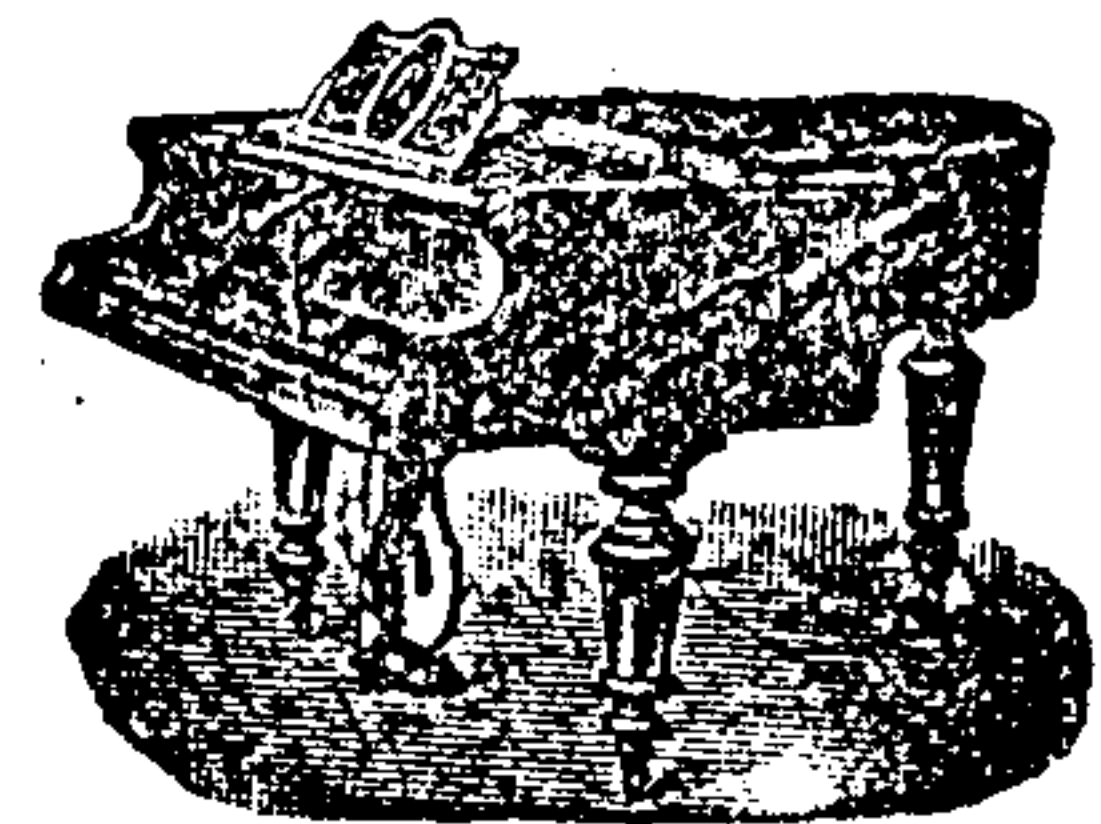
Klavier- und Harmonium-Etablissement.

Gegründet 1840.

WIEN

I. Bäckerstrasse 7.

Telephon 16934.



Amerik. Harmoniums Estey & Co.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—, 24.—; 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdauen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Staum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweisse à K 6.—, K 6.80 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portobergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 1117

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Große Auswahl

von Korbwaren eigener Erzeugung:

Kinderwagen

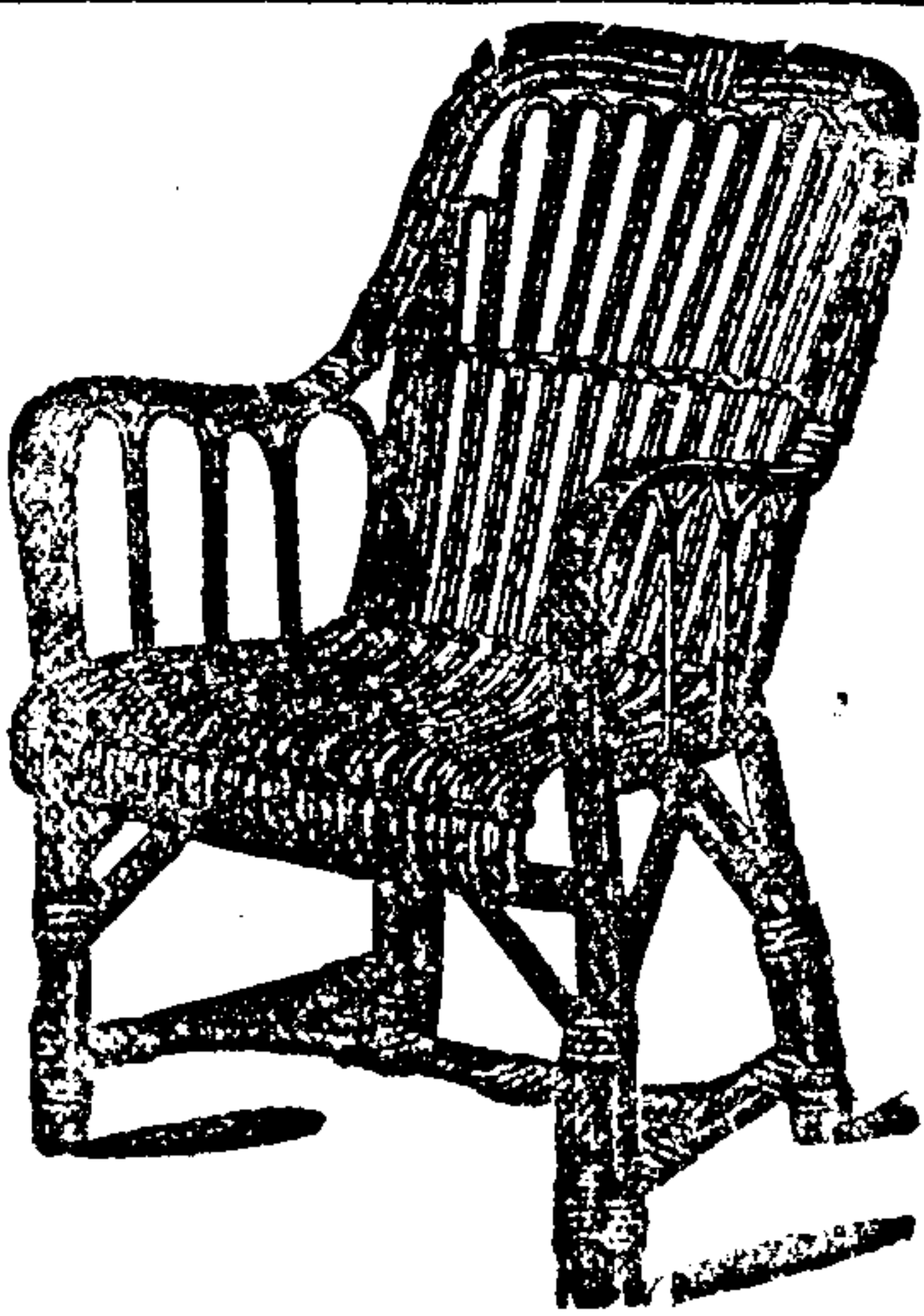
- Prinzezwagen von 42 K
- Englische Wagen „ 28 K
- Einfache Wagen „ 10 K
- Sportwagen „ 10 K

Gartenmöbel

- Sesseln von 3 K
- Reiseförbe von 4 K

Reparaturen

werden schnell ausgeführt und billigst berechnet.



And. Brach, Korbwaren-Erzeugung

Tegethoffstraße 21.

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3.16 werden 4 Dosen, oder 4.60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten
Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“
PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.
Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad- = Lager =

Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

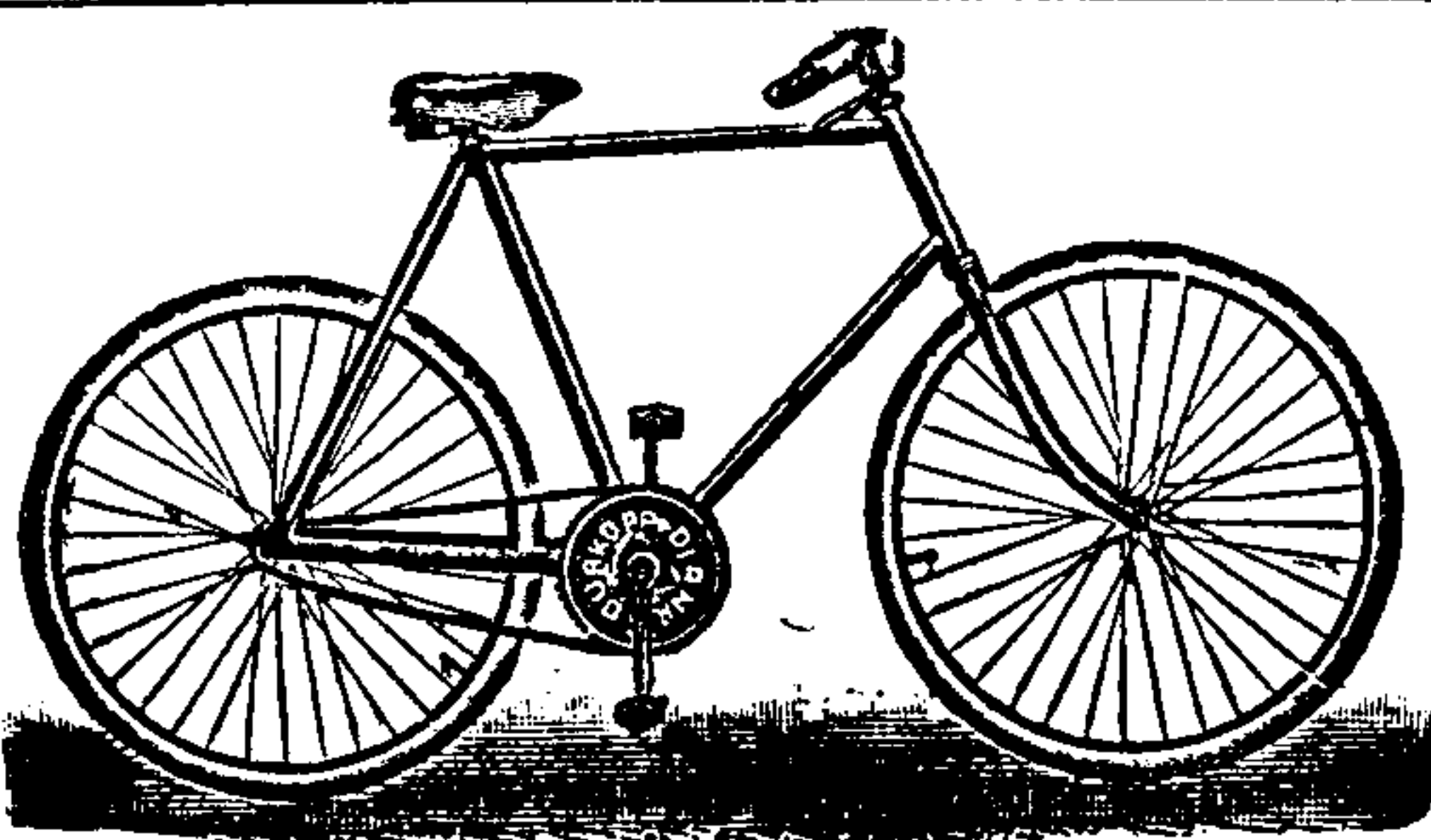
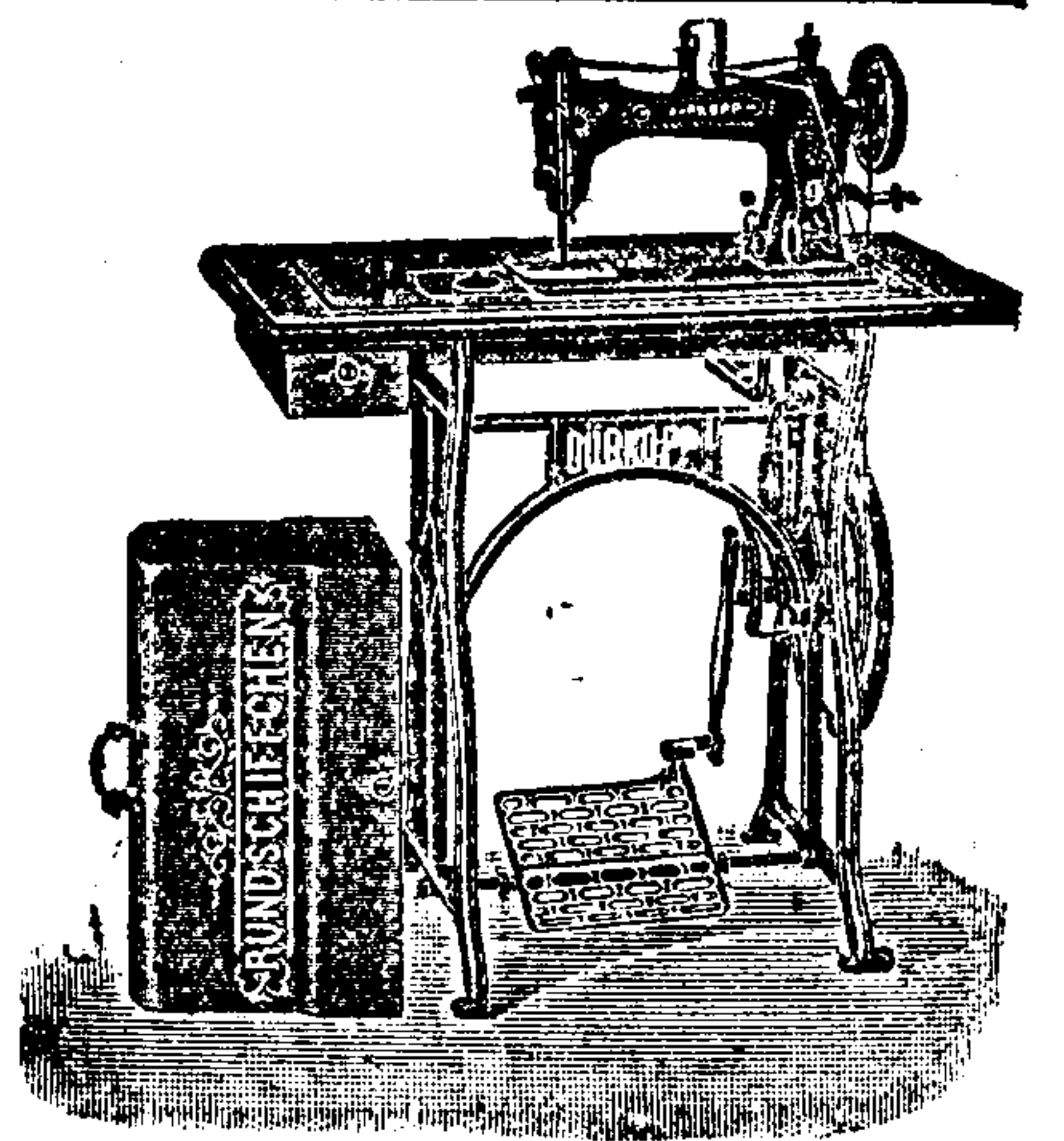
Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

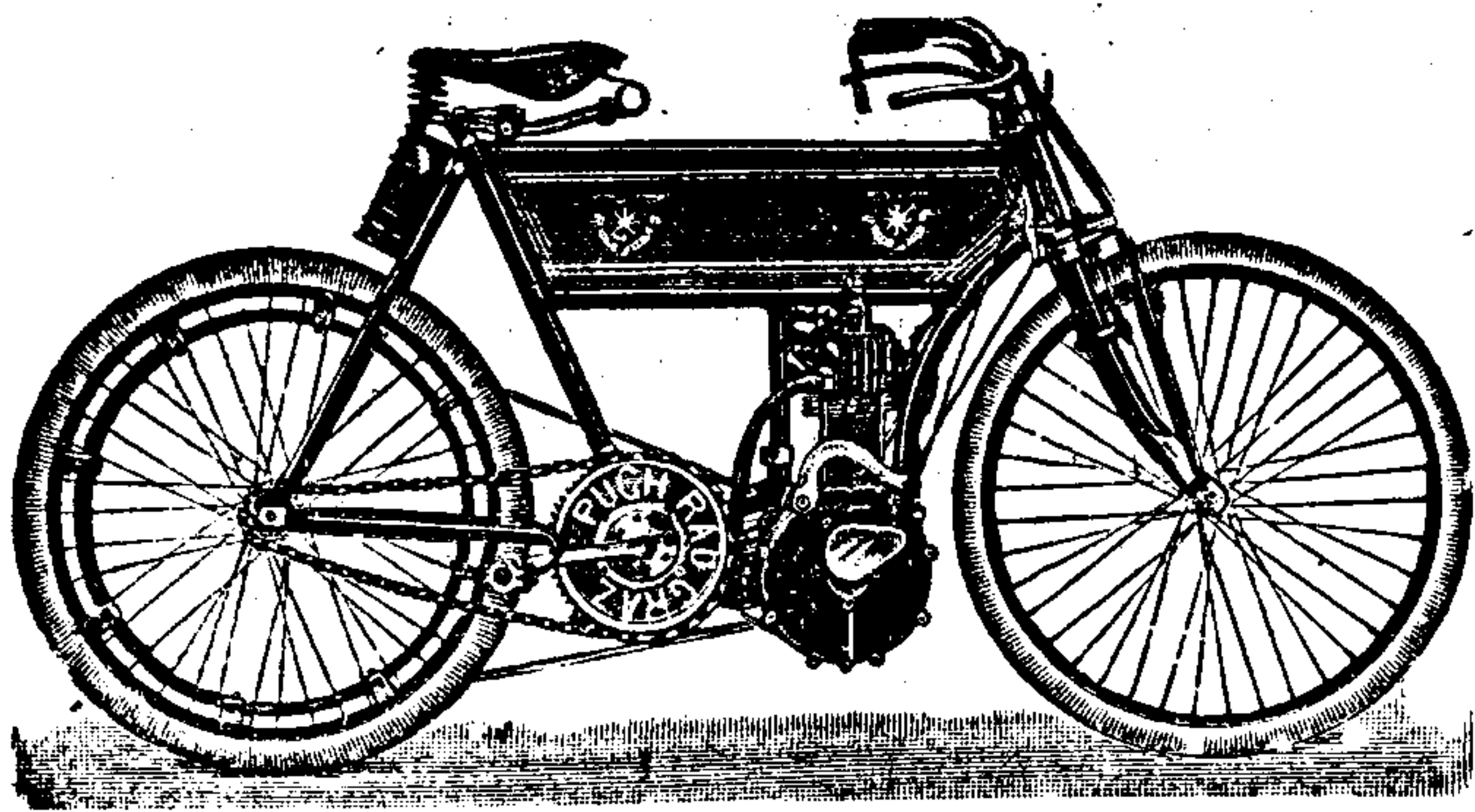
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!





Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

== Reparaturen prompt und billigst. ==

Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen. 515

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln.

:: Browning-Repetierpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

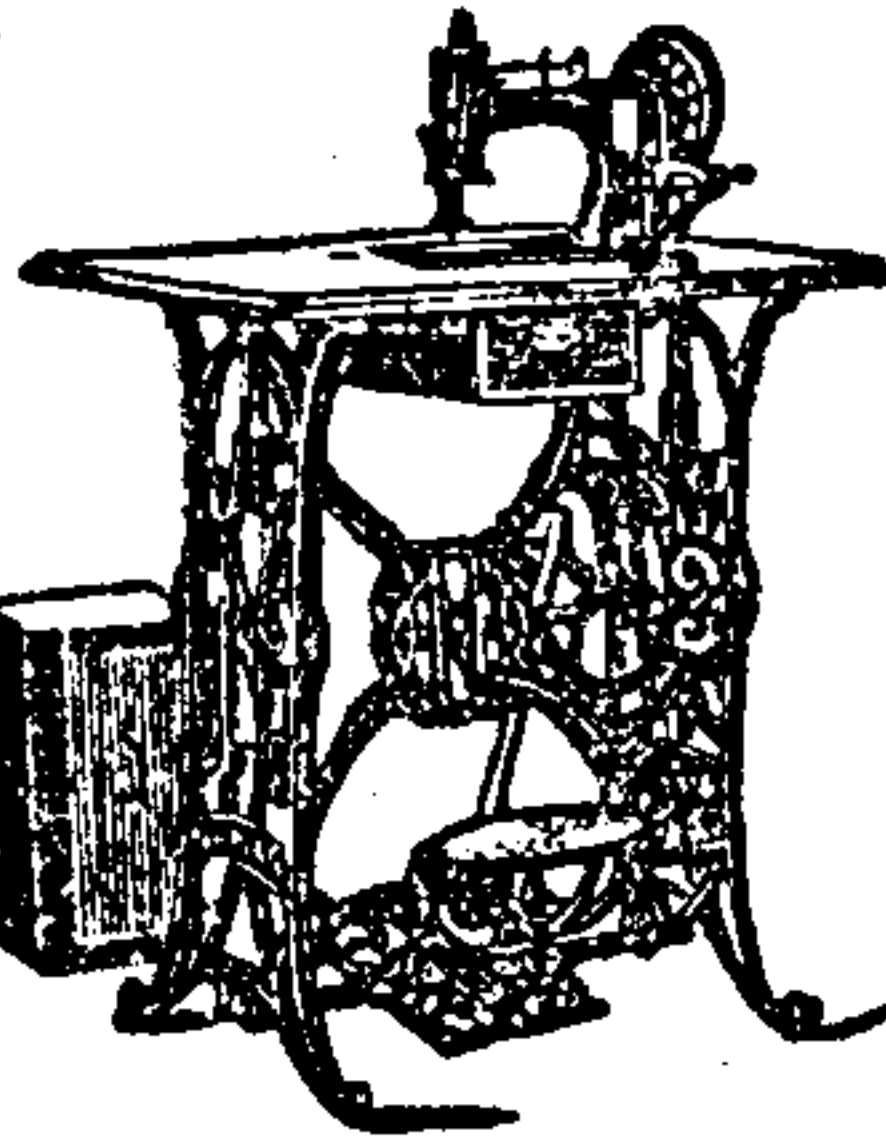
Sabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte

Möbel und Polstermöbel

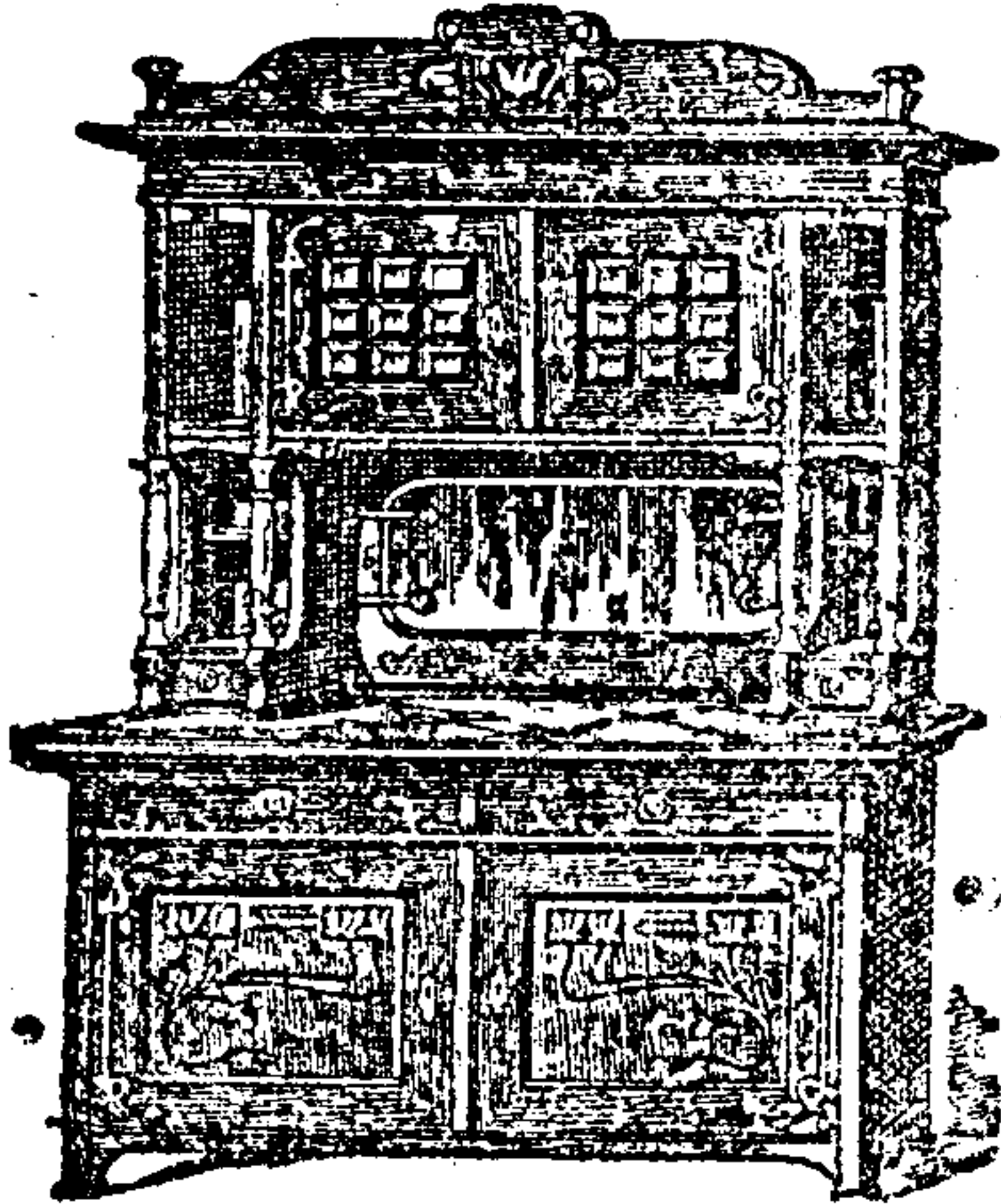
ausschließlich streng solid ausgeführte Erzeugnisse aller Stilarten für Wohnungseinrichtungen einzeln sowie komplette

= Brautausstattungen =
empfiehlt 514

Anton Turk, Marburg

Tegetthoffstrasse 19.

Bestes Fabrikat! Bezugsquelle ersten Ranges! Billigste Preise!



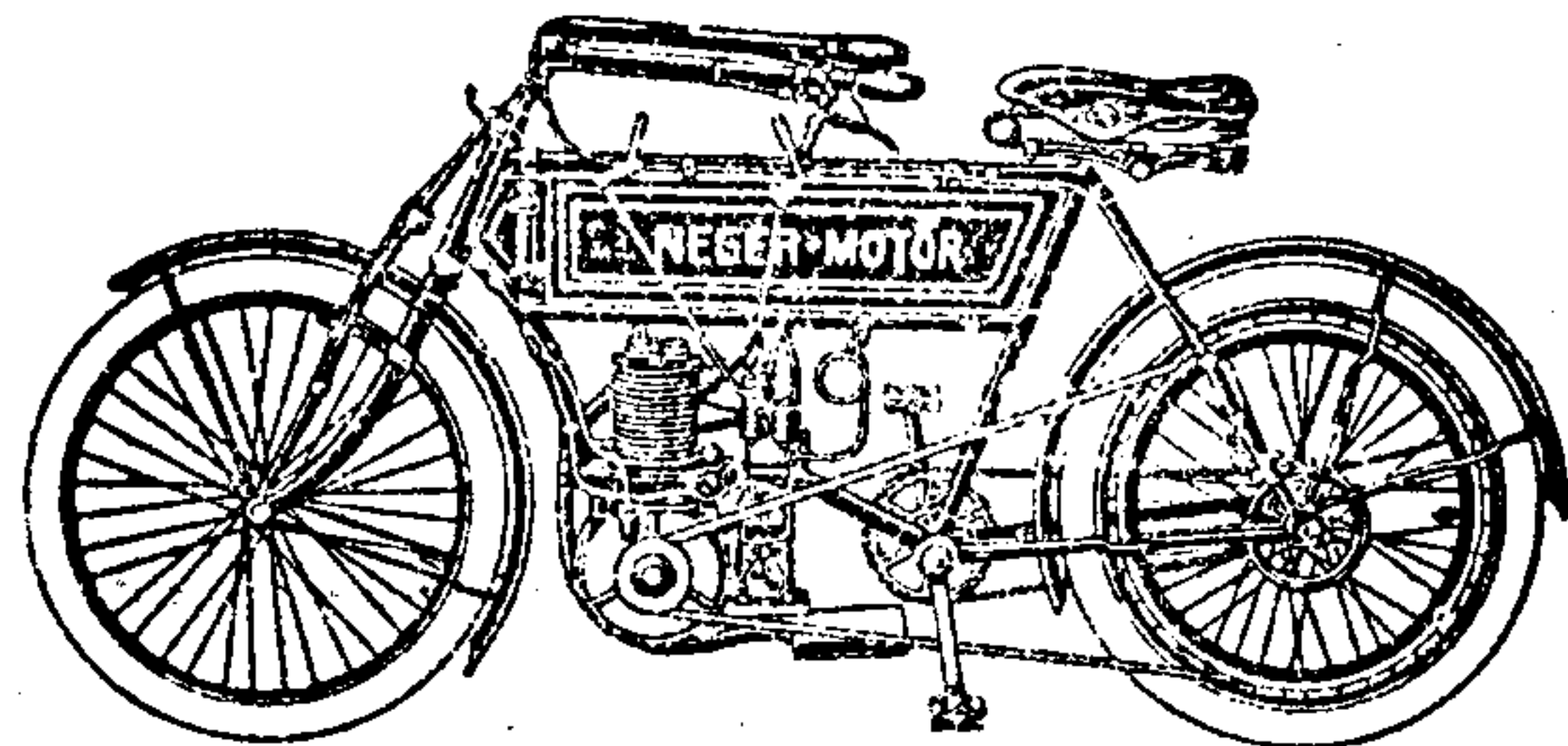
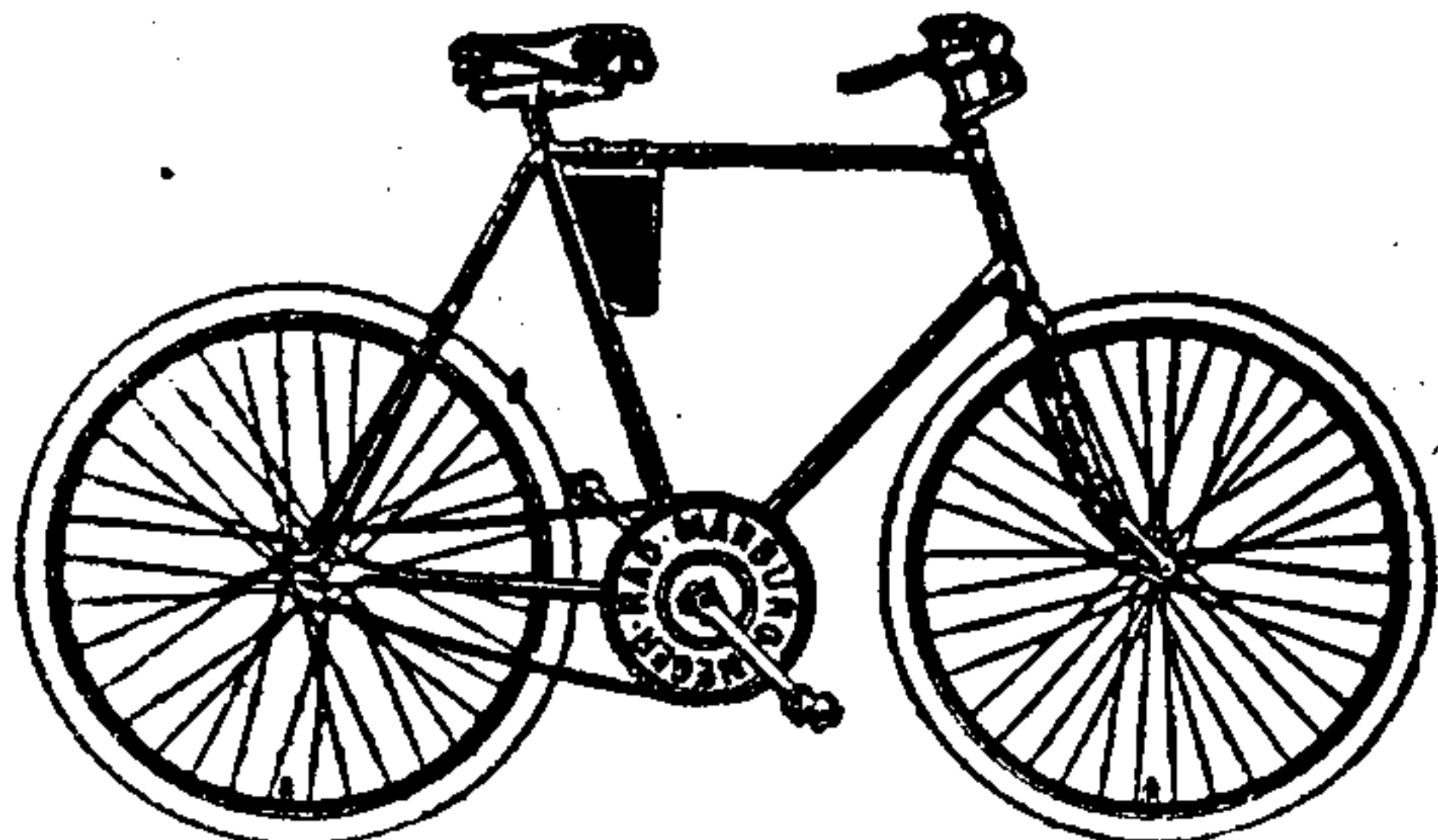
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Segründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen.

Dürkopp, Singer, Elastil-Cylinder etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

Steirische Mostbirnbäume

mehrere hundert Stück hat abzugeben die Graf Meran'sche Gutsverwaltung in Feistritz bei Marburg. 1099

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei Anton Riffmann, Herrengasse. 1032

ZIMMER

Sehr nett möbliertes in der Nähe des Kärntnerbahnhofs ist an einen oder 2 Herren, mit oder ohne Verpflegung sogleich zu vermieten. Adr. W. v. Bl. 1238

Rheumatismus- u. Asthmakranke erhalten unentgeltlich u. gern aus Dankbarkeit Auskunft, wie meinem Vater von obig. Leiden geholfen wurde. Hermann Baumgartl Silberbach d. Grasnitz i. B. Nr. 397.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1907.

Ein Kupon	1 Kupon 7 Kronen
Mtr. 3.10 lang,	1 Kupon 10 Kronen
kompletten Herren-	1 Kupon 12 Kronen
Anzug	1 Kupon 15 Kronen
(Kod, Hoje u. Gilet)	1 Kupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Kupon 18 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenlöden, Seidenlammgarne etc. etc. verbietet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Gize billigste Preise. Große Auswahl. Außergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Stechenpferd

Lilienmilchseife

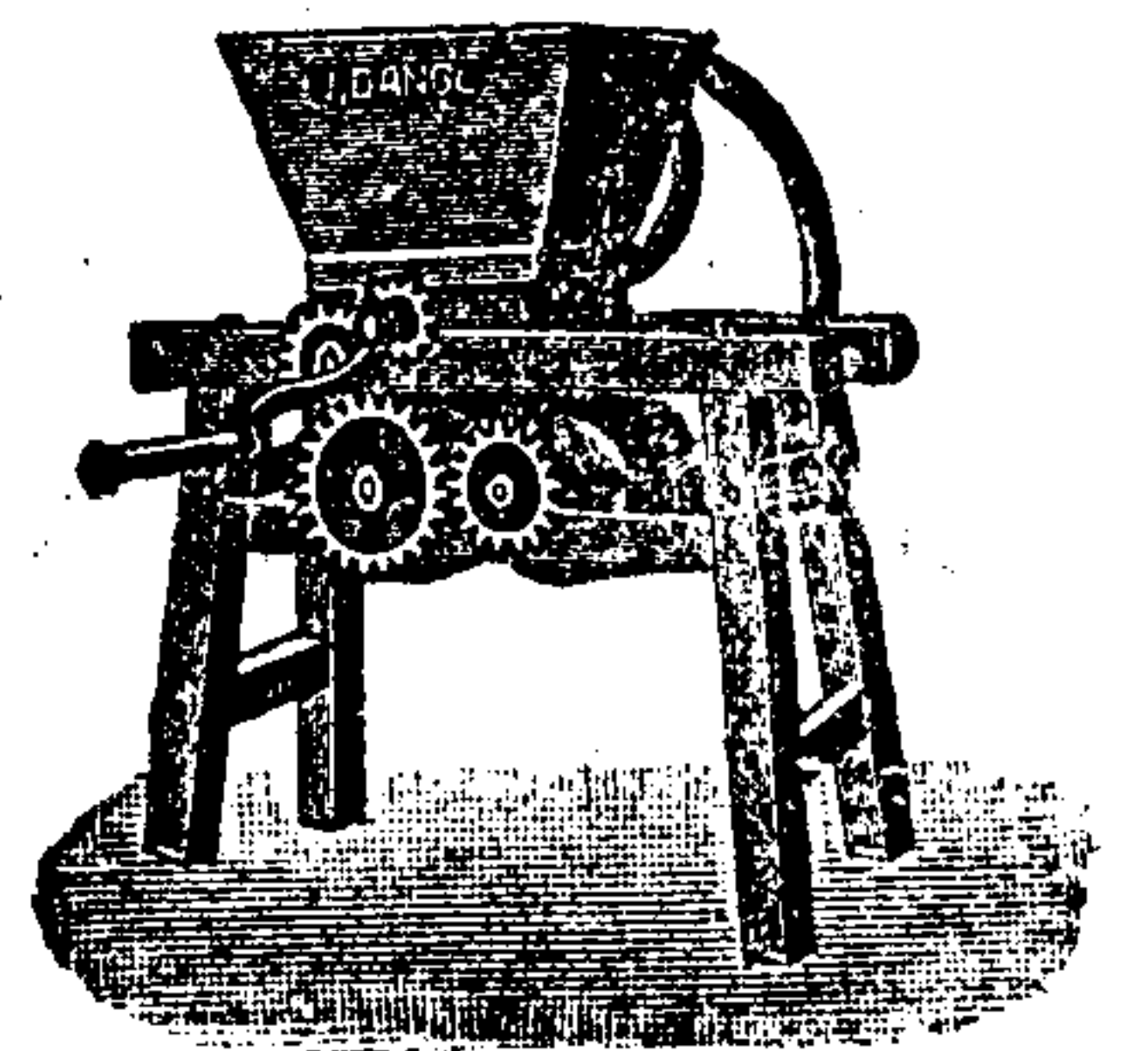
von Bergmann & Co., Dresden u. Teitschen a/G.

ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungschriften die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

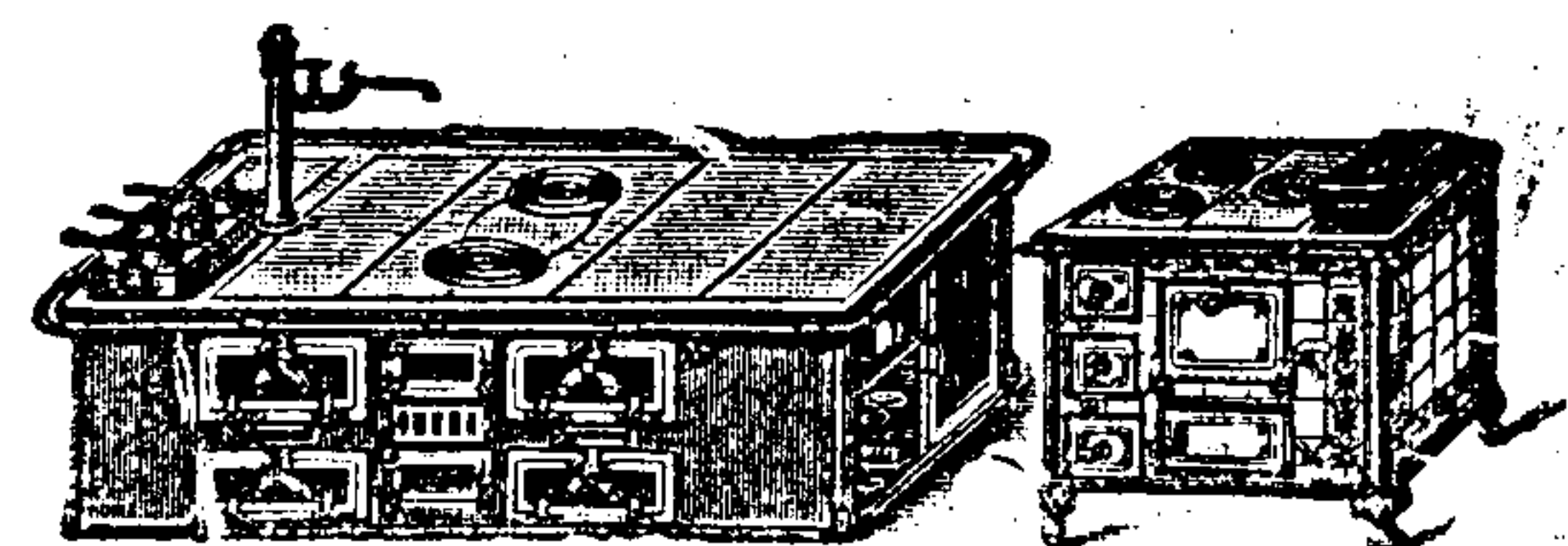
empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Fütterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Triers, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original-Oberdruck-



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitze-regulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskooker, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Behördlich konzessioniertes Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitungen
Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei
Alois Josef Riha, Marburg, Kärntnerstraße 14

Ausführung von Bade- und Klosett-Ventilationen, sowie Pumpen und Acetylgas-Beleuchtungsanlagen,
 Holzementbedachungen und Blitzableiter-Anlagen.

Kostenvoranschläge u. fachmännische Auskünfte gratis. — Reparaturen in beiden Fächern schnellstens bei billigster Berechnung.

Marburger Schützenverein

Sonntag, den 21. April 1907

Fest-Scharfschießen.

Dauer von 9 bis 1/2 1 Uhr mittags und von 2 Uhr bis abends.
 Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Einkauf alter Spitzen

und Spitzenachen jeder Art, besonders Pointés, Brüsseler, Guipures, sowie Kirchen- und Klosterspitzen, selbst kleine beschädigte Stücke, neue Spitzen, dann

alte Stickereien

jeder Art, auf Seide, Düll, Batist oder Gold (auch zerrissen), altmodische Kostüme, Tücher, alte Kirchenstoffe, Messleider und andere altertümliche Gegenstände, wie Porzellan, Miniaturbildchen, Bronzegegenstände etc. werden gekauft und sehr gut bezahlt.

Nur Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 25. April
 täglich von 10-1 und 2-5 Uhr. 1268

W. Joessel, Marburg, Hotel „Mohr“.

Die

Advokaturskanzlei

des

Dr. Josef Possek

Rechtsanwalt in Marburg

befindet sich vom 24. April an in Marburg

Gerichtshofgasse 14, 1. Stock.

Holz- u. Kohlenhandlung Elise Winter

Reiserstraße 3

empfiehlt dem P. T. Publikum zu folgenden Preisen
 Dreifailer Glanzkohle 100 Ko. Kr. 2.36
 „ Nußkohle 100 Ko. Kr. 2.—
 weiches geschnittenes Holz 1 Meter Kr. 2.40
 „ gehacktes Holz 1 Meter Kr. 2.60
 hartes geschnittenes Holz 1 Meter Kr. 2.60
 „ gehacktes Holz 1 Meter Kr. 2.80
 Alles wird zu billigsten Preisen ins Haus gestellt.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtend Obige.

Herrenfahrrad

mit Freilauf billig zu verkaufen.
 Nagelstraße 8, parterre. 1255

Gesundes 1260

Kinder- und Pferdeheuen

kauft H. Birgmayer, Kärntner-
 straße 40 zu besten Preisen.

Eleganter 1277

Landauer

Wiener Fabrikat, sehr gut erhalten,
 wird preiswürdig verkauft. Anträge
 unter „Landauer“ an Verw. d. Bl.

Lehrmädchen

werden aufgenommen in der
 Feinputzerei Marie Peflar,
 Mariengasse 10. 1245

Nette, flinte

Bedienerin

wird aufgenommen. Wo, sagt
 die Verw. d. Bl. 1247

Ein Gewölbe

in der Herrngasse samt Wohnung,
 ehem. Fez' Glaserei, ist nach Errich-
 tung eines neuen Portales vom 1.
 Juni an zu vergeben. Anzufragen
 bei Franz Gert. 1250

✠

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen lieben
 Freunden und Bekannten Nachricht, daß ihre liebe gute Mutter, resp.
 Schwieger-, Großmutter und Tante, Frau

Juliana Probst geb. Hagenauer

Freitag, den 19. April 1907 um 3/4 7 Uhr abends im 84. Lebensjahre
 sanft entschlafen ist.

Die teure Verewigte wird Sonntag, den 21. d. M. um 5 Uhr
 nachmittags nach erfolgter feierlicher Einsegnung vom Trauerhause, Park-
 straße 24, zur letzten Ruhestätte begleitet.

Das heil. Requiem wird Montag, den 22. d. M. um 10 Uhr
 vormittags in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 20. April 1907.

Julie Antonini, Marie Probst, Therese Priuschegg,
 Anna Niederle, Josefina Conrad, Leopoldine Noél
 Töchter.

Arthur Antonini, Leopold Niederle, Hans Conrad, Louis Noél
 Schwiegeröhne.

Alexander, Walter und Anton Priuschegg
 Leopoldine und Fritz Niederle
 Enkel.

Füllung Sämtliche En gros
 ≡ 1907 ≡ natürlichen En detail

Mineralwässer
 und
Quell-Produkte
 soeben — frisch — angelangt!
 MAG. PHARM. 1052
KARL WOLF

Mein Mineralwasser-Depot untersteht der
 Kontrolle der Sanitätsbehörde, wodurch
 jede Garantie für ECHTE und FRISCHE
 Mineralwässer gegeben ist.

Adler-Drogerie Preisblatt
 Marburg, Herrngasse 17. auf Verlangen franko.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben
CARL KRONSTEINER, Wien, Landstraße, Hauptstraße 120.
Kronsteiner's Neue Email-
açade-Farbe (gesetzlich geschützt.)
 Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, wetterfest,
 feuerfester, emailhart, doch porös, nur ein Anstrich. Besser wie Ölfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- und Zivil-
 bauämter, Eisenbahnen etc.
 :: Auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert. ::
 Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von
 Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.
 Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer! — Erfolg überraschend!
Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich in 49 Nuancen, dem Öl-
 Anstrich gleich, von 12 Kreuzer per Kg. aufwärts.